hpi-hannover.de/
Innovation Technologietransfer/
tt-netzwerk

Förderung des Technologie-Transfers für das Handwerk

Jahresbericht 2022

Gefördert durch:

Bundesministerium
für Wirtschaft
und Klimaschutz

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Heinz-Piest-Institut für
Handwerkstechnik
an der Leibniz Universität Hannover

TTnet®
Netzwerk der Beauftragten für
Innovation und Technologie

Jens Bille, M. Ed.
Dr. rer. nat. Linda Meyer-Veltrup
Hermann Pook, M. A.

Förderung des Technologie-Transfers für das Handwerk

Jahresbericht 2022

Heinz-Piest-Institut für Handwerkstechnik
an der Leibniz Universität Hannover

TTnet®
Netzwerk der Beauftragten für Innovation und Technologie

Hannover, Juni 2023. Alle Rechte vorbehalten.

Herausgeber:

Zentrale Leitstelle für Technologie-Transfer im Handwerk
Interessengemeinschaft des Heinz-Piest-Instituts für Handwerkstechnik
an der Leibniz Universität Hannover e.V.
Wilhelm-Busch-Straße 18
30167 Hannover
Telefon: 05 11/7 01 55-0
E-Mail: info@hpi-hannover.de
Internet: www.hpi-hannover.de

Typoskript/Layoutumsetzung:

Maria Luisa Gomez Romero

Grafik Titelseite

Freepik.de (bearbeitet)

Das Technologie-Transfer-Netzwerk der Beauftragen für Innovation und Technologie (BIT) sowie die wissenschaftliche Begleitung und Projektleitung durch die Zentrale Leitstelle für Technologie-Transfer im Handwerk (ZLS) sind Teil der vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) geförderten Richtlinie zur Förderung eines Innovationsclusters im Handwerk durch ein Informations-, Beratungs- und Technologie-Transfer-Netzwerk (Know-how-Transfer im Handwerk).

Gefördert durch:

Bundesministerium
für Wirtschaft
und Klimaschutz

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Vorwort

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) sowie die Handwerksorganisation unterstützen seit dem Jahr 2005 die Innovationsanstrengungen der Handwerksunternehmen. Durch die Förderlinie »Beauftragte für Innovation und Technologie« wird die notwendige Information und Beratung über innovationsspezifische Themenfelder sichergestellt. Die Förderlinie leistet einen wesentlichen Beitrag zur Verbesserung des Wissens- und Technologie-Transfers zwischen den Akteuren des Innovationssystems.

Die Zentrale Leitstelle für Technologie-Transfer im Handwerk (ZLS) am Heinz-Piest-Institut für Handwerkstechnik an der Leibniz Universität Hannover (HPI) koordiniert und unterstützt die fachliche Arbeit der Beauftragten für Innovation und Technologie (BIT) durch eine wissenschaftliche Begleitung.

Der vorliegende Bericht gibt Auskunft über die Tätigkeiten der ZLS und des Netzwerkes der BIT im Jahr 2022. Es wurden mehr als 4.000 Handwerksbetriebe in Einzel- und Gruppenberatungen unterstützt. Darüber hinaus wurde der Innovations- und Technologietransfer über nahezu 2.000 weitere Aktivitäten z. B. in den Bereichen Informationsveranstaltungen, Transferprojekte, Kooperationen mit Hochschulen oder Netzwerkveranstaltungen sichergestellt. Gerade die große Zahl der durchgeführten Einzel- und Gruppenberatungen und das damit verbundene Interesse und der Bedarf der Handwerkbestriebe an der Unterstützung durch das BIT-Netzwerk zeigt dabei die enorme Relevanz der Technologietransfer-Tätigkeit auf.

So zeichnet sich für das Jahr 2022 ein positives Bild zur Arbeit im Rahmen des Innovations- und Technologietransfers im Handwerk. Insbesondere ist an dieser Stelle der Dank an die Beauftragten für Innovation und Technologie für ihre Arbeit sowie die positive und fruchtbare Zusammenarbeit mit der ZLS zu richten. Auch gilt der Dank dem Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz, durch das die finanzielle Förderung des Innovations- und Technologie-Transfer-Netzwerks erst möglich wird.

Heinz-Piest-Institut für Handwerkstechnik an der Leibniz Universität Hannover

Hannover, Juni 2023

Inhalt

Seite

7	Stimmen aus dem Handwerk
12	Die Zentrale Leitstelle für Technologie-Transfer im Handwerk
14	Das Netzwerk der Beauftragten für Innovation und Technologie
20	Aufgaben und Arbeitsschwerpunkte
28	Jahrestagung
31	Expertenkreise
41	Seminare
43	Zahlen und Ergebnisse
51	Ausblick
52	Pressespiegel
65	BIT-Adressverzeichnis

Stimmen aus dem Handwerk

Die Digitalisierung unserer Prozesse hat uns viele Vorteile in der Abwicklung der Kundenaufträge gebracht. Wir können den Kunden viel besser über den Reparaturverlauf informieren und haben unsere Fehlerquote minimiert.

Die Digitalisierung fordert dazu auf Abläufe neu zu denken und Arbeitsschrittte eigensicher zu gestalten.

CHRISTIAN LATSCH
AUTOHAUS LATSCH GMBH

„Der Orgelbauer lebt in der heutigen Zeit in einem Zwiespalt. Jahrhunderte altes Handwerk trifft auf eine digitale Welt. [...]
Als aufgeweckter Zeitgenosse beginnt man dann automatisch darüber nachzudenken, wie man die Möglichkeiten der digitalen Welt auch in unserem Handwerk nutzen kann. Hierbei sind uns die Veranstaltungen und Unterstützungsangebote des Beauftragten für Innovation und Technologie der Handwerkskammer eine gute Unterstützung."

MICHAEL SCHULZ, KAUFMÄNNISCHER GESCHÄFTSFÜHRER/GESELLSCHAFTER
W. SAUER ORGELBAU FRANKFURT (ODER) GMBH

Unsere nachhaltige Produktinnovation und unser traditionelles Handwerk findet in der Region und weit darüber hinaus mehr Aufmerksamkeit und mehr zufriedene Kunden. Dafür sind wir neue Wege gegangen, die aus der engagierten Zusammenarbeit mit der Beauftragten für Innovation und Technologie entstanden sind.

Auch das Bewusstsein, Nachhaltigkeit im Alltäglichen nicht nur ohnehin schon zu leben, sondern auch ein zukunftsfähiges Konzept für das Unternehmen daraus zu entwickeln und dieses nach außen sichtbarer zu machen, verdanken wir dieser fachkundigen Beratung, [...].

PETER GRUBE
BIOBETT MANUFAKTUR PETER GRUBE GMBH
BERATEN DURCH: HWK ERFURT

TTnet
Netzwerk der Beauftragten für Innovation und Technologie

Dass sich das Handwerk ständig neu erfindet, ist nichts Neues. Dass sich auch die Handwerkskammern neu erfunden haben, bleibt für mich eine großartige Erkenntnis. Die Beauftragten für Innovation und Technologie, der HwK Berlin haben uns geholfen neue Wege zu erkennen, Brüche in Abläufen und Arbeitsprozessen zu analysieren, sowie Umstrukturierungsmaßnahmen zu implementieren.

Dadurch wurden wir in die Lage versetzt, mit Mitteln des „Digital Jetzt"-Förderprogramms des Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz, eine weitere Transformation in unserem Betrieb voran zu treiben. Danke an Kerstin Wiktor und Dr. Jost-Peter Kania, sowie die Handwerkskammer Berlin, für die tolle Unterstützung und die wichtigen Hilfs- und Förderangebote für das gesamte Handwerk.

MIKE HEIDER
HEIDER ELEKTRO GMBH
BERATEN DURCH: HWK BERLIN

TTnet
Netzwerk der Beauftragten für Innovation und Technologie

"Lanvermann Digital 2023" haben wir unser Projekt genannt und durch die umfangreichen Beratungshilfen der Beauftragten für Innovation und Technologie konnten wir selbst in Coroanzeiten unser Projektziel [...] angehen und umsetzen. Vom Lastenheft bis zur endgültigen Entscheidungsphase und Förderungen konnten wir auf kompetente Beratungshilfen zurückgreifen. Wir fühlten uns sehr gut betreut und aufgehoben. [...]

Ein Zusammenspiel von Young und Old Generation hat hier wunderbar funktioniert. Es wurde auf allen Seiten eine Akzeptanz gefunden und gemeinsam konnten wir das Projekt zum Erfolg führen.

DIRK LANVERMANN
LUDWIG LANVERMANN GMBH & CO. KG
BERATEN DURCH: HWK MÜNSTER

TTnet
Netzwerk der Beauftragten für Innovation und Technologie

Seit Jahren begleitet uns die HWK Oldenburg und ihr Beauftragter für Innovation und Technologie kompetent in allen komplexen Fragen rund um die Themen Innovationsförderung, -preise und Technologietransfer. [...]

Dank der Sensibilisierung und Information haben wir uns jetzt mit dem komplexen Thema Nachhaltigkeit auseinandergesetzt und wissen aufgrund dessen, wo wir auch zukünftig diesem wichtigen Thema mehr Beachtung schenken können, um unsere Zukunftsfähigkeit zu sichern und unseren ökologischen Fußabdruck zu verbessern.

IMKE & JÖRG LITTWIN
LITTWIN SYSTEMTECHNIK
BERATEN DURCH: HWK OLDENBURG

TTnet
Netzwerk der Beauftragten für Innovation und Technologie

Die schnelle und unkomplizierte Beratung durch die Handwerkskammer hat mich positiv überrascht. Ich habe ehrlich gesagt etwas anderes als Antwort erwartet. [...] Was aber von der BIT-Beraterin kam, war weit mehr! Sie hat mir gezeigt, dass ich das Problem nicht scheibchenweise angehen, sondern ganzheitlich denken sollte und dann erst terminieren. [...]
Die Beraterin hat mir gezeigt, dass ich unser gesamtes "digitales Konzept" überdenken bzw. anders denken muss. Sie hat in mir einen Tatendrang geweckt neu zu denken.

STEPHAN LORENZ
ACKERMANN GMBH
BERATEN DURCH: HWK LEIPZIG

TTnet
Netzwerk der Beauftragten für Innovation und Technologie

In Zusammenarbeit mit der Handwerkskammer konnten wir grundlegende Prozesse und Strukturen für unser Unternehmen entwickeln und festlegen. Durch das Führungscoaching konnten wir die Personalführung verbessern und unsere Mitarbeiter motivieren.

ANDREAS SCHLESINGER
GEIGER & SCHLESINGER GMBH

BERATEN DURCH: HWK REGION STUTTGART

TTnet
Netzwerk der Beauftragten für Innovation und Technologie

Die Zentrale Leitstelle für Technologie-Transfer im Handwerk

Jens Bille, M. Ed.
Wissenschaftlicher Mitarbeiter

Dr. rer. nat. Linda Meyer-Veltrup
Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Hermann Pook, M. A.
Wissenschaftlicher Mitarbeiter

Maria Luisa Gomez Romero
Sekretariat

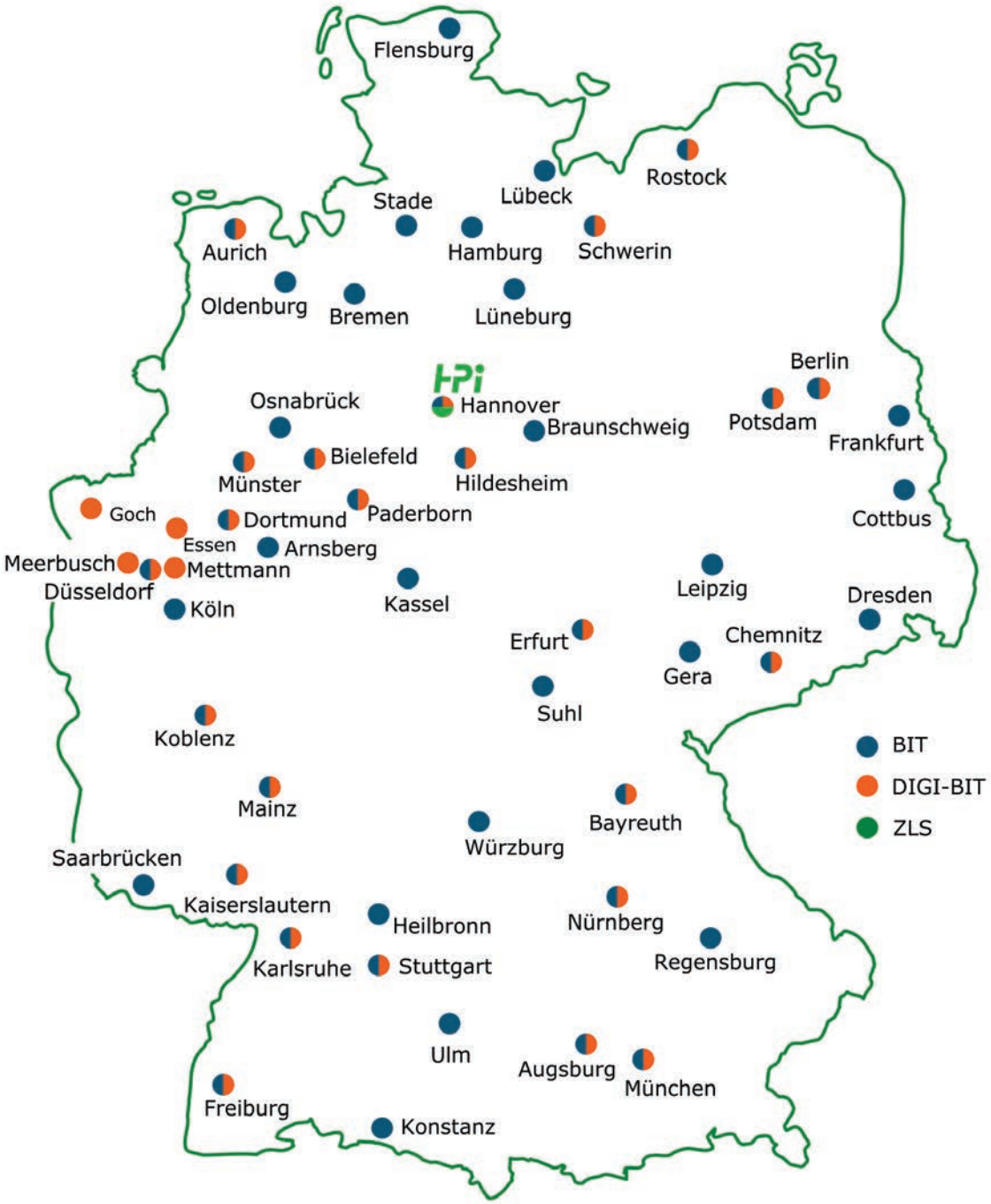
Die Zentrale Leitstelle für Technologie-Transfer im Handwerk (**ZLS**), angesiedelt im Heinz-Piest-Institut für Handwerkstechnik an der Leibniz Universität Hannover (HPI), ist die fachliche Projektleitung und -koordination sowie die wissenschaftliche Begleitung des Netzwerkes der Beauftragten für Innovation und Technologie (**BIT**). Das Team besteht aus drei wissenschaftlichen Mitarbeitenden und einer Projektassistenz. Gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen der Abteilung für Gewerbeförderung im Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH), die den administrativen Teil der Projektleitung übernehmen, wird die korrekte Umsetzung der vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) finanzierten Förderlinie, welche die BIT-Aktivitäten regelt, sichergestellt.

Die wissenschaftliche Begleitung umfasst u. a. das systematische Betrachten der Arbeitsergebnisse aller durch das BMWK geförderten BIT sowie die Evaluation und Wirkungskontrolle. Grundlage dieser Analyse sind die jährlich zu erstellenden Verwendungsnachweise, die von der zentralen Leitstelle ausgewertet werden. Das Verdichten von betrieblichen Problemstellungen zu übergeordneten Fragestellungen wird anschließend in fachlich ausdifferenzierten Arbeitsgruppen vorgenommen, den sogenannten Expertenkreisen. Die Ergebnisse dieser Expertenkreise werden bei Bedarf in unternehmensrelevante Beratungs- und Seminaraktivitäten überführt.

Seit März 2005, dem Start der Förderlinie »Beauftragte für Technologie und Innovation«, gehört es weiterhin zu den zentralen Aufgaben der ZLS die Trägerorganisationen (in der Regel Handwerkskammern, (Fach-)Verbände, Berufsbildungsstätten sowie Kreishandwerkerschaften) bei neu einzustellenden BIT über die Förderlinie zu informieren und bei der Antragstellung zu unterstützen. Darüber hinaus werden im Rahmen der Projektsteuerung für neu eingestellte BIT Kick-off-Veranstaltungen durchgeführt und eine Einarbeitung über verschiedene Seminare sichergestellt.

Neben weiteren Aufgaben wie der Öffentlichkeitsarbeit sowie Planung und Durchführung unterschiedlicher Veranstaltungen beobachtet die ZLS im Rahmen eines Technologiemonitorings, welche technologischen Neuerungen und Innovationen relevant für den Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit der Handwerksbetriebe sein können. Grundlage ist die technologische Bewertung durch das BIT-Netzwerk, wodurch unter anderem die betriebliche Perspektive mit einbezogen wird. Im Rahmen der fachlichen Austauschformate und anhand der durch BIT erarbeiteten Best-Practice-Beispiele werden aktuelle Themen identifiziert und in das Technologiemonitoring einbezogen. Gemeinsam mit den anderen Abteilungen und Projekten im HPI wird das Monitoring, aufbauend auf den Ergebnissen der ZLS und der BIT, weitergeführt. Zusätzlich werden außeruniversitäre Forschungseinrichtungen wie das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) und die Fraunhofer-Gesellschaft (Fraunhofer) im Rahmen von Kooperationen mit in den Monitoringprozess eingebunden. Als ein Ergebnis erfolgt die jährliche Veröffentlichung des Technologiesteckbriefs. Im Jahr 2022 wurde ein Steckbrief zum Thema Smart Home und Smart Living mit dem Schwerpunkt Nachhaltigkeit in Kooperation mit dem Fraunhofer-Institut für Umwelt-, Sicherheits- und Energietechnik UMSICHT und dem Fraunhofer-inHaus-Zentrum veröffentlicht. Für das Jahr 2023 ist ein Steckbrief zum Thema Wasserstoff geplant. Alle veröffentlichten Technologiesteckbriefe stehen auf der **Webseite der ZLS** zum **Download** bereit. Darüber hinaus wurde eine Medienpartnerschaft mit dem Handwerk-Magazin initiiert, welche regelmäßig genutzt wird, um die Reichweite zu vergrößern.

Das Netzwerk der Beauftragten für Innovation und Technologie



Das Handwerk ist mit seinem hohen Innovationspotenzial zukunftsorientierter Impulsgeber für nachhaltiges Wachstum. Gleichzeitig trägt es zur Fachkräftesicherung durch Aus-, Fort- und Weiterbildung auf hohem Niveau bei. Gerade kleine Handwerksbetriebe sind zahlreichen Herausforderungen ausgesetzt, die sie oft aufgrund ihrer Struktur nicht allein bewältigen können – die Digitalisierung und der Fachkräftemangel seien hier nur exemplarisch genannt. Um Handwerksbetriebe bei der Bewältigung dieser Herausforderungen zu unterstützen und ihre Innovationskraft und damit ihre Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig zu stärken, existiert ein bundesweit und fachlich flächendeckendes Informations-, Beratungs- und Technologie-Transfer-Netzwerk, das speziell auf die Anforderungen der Handwerksbetriebe ausgerichtet und für alle Betriebe niederschwellig zu erreichen ist. Die Beauftragten für Innovation und Technologie (BIT) sind Teil dieses Netzwerks.

Die Förderung des BIT-Netzwerks (TTnet) startete im Jahr 2005 und wird seit Januar 2019 um die Förderung von BIT mit dem Schwerpunkt Digitalisierung (DIGI-BIT) [1] ergänzt. Ihre Themengebiete umfassen unter anderem eCommece, digitale Geschäftsmodelle, Internet of Things, IT-Sicherheit, Prozessmanagement und Enterprise Ressource Planning, Customer Relationship Management oder Social Media. Mit Stand Dezember 2022 waren 94 Beauftragte für Innovation und Technologie (BIT) sowie 31 DIGI-BIT im BIT-Netzwerk integriert (Abbildung 1).

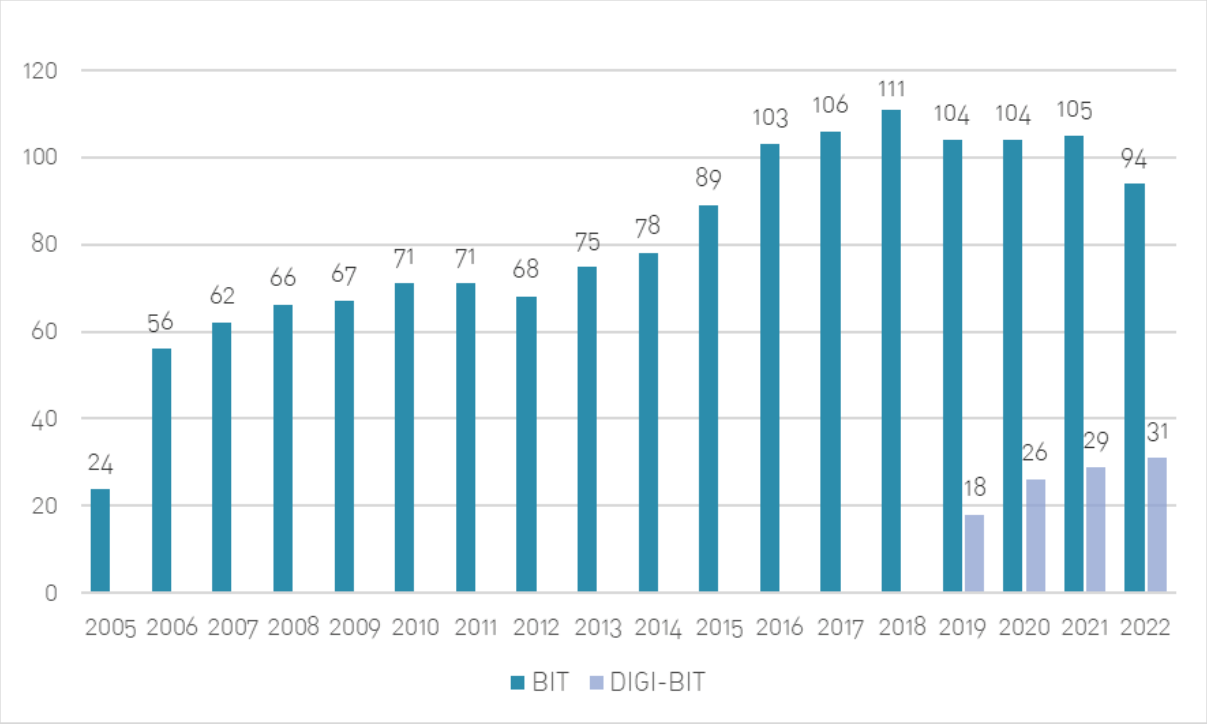


Abbildung 1: Entwicklung der »Förderlinie Beauftragte für Innovation und Technologie« in den Jahren 2005 bis 2022

Die BIT-Förderung verfolgt das Ziel, Unternehmen des Handwerks, insbesondere Klein- und Kleinstbetriebe, mit der Nutzung innovationsorientierter Methoden und Instrumente vertraut

[1] Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in diesem Bericht die Abkürzung BIT gleichermaßen für BIT und BIT mit dem Schwerpunkt Digitalisierung verwendet. Sollte explizit von letzteren gesprochen werden wird die Abkürzung DIGI-BIT verwendet.

zu machen sowie den Einsatz neuer Technologien zu beschleunigen. Die innerbetrieblichen Innovationspotenziale werden somit durch den systematischen Umgang mit Informationen und Wissen gezielt erkannt und weiterentwickelt. Damit werden Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten (FuE) unterstützt und eine intensivere Teilnahme an FuE-Kooperationen ermöglicht. Des Weiteren sollen die Betriebe durch Informations- und Beratungsangebote bei der Anpassung an den technologischen Wandel unterstützt werden. Diese Angebote sollen sie dazu befähigen, neue Produkte und Technologien am Markt durchzusetzen oder neue Märkte durch verbesserte Produkte und Dienstleistungen zu erschließen.

Neben den Beratungen stellen die Beobachtung der Technologieentwicklungen verbunden mit der Initiierung notwendiger Qualifizierungsmaßnahmen sowie die Förderung von Kooperationen zwischen Unternehmen und Hochschulen die Grundpfeiler der Aktivitäten des Technologie-Transfer-Netzwerks dar. Eine Auswahl dieser erfolgreichen Aktivitäten und Beratungen ist in der **Best Practice-Datenbank** zusammengestellt.

Die Vernetzung der Hochschulen mit den beruflichen Bildungseinrichtungen und Wirtschaftsförderern stärkt den Wissens- und Technologie-Transfer in die Unternehmen des Handwerks. Im Rahmen von technologieorientierten Netzwerk- und Clusterinitiativen sollen (DIGI-)BIT aus diesem Grund eine Mittlerfunktion übernehmen.

Mit Stand Dezember 2022 werden folgende Handwerkskammern, Fachverbände und Kreishandwerkerschaften im Rahmen der Förderlinie »Beauftragte für Innovation und Technologie« anteilig vom BMWK gefördert (Tabelle 1).

Tabelle 1: Übersicht aller BIT-/DIGI-BIT-Stellen
Legende: Anzahl der 🧍 = BIT / 🧍 = DIGI-BIT; 🧍/🧍 = Förderung wurde im Berichtsjahr zurückgezogen

BIT- und DIGI-BIT-Stellen der Handwerkskammern/Kreishandwerkerschaften/Fachverbände	Stellenanzahl
Handwerkskammer Südwestfalen (Arnsberg)	🧍🧍
Handwerkskammer für Schwaben (Augsburg)	🧍🧍🧍🧍
Handwerkskammer für Ostfriesland (Aurich)	🧍🧍
Handwerkskammer für Oberfranken (Bayreuth)	🧍🧍
Handwerkskammer Berlin	🧍🧍🧍🧍
Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld	🧍🧍
Handwerkskammer Braunschweig-Lüneburg-Stade	🧍🧍🧍🧍🧍[2]
Handwerkskammer Bremen	🧍
Handwerkskammer Chemnitz	🧍🧍🧍

[2] Bedingt durch die Fusion der Handwerkskammern Braunschweig und Lüneburg-Stade

BIT- und DIGI-BIT-Stellen der Handwerkskammern/Kreishandwerkerschaften/Fachverbände	Stellenanzahl
Handwerkskammer Cottbus	👤👤
Handwerkskammer Dortmund	👤🧍
Fachverband des Tischlerhandwerks Nordrhein-Westfalen (Dortmund)	👤👤
Handwerkskammer Dresden	👤👤
Handwerkskammer Düsseldorf	👤
Fachverband Sanitär Heizung Klima (Düsseldorf)	👤👤🧍
Handwerkskammer Erfurt	👤👤👤🧍🧍
Fachverband Metall Nordrhein-Westfalen (Essen)	🧍
Handwerkskammer Flensburg	👤👤
Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main	🧍🧍
Handwerkskammer Frankfurt (Oder) – Region Ostbrandenburg	👤👤
Kreishandwerkerschaft Rhein-Erft (Frechen)	🧍
Handwerkskammer Freiburg	👤🧍
Handwerkskammer für Ostthüringen (Gera)	👤👤👤
Kreishandwerkerschaft Kleve (Goch)	🧍
Handwerkskammer Hamburg	👤👤
Handwerkskammer Hannover	👤👤👤🧍
Handwerkskammer Heilbronn-Franken	👤
Handwerkskammer Hildesheim-Südniedersachsen	👤👤🧍
Handwerkskammer der Pfalz (Kaiserslautern)	👤🧍
Handwerkskammer Karlsruhe	👤🧍
Holzbau Deutschland – Verband Hessischer Zimmermeister (Kassel)	👤
Handwerkskammer Koblenz	👤👤👤🧍
Handwerkskammer Köln	👤👤
Handwerkskammer Konstanz	👤

BIT- und DIGI-BIT-Stellen der Handwerkskammern/Kreishandwerkerschaften/Fachverbände	Stellenanzahl
Handwerkskammer zu Leipzig	3
Handwerkskammer Lübeck	2
Handwerkskammer Rheinhessen (Mainz)	1
Fleischerverband Nordrhein-Westfalen (Meerbusch)	1
Kreishandwerkerschaft Mettmann	1
Handwerkskammer für München und Oberbayern	4
Fachverband Schreinerhandwerk Bayern (München)	1
Handwerkskammer Münster	2
Handwerkskammer für Mittelfranken (Nürnberg)	1
Handwerkskammer Oldenburg	1
Handwerkskammer Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim	1
Kreishandwerkerschaft Paderborn	1
Handwerkskammer Potsdam	3
Fachverband Sanitär Heizung Klempner Klima Land Brandenburg (Potsdam)	1
Handwerkskammer Niederbayern-Oberpfalz (Regensburg)	3
Handwerkskammer Reutlingen	1
Handwerkskammer Ostmecklenburg-Vorpommern (Rostock)	2
Handwerkskammer des Saarlandes	2
Handwerkskammer Schwerin	2
Kreishandwerkerschaft Rügen-Stralsund-Nordvorpommern	1
Handwerkskammer Region Stuttgart	1
Handwerkskammer für Südthüringen (Suhl)	2
Handwerkskammer Ulm	1
Handwerkskammer für Unterfranken (Würzburg)	2

Informations-, Beratungs- und Technologie-Transfer-Netzwerk

Neben den BIT werden im Rahmen des bundesweiten Informations-, Beratungs- und Technologie-Transfer-Netzwerks auch die Betriebsberatungsstellen (BB) und die Gewerbespezifischen Informationstransferstellen (GIT) gefördert.

Die BIT haben die Aufgabe, die Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit des Handwerks zu erhöhen, indem sie sowohl die Innovationsbereitschaft als auch die Innovationsfähigkeit systematisch steigern, aber auch den Wissens- und Technologie-Transfer ins Handwerk verbessern. Da die BIT hierbei insgesamt die Rolle eines Lotsen (Generalisten) einnehmen, ist die Vernetzung mit den GIT zielführend, zumal diese einen ergänzenden Aufgabenschwerpunkt haben. Der Fokus der GIT liegt weniger in der allgemeinen Beratung, sondern in fachspezifischen Informationsaufgaben: Sie tragen zur technischen und betriebswirtschaftlichen Fortbildung insbesondere der Meister und Gesellen bei. Die GIT sollen die grundlegenden Informationsdefizite der Betriebe, die ihre Innovations- und Leistungsfähigkeit gleichermaßen hemmen, gewerbespezifisch ausgleichen. Gleichzeitig haben sie die Aufgabe, die BIT-Stellen und die Betriebsberatungsstellen in ihrer Arbeit zu unterstützen, indem sie die ökonomischen und technischen Informationen in den unterschiedlichen Handwerksbranchen erarbeiten, dokumentieren und kommunizieren.

Um die weitere Vernetzung zu stärken, steht die ZLS im regelmäßigen Austausch mit dem ZDH. Im Jahr 2022 nahm die ZLS an dem Erfahrungsaustausch der GIT mit einem Beitrag zu Kooperationsmöglichkeiten zwischen BIT und GIT teil. Als Resultat sind weitere Vernetzungen im Rahmen gemeinsamer Fachveranstaltungen und Workshops geplant. Auch das Einbinden der GIT und BB in die Erstellung der Technologiesteckbriefe wird, wie auch schon in den Vorjahren, fortgeführt.

Aufgaben und Arbeitsschwerpunkte

Beratungsqualität ist das Ergebnis einer Dienstleistung, die sich aus einer Vielzahl von Einzelaspekten zusammensetzt. Dabei zeigt sich die Kompetenz eines Beauftragten für Innovation und Technologie einerseits in seiner technischen und methodischen Qualifikation, andererseits in den spezifischen Fähigkeiten, arbeitsteilige Innovationsprozesse zusammenzuführen. Dazu bedarf es einer ausgeprägten Teamfähigkeit und Vernetzung mit Akteuren der Wissenschaft, der Industrie und der Wirtschaftsförderung.

Systemdenken ist heute eine unverzichtbare Eigenschaft für ergebnisorientiertes Coachen und Beraten. Kleine und mittlere Unternehmen des Handwerks sind aufgrund ihrer häufig eingeschränkten finanziellen und personellen Möglichkeiten in besonderer Weise auf die Beratungsangebote der Handwerksorganisation angewiesen.

Die nachfolgend aufgeführten Tätigkeiten sind genau auf diese Anforderungen abgestimmt und gehören zum Aufgabenspektrum der Beauftragten für Innovation und Technologie (Tabelle 2 bis Tabelle 4).

Tabelle 2: Arbeitsaufgaben der Beauftragten für Innovation und Technologie mit hohem Zeitanteil

Arbeitsaufgaben der BIT mit hohem Zeitanteil
Technologie-Einzelberatungen Einzelberatungen sind problemorientiert oder analysieren die Stärken und Schwächen eines Unternehmens.
Technologie-Gruppenberatungen Gruppenberatungen zeichnen sich dadurch aus, dass Unternehmer und Führungskräfte verschiedener Unternehmen einzelbetriebliche Problemstellungen diskutieren.
Innovationsberatung Innovationsberatung stellt einen Sonderfall der Einzel- und Gruppenberatungen dar und befasst sich überwiegend mit Aspekten der Erfinder- und Fördermittelberatung und des Innovationsmanagements.
Info-Abende/Werkstattgespräche Info-Abende oder Werkstattgespräche greifen neue Techniken und Technologien auf und vermitteln die unternehmerischen Chancen und neuen Anforderungen für Handwerksunternehmen in mehrstündigen Veranstaltungen.
Transferprojekte mit Unternehmen Transferprojekte mit Unternehmen greifen neue Techniken und Technologien auf und begleiten die Umsetzung der mit den Unternehmern gemeinsam erarbeiteten Ziele.

Arbeitsaufgaben der BIT mit hohem Zeitanteil

Aufbau und Betreuung eines Innovationsclusters/Technologieclusters

Die Unternehmen mit Aktivitäten im Bereich Forschung und Entwicklung bzw. Interesse an der Entwicklung und Umsetzung innovativer Ideen werden erfasst und regelmäßig informiert. Für diese Gruppe werden spezielle Beratungs- und Unterstützungsangebote sowie Seminare angeboten.

Technologiemonitoring

Das Technologiemonitoring des Netzwerkes wird getragen durch so genannte Technologie-Patenschaften der Berater. Dazu werden nach einer vereinbarten Systematik Dokumente erstellt, welche Berater mit anderen fachlichen Schwerpunkten dann in die Lage versetzen, schnell einen Überblick hinsichtlich der notwendigen Technologie-Transfer-Prozesse zu erlangen. Den Technologie-Paten hilft die Systematik, strukturiert die notwendigen Beratungs- und Qualifizierungsaspekte zu erkennen und umzusetzen.

Ausbilderworkshops zur Integration neuer Technologien

Ausbilderworkshops zur Integration von neuen Technologien vermitteln die Erkenntnisse des Technologie-Transfers aus den Einzel- und Gruppenberatungen an Ausbilder/Fachbereichsleiter in den Berufsbildungs- und Technologiezentren (BTZ). Darüber hinaus stehen mögliche Beschaffungen zur Vermittlung notwendiger Fertigkeiten und Kenntnisse in der Aus- und Fortbildung im Vordergrund.

Gesprächskreis Hochschule (Handwerks)Wirtschaft

Der Gesprächskreis Hochschule (Handwerks)Wirtschaft systematisiert die Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und Hochschule. Der Berater organisiert regelmäßig Treffen der Akteure und führt entsprechend motivierte und geeignete Unternehmen an eine Zusammenarbeit mit Hochschulen heran.

Aufbau und Betreuung eines Innovations-Labs/Innovationsraums

Innovationsräume dienen der Demonstration, Vermittlung und Erprobung innovativer Technologien und Dienstleistungen. Zusätzlich sollen sie eine strategische Ideen- und Konzeptentwicklung sowie einen Erfahrungsaustausch und eine Vernetzung mit Wissenschaft und Forschung ermöglichen. Auch die Durchführung von Maßnahmen zur Fachkräfte- und Nachwuchswerbung wird hier ermöglicht.

Tabelle 3: Arbeitsaufgaben der Beauftragten für Innovation und Technologie mit mittlerem Zeitanteil

Arbeitsaufgaben der BIT mit mittlerem Zeitanteil
Entwicklung von Seminaren zu neuen Technologien Notwendige fachspezifische Inhalte, die eine gewisse Häufigkeit und Beratungstiefe übersteigen führen zur Entwicklung von Rahmenkonzepten im Bereich der Weiterbildung.
Entwicklung von Kompetenzfeldern in den BTZ Neue Technologien erfordern im Verlauf der Marktdurchdringung eine Integration in die Aus-, Fort- und Weiterbildung. Dazu müssen i.d.R. entsprechende Beschaffungen durchgeführt werden, bei denen der Berater die Fachbereichsleiter/Geschäftsführung berät.
Technologie-Transfer-Netzwerkarbeit Die Netzwerkarbeit besteht im Wesentlichen aus der Teilnahme an Tagungen, Fachseminaren, Beteiligung am Erfahrungsaustausch, kammerübergreifende Hilfestellung bei fachspezifischen Fragestellungen.
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit ist neben der Mund-zu-Mund-Propaganda über gute Beratungsleistungen das zentrale Instrument für die Akquise neuer Kundinnen und Kunden in der Technologie- und Innovations-Beratung. Dazu bedarf es einer intensiven Zusammenarbeit mit der Pressestelle der jeweiligen Trägerorganisation.
Betreuung von Innovationspreisen Zur Motivation und Anerkennung von Innovatoren unterstützt der Berater Handwerksunternehmen bei der Antragstellung bzw. berät Kammern, Verbände etc. bei der Durchführung entsprechender Wettbewerbe.
Allgemeine Informationsveranstaltungen Auf allgemeinen Informationsveranstaltungen präsentiert sich der Berater gemeinsam mit anderen Einrichtungen bzw. Abteilungen. Dazu gehören beispielsweise Messen, Tag der Offenen Tür des Berufsbildungszentrums und ähnliche Veranstaltungen.
Technische Qualifizierungsberatung im Unternehmen Die technische Qualifizierungsberatung unterstützt die Unternehmen bei der Integration neuer Technologien in die betrieblichen Abläufe. Diese Dienstleistung der betrieblichen Personalentwicklung sollte bei Bedarf zur Technologieberatung dazugehören. Sie kann aber bei grundsätzlich neuen Technologien alleiniger Gegenstand einer Beratung sein.

Tabelle 4: Arbeitsaufgaben der Beauftragten für Innovation und Technologie mit niedrigem Zeitanteil

Arbeitsaufgaben der BIT mit niedrigem Zeitanteil
Innovationsfähigkeit der Betriebe feststellen/verbessern Die Innovationsfähigkeit der Betriebe soll insgesamt erhöht werden. Dazu ist ein Rahmenkonzept für die eigene Trägerorganisation aufzustellen und umzusetzen.
Schnittstellenmoderation TT-/Betriebsberatung Eine Zusammenarbeit der Beauftragten für Innovation und Technologie mit den technischen und betriebswirtschaftlichen Betriebsberatern sowie den GIT ist für eine qualitativ hochwertige Unternehmensberatung der Handwerksorganisation notwendig. Der BIT bemüht sich um eine strukturierte Zusammenarbeit zur Entwicklung von ganzheitlichen Beratungsangeboten.
Technologie-Transfer-Ringe Die Beauftragten für Innovation und Technologie eines Bundeslandes bilden eine Organisationsstruktur, auf deren Grundlage eine Kooperation im Wissens- und Technologie-Transfer ermöglicht wird. Ergänzend dazu können landes- bzw. fachspezifische Projekte zur Stärkung der Innovationskraft von Unternehmen sowie des Technologie-Transfers entwickelt werden.
Hilfestellung bei betrieblichen Kooperationen Die Hilfestellung bei der Gründung von betrieblichen Kooperationen wird im Allgemeinen von anderen Beratergruppen abgedeckt. Im Einzelfall kann in diesem Segment beraten werden, jedoch nur in einem untergeordneten Zeitanteil.
Management- und Organisationsberatung Die Management- und Organisationsberatung geht oftmals mit der Einführung neuer Technologien in die betrieblichen Abläufe einher. Die Beratungsleistung der BIT umfasst die Information über Anforderungen sowie Vor- und Nachteile eines Managementsystems, nicht jedoch die Einführung und Implementierung.

Fachliche Schwerpunkte

Den BIT obliegt die Aufgabe, im Einzugsgebiet ihrer Trägerorganisation die Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit des Handwerks zu erhöhen. Sie stehen als Kontaktpersonen für technische und innovative Fragestellungen zur Verfügung. BIT können sich in einem bestimmten thematischen Fokus vertiefen, jedoch sind BIT-Stellen im Allgemeinen immer generalistisch angelegt.

Das übergeordnete Ziel der DIGI-BIT als Teil des BIT-Netzwerks ist insbesondere die Förderung der Digitalisierung im Handwerk. Diese erreichen sie sowohl durch die Beratung von Handwerksbetrieben als auch durch die Erschließung innovativer Digitalisierungsthemen für das Gesamtnetzwerk der BIT. Hierbei obliegt ihnen unter Berücksichtigung bestehender, aktueller Lösungen und Ergebnisse die Konzeption und Umsetzung der fachlichen Unterstützung von Betrieben im Themenfeld der digitalen Transformation. Im Jahr 2022 betraf dies vor allem

die Themenbereiche »Digitale Fachkräftegewinnung«, »Digitale Betriebsgründung«, »Robotic Process Automation«, »Prozessdigitalisierung«, »IT-Sicherheit«, »Datenschutz« und »Softwareeinführung«.

Das Vorhandensein und der weitere Ausbau fachlicher Kompetenzen in den verschiedenen Technologiefeldern der BIT orientiert sich an den Beratungs- und Weiterbildungsbedarfen der Betriebe. Diese liegen unverändert an erster Stelle in der Informations- und Kommunikationstechnik, gefolgt von der Energie- und Umweltschutztechnik sowie dem Managementwissen. Auch die Fertigungs- und Bearbeitungstechnik sowie der Bereich Normen und technische Regeln sowie Bau- und Restaurierungstechnologien haben als Technologiebereiche einen großen Beratungs- und Weiterbildungsbedarf (Abbildung 2).

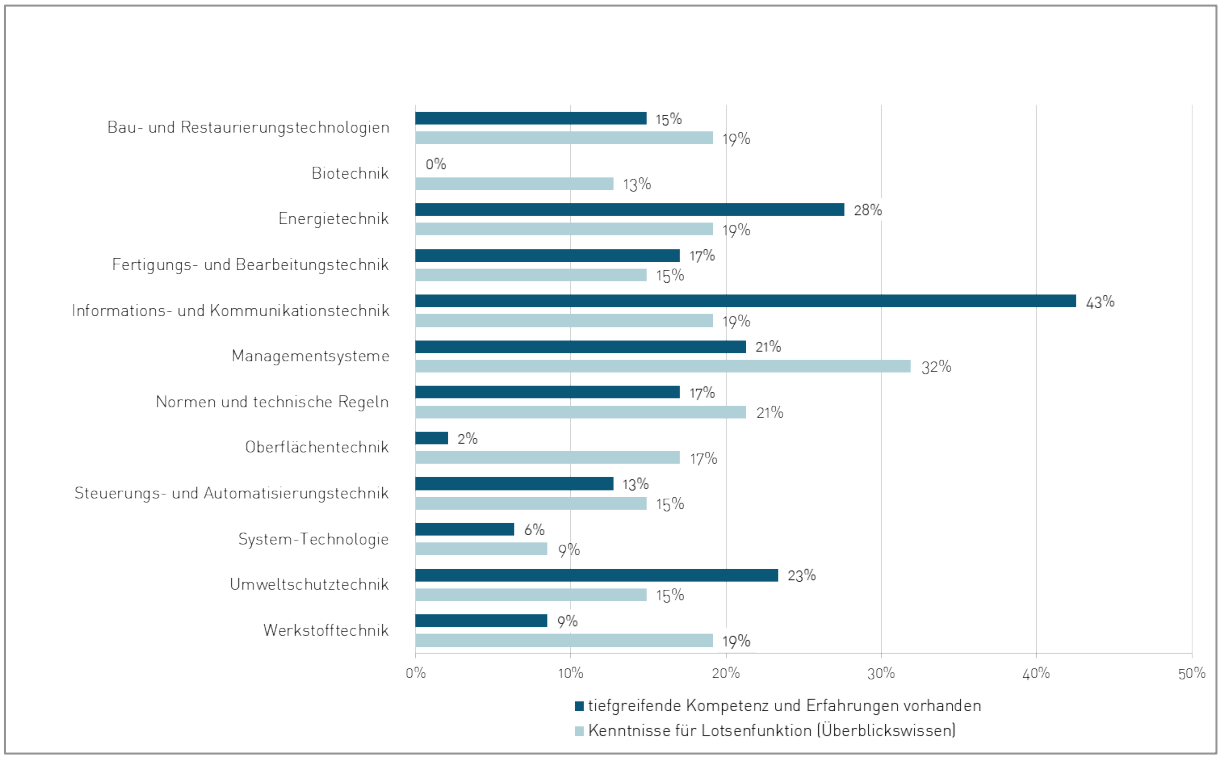


Abbildung 2: Fachliche Schwerpunkte der BIT (Stand 12/2022)

Kenntnisse zur IT-Sicherheit sind eine Basis in der Beratung zu Digitalisierungsthemen, weshalb Weiterbildungen zu diesem Thema fest in der Einarbeitung neuer DIGI-BIT verankert sind. Die Nachfragen der Unternehmen liegen oft in der konkreten internen Digitalisierung wie CRM- oder ERP-Systemen, jedoch auch in digitalem Marketing von der eigenen Webseite bis hin zu Social Media-Auftritten. Die fachlichen Schwerpunkte der DIGI-BIT sind noch einmal gesondert in Abbildung 3 und Abbildung 4 dargestellt. Hier liegt das Thema IT-Sicherheit an erster Stelle, gefolgt von den Themen Prozessmanagement, Cloud-Anwendungen, Digitale Geschäftsmodelle, Social Media und Kommunikation sowie IuK Technologie.

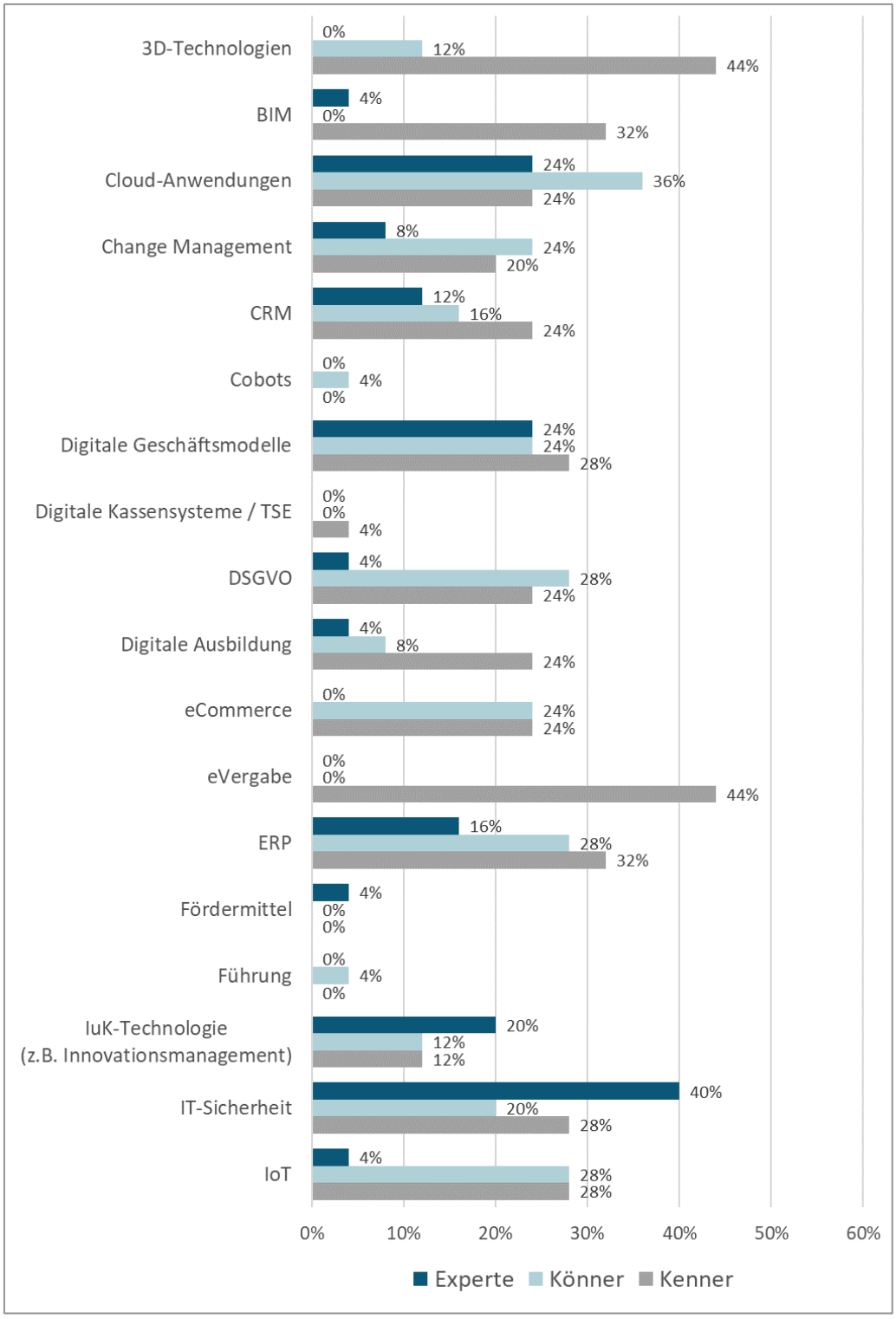


Abbildung 3: Fachliche Schwerpunkte der DIGI-BIT, Teil 1

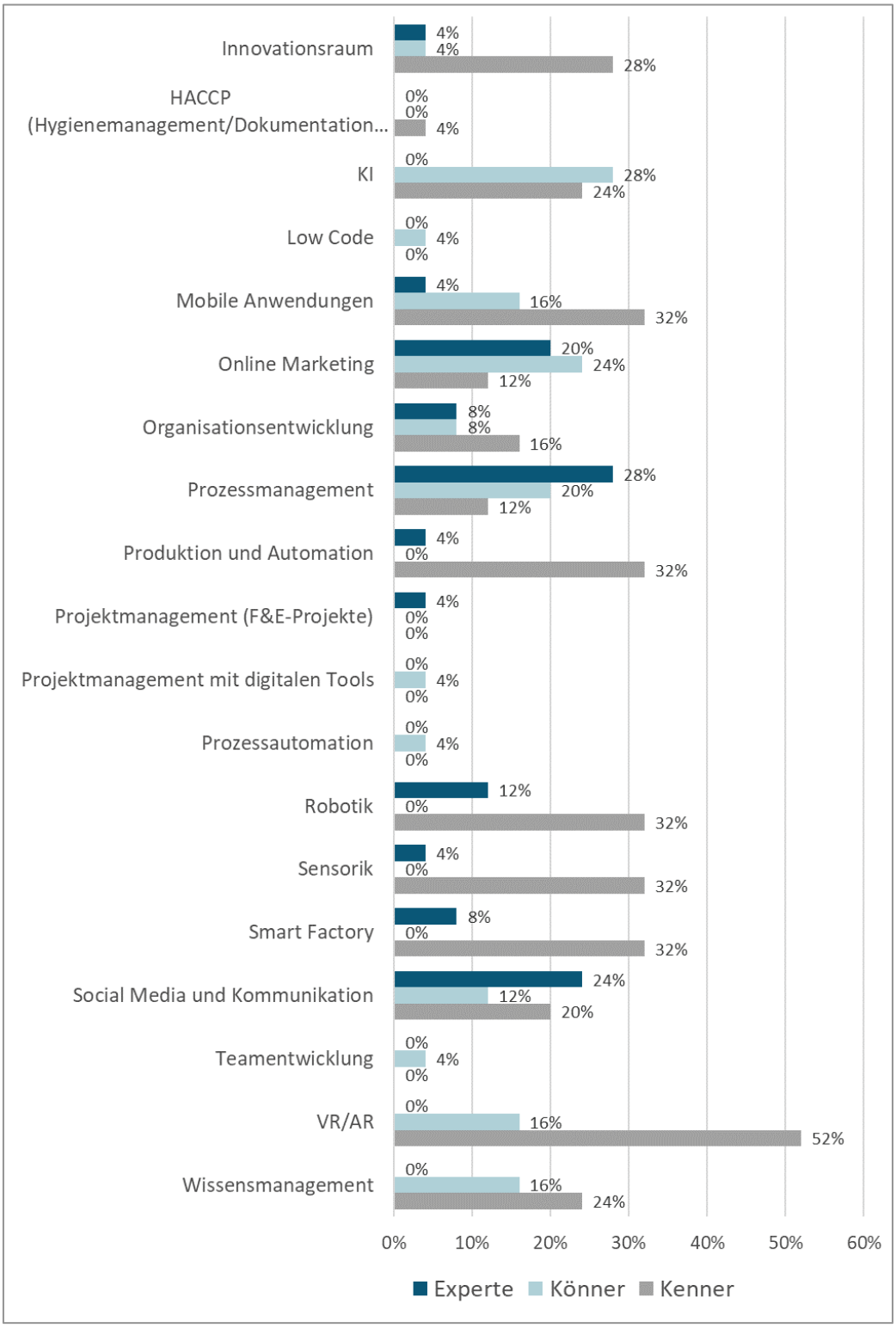


Abbildung 4: Fachliche Schwerpunkte der DIGI-BIT, Teil 2

Die genannten Themen sind keinesfalls als erschöpfend zu betrachten, da sich im innovativen Tätigkeitsfeld der DIGI-BIT und BIT kontinuierlich Veränderungen oder Ergänzungen ergeben können, denen eine ausgewiesene Relevanz zukommt. Deutlich wird, dass sich Querschnittsthemen mit technischer oder methodischer Ausprägung in den Kanon einreihen. Neben der Digitalisierung kann dies ebenso die Nachhaltigkeit als Thema mit Schnittstellen zu unterschiedlichen betriebswirtschaftlichen, juristischen, technischen oder sozialen Aspekten sein. Entsprechend ihrer inhaltlichen Ausrichtung liegen Beratungskompetenzen zu den von den BIT bedienten Themen vor, die sich entlang betrieblicher Anforderungen orientieren. Die DIGI-BIT stellen thematische Spezialistinnen und Spezialisten im Rahmen der Digitalisierung dar, in der sie profilbildende Schwerpunkte aufgreifen. Neben der Berücksichtigung aktueller Digitalisierungsthemen sind dabei auch Zukunftstechnologien und -methodiken zu berücksichtigen, die diesem Themenfeld zugeordnet werden können.

IT-Sicherheitsbotschafter

Nicht allein die thematische Schwerpunktsetzung in der Expertise der (DIGI-)BIT macht die zentrale Stellung von IT-Sicherheit in der digitalen Welt deutlich. Die zunehmende Zahl von Cyberangriffen ist dabei nur ein Beispiel, das zur Auseinandersetzung mit diesem Thema auffordert. Mit der Qualifizierung »IT-Sicherheitsbotschafter« (IT-SIBO) werden Beraterinnen und Berater der Handwerksorganisation zu methodischen und technischen Inhalten der Themen IT-Sicherheit und Privatsphäre sensibilisiert. Damit fungieren sie als Erstansprechpartner mit Vermittlungscharakter in Beratungssituationen mit Handwerksbetrieben. Vielfach halten auch BIT und DIGI-BIT diese Expertise vor, um sie in ihr Tätigkeitsspektrum zu integrieren.

Vor dem Hintergrund, dass die IT-Sicherheit im Jahr 2022 zunehmend in den Fokus von Wirtschaftsunternehmen gerückt ist, stellt sich auch eine wachsende Aufmerksamkeit der Wichtigkeit von Schutzmaßnahmen bei Handwerksbetrieben ein. Um diesen Bedarf zu adressieren, wurde durch die (DIGI-)BIT in der Rolle der IT-SIBO das Thema verstärkt in die betrieblichen Beratungen integriert. Zudem wurden (digitale) Informationsveranstaltungen, Roadshows sowie Workshops zur inhaltlichen Sensibilisierung von Betrieben und zur Unterstützung der Aus- und Weiterbildung gezielt angeboten und durchgeführt. Arbeitsbegleitend wurde das Thema IT-Sicherheit kontinuierlich in die eigene Öffentlichkeitsarbeit integriert.

Neben der unmittelbaren Arbeit mit Betrieben stellte die kontinuierliche Weiterentwicklung von Kooperationsverbindungen zu Netzwerken und ihren Partnern einen weiteren Tätigkeitsbestandteil der IT-SIBO dar. Neben der Beteiligung in der Initiative Cybersicherheit Handwerk fokussierten sich die Aktivitäten auf die Vernetzung mit Initiativen wie der Transferstelle IT-Sicherheit im Mittelstand (TISiM), Deutschland sicher im Netz (DsiN) oder der Allianz für Cybersicherheit. Auch die Kooperationen zwischen der Organisation der eigenen Stelle sowie Bundes- als auch Landesbehörden waren hierbei Bestandteil. In diesem Rahmen erfolgte z. B. die (Weiter-)Entwicklung von Materialien, die die beraterische oder betriebliche Perspektive unterstützen, oder die gemeinschaftliche Planung und Umsetzung von Veranstaltungen.

Die Thematik der IT-Sicherheit wird auch über das Jahr 2022 ein zentraler Kern der digitalen Transformation bleiben. Als unverzichtbares Element zeigen die Arbeitsergebnisse, dass die kontinuierlich erfolgreiche Arbeit weiterzuführen ist, um gemeinsam zur Sensibilisierung und Stärkung der Betriebe beizutragen. Vor diesem Hintergrund wird auch zukünftig durch die ZLS die Ausbildung der IT-SIBOs in Zusammenarbeit angeboten und der Austausch der IT-SIBOs unterstützt.

Jahrestagung

Vom 13. bis 15.09.2022 fand die Jahrestagung des Netzwerks der Beauftragten für Innovation und Technologie (BIT) mit 115 Teilnehmenden im Bildungszentrum der Handwerkskammer Dresden statt

Im Anschluss an die Begrüßung durch Herrn Dr. Brzezinski, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Dresden, machten aktuelle Neuigkeiten sowie ein Rückblick auf das vergangene Jahr aus der Zentralen Leitstelle für Technologietransfer im Handwerk (ZLS) den Auftakt. Die Evaluationsresultate zu den Arbeitsergebnissen der BIT und auch die Rückmeldungen der Handwerksbetriebe, die im Rahmen einer Wirkungs- und Zufriedenheitsstudie befragt wurden, hob die große Bedeutung der BIT für die Betriebe des Handwerks heraus. Des Weiteren konnten im Rahmen der Jahrestagung 14 neue (DIGI-)BIT begrüßt werden. Ein Beitrag von Frau Dr. Koglin aus dem Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) zu bundespolitischen Initiativen und neuen Förderprogrammen schloss den Rahmen der förderpolitischen Beiträge.

Zum Abschluss stellte Herr Dr. Liecke, Fraunhofer Zentrale, Kooperationsmöglichkeiten mit und -angebote für das Handwerk vor. Zusätzlich wurden in einer Rückschau viele Beispiele für bereits durchgeführten Kooperationen mit unterschiedlichen Organisationen aus dem Handwerk aufgezeigt. Hierzu zählen beispielsweise gemeinsame Forschungsthemen und -projekte sowie regelmäßige Austausche zu Bedarfen der BIT und Handwerksbetriebe sowie die Mitarbeit am Technologie-Steckbrief Robotik. Ein Rückblick zur internationalen Handwerksmesse 2022 in München bildete den inhaltlichen Abschluss des ersten Tages (Tabelle 5).

Abbildung 5: Eindrücke der Jahrestagung 2022 des BIT-Netzwerks

Der gesamte zweite Tag widmete sich verschiedenen Technologie-Bereichen. So wurden im Rahmen verschiedener Events praktische Anwendungsbeispiele z. B. durch Live-Demonstrationen im Testfeld Robotik der Handwerkskammer Dresden, eine Livevorführung von 3D-Scan oder Drohnenflüge präsentiert. Weiterhin konnten die Teilnehmenden handwerksrelevante Entwicklungen an verschiedenen Instituten wie dem IoT Testbed an der Hochschule für Technik und Wirtschaft und dem Institut für Leichtbau und Kunststofftechnik, dem Institut für Fertigungstechnik und dem Carbonbetonhaus an der TU Dresden besichtigen und mit Mitarbeitenden diskutieren.

Am dritten Tag standen die netzwerkrelevanten Entwicklungen zu verschiedenen Themenschwerpunkten im Fokus. In diesem Rahmen wurden sowohl Beiträge aus dem Mittelstand-Digital Zentrum Handwerk zu Themen wie Digitaler Zwilling, Digitalisierungswerkstatt und Digi-Check als auch interne Themenbeiträge aus dem BIT-Netzwerk im Rahmen von Workshops vorgestellt und bearbeitet.

Tabelle 5: Programm der Jahrestagung 2022

Jahrestagung des Technologie-Transfer-Netzwerks 2022
Dienstag, 13.09.2022
News der ZLS Jens Bille, Dr. Linda Meyer-Veltrup, Hermann Pook Zentrale Leitstelle für Technologie-Transfer im Handwerk
Update zu bundespolitischen Initiativen und neuen Förderprogrammen Dr. Gesa Koglin, Zentralverband des Deutschen Handwerks
Zwei Jahre Kooperation mit der Fraunhofer Gesellschaft – was ist entstanden? Dr. Michael Liecke, Fraunhofer-Gesellschaft, Zentrale
Rückblick IHM 2022 / Ausblick IHM 2023 Jens Bille, Zentrale Leitstelle für Technologie-Transfer im Handwerk
Mittwoch, 14.09.2022
Events A bis D **Station A:** (1) IoT Testbed, Hochschule für Technik und Wirtschaft (Transfer) (2) Carbonbetonhaus, TU Dresden (Transfer) **Station B:** (1) Institut für Leichtbau und Kunststofftechnik, TU Dresden (Transfer) (2) Institut für Fertigungstechnik, TU Dresden (Transfer) **Station C:** (1) Livevorführung von 3D-Scan, HWK Dresden (2) Deutsche Werkstätten (Transfer) **Station D:** (1) Robotiktestfeld, HWK Dresden (2) AirClip Drohnenflug, HWK Dresden

Jahrestagung des Technologie-Transfer-Netzwerks 2022

Donnerstag, 15.09.2022

Netzwerk-Workshops

Workshop 1 Digitaler Zwilling, Digitalisierungswerkstatt, Digi-Check
(S. Schumacher, A. Gieske-Helmsen, H.H. Wietfeld; Mittelstand-Digital Zentrum Handwerk)

Workshop 2 Wie spreche ich Betriebe zielgerichtet für Veranstaltungen an?
(S. Ellinger, HWK Potsdam)

Workshop 3 Veranstaltungsformate – online, hybrid oder Präsenz
(B. v. Steinäcker; HWK Hannover)

Workshop 4 Sagt uns eure Meinung: digitalmeistern 2in1 –
Beratungstool und Softwareauswahl für Handwerksbetriebe
(E. Lomme, J. Götze, Dr. M. Schneller; Mittelstand-Digital Zentrum Handwerk)

Workshop 5 Wie gewinne ich Fachkräfte und Azubis? Innovative Wege der Ansprache?
(B. Landmann; HWK Schwerin)

Workshop 6 Nachhaltigkeits- und Energieeffizienznormen – Welche Relevanz besteht für den Handwerksbetrieb?
(Dr. F.-P. Ahlers; HWK Hannover)

Workshop 7 Softwareschnittstellen als Effizienzkiller im Betriebsalltag
(Dr. F. Schnabel; FV Tischler NRW)

Feedback und Abschluss

Expertenkreise

Das wichtigste fachliche Format zur Unterstützung des Technologietransfers in das Handwerk durch das Netzwerk der BIT sind die sogenannten Expertenkreise. Entsprechend der fachlichen Expertise der BIT finden sich zwischen 20 und 50 Personen in einem Expertenkreis zusammen. In den Expertenkreisen werden neue Trends und Innovationen aus dem Beratungsalltag vorgestellt, diskutiert und auf Relevanz im Handwerk bewertet. Zur fachlichen Weiterbildung und zum Erfahrungsaustausch plant und veranstaltet die Zentrale Leitstelle jährlich vier Expertenkreistagungen (Tabelle 6). Arbeitsschwerpunkte der Tagungen sind Präsentationen zu Beispielen guter Arbeit des vergangenen Jahres, Erkenntnisse aus Forschung und Entwicklung sowie der Austausch des Netzwerks zu Herausforderungen und Schwerpunkten. Im Rahmen dieser Veranstaltungen erhält die ZLS u. a. den nötigen Input für das Technologiemonitoring und um wichtige Entwicklungen früh zu erkennen, weiterzuverfolgen sowie im Netzwerk weiter voranzutreiben. Weiterhin bieten die Expertenkreise Raum für den fachlichen Diskurs und ermöglichen das Erarbeiten abgestimmter Beratungsangebote.

Tabelle 6: Expertenkreise der Beauftragten für Innovation und Technologie

Expertenkreise	
1	DIGI-BIT
2	Bau- und Restaurierungstechnologien, Energie- und Umwelttechnik
3	Innovations- und Wissensmanagement
4	Steuerungs- und Automatisierungstechnik, Fertigungs- und Bearbeitungstechnik, Informations- und Kommunikationstechnik sowie Computergestützte Techniken

Expertenkreis »DIGI-BIT«

Vom 10. bis 12. Mai 2022 tagte der Expertenkreis DIGI-BIT mit 24 Teilnehmenden erstmalig als Präsenzveranstaltung im Eisenwerk in Hannover. Neben ausgewählten Fachbeiträgen durch Michael Lücke vom Fraunhofer-Institut für Materialfluss und Logistik IML sowie Claudio Geisert vom Fraunhofer-Institut für Produktionsanlagen und Konstruktionstechnik IPK stand insbesondere der Erfahrungsaustausch der Teilnehmenden im Vordergrund. Mit dem stetig wachsenden Netzwerk der Beauftragten für Innovation und Technologie mit dem Schwerpunkt Digitalisierung (DIGI-BIT) hatten neue und langjährige Mitglieder die Möglichkeit, sich kennenzulernen und in den Austausch zu kommen.

Inhaltlich arbeiteten die Teilnehmenden im Rahmen von Workshops Synergien zu Digitalisierungsthemen innerhalb des Netzwerks der DIGI-BIT heraus. Zudem wurden Best-Practice-Beispiele z. B. zum Online-Marketing, der Einführung von AR-Technologie zur Unterstützung von Servicetechnikern oder neuen Veranstaltungsformaten präsentiert und diskutiert.

Den Blick auf das Zukunftsthema Künstliche Intelligenz boten Jannis Zurheiden vom Heinz-Piest-Institut für Handwerkstechnik (HPI) mit einem Beitrag zum Projekt KomKI sowie Walter Pirk, ebenfalls Mitarbeiter am HPI, im Rahmen eines moderierten Erfahrungsaustauschs.

Abbildung 6: Auswahl der Teilnehmenden an der Tagung

Tabelle 7: Programm des Expertenkreises DIGI-BIT

Tagung des Expertenkreises DIGI-BIT
Begrüßung und Einführung Jens Bille und Hermann Pook, Zentrale Leitstelle für Technologie-Transfer im Handwerk (ZLS)
Workshop - »Rolle der Digi-BIT im Netzwerk", Ergebnisdarstellung Jens Bille und Hermann Pook
Workshop - »Thematischer Rückblick und Ausblick«, Ergebnisdarstellung Jens Bille und Hermann Pook
Begrüßung und Rückblick Jens Bille und Hermann Pook
Workshop – »Sichtbarkeit der Digi-BIT« Jens Bille und Hermann Pook
Ergebnisvorstellung, weitere Schritte, Unterstützung durch die ZLS
Athene 4.0 – Unterstützung der Auftragsabwicklung im Handwerk durch Digitalisierung Michael Lücke, Fraunhofer-Institut für Materialfluss und Logistik IML
Handwerk 4.0 – Digitalisierung im Handwerk für Effizienzsteigerung und innovative Geschäftsmodelle Claudio Geisert, Fraunhofer-Institut für Produktionsanlagen und Konstruktions-technik IPK
Kom(t)KI oder Kom(t) KI nicht? Jannis Zurheiden, Heinz-Piest-Institut für Handwerkstechnik
Begrüßung und Rückblick Jens Bille und Hermann Pook
KI – regionale Einbindung der Digi-BIT Walter Pirk, Heinz-Piest-Institut für Handwerkstechnik
ERFA: moderierte Vorstellung und Diskussion der Bestpractice-Beispiele Hendrik Böker, HWK Hildesheim-Südniedersachsen Olaf Blesting, HWK Schwerin Uwe Brehl, HWK Hannover Norbert Speier, HWK Münster Dr. Jost Peter Kania, HWK Berlin
Zusammenfassung, Abschluss Jens Bille und Hermann Pook

Expertenkreis »Energie- und Umwelttechnik« sowie »Bau- und Restaurierungstechnologien«

In der Zeit vom 23. bis zum 25.05.2022 tagten die Experten und Expertinnen des BIT-Netzwerkes mit den thematischen Schwerpunkten »Bau- und Restaurierungstechnologien« sowie »Energie- und Umwelttechnik«« im Bildungszentrum der Handwerkskammer Niederbayern-Oberpfalz in Schwandorf (Abbildung 7).

Inhaltlicher Input wurde zu den Themen Wasserstoffanwendung im Handwerksbetrieb, Möglichkeiten zum klimaneutralen Gebäudebestand, die EU-Taxonomie sowie Nachhaltigkeit im Betrieb geboten (Tabelle 8). Ergänzt wurden die Vorträge durch eine ausführliche Vorstellung und Führung durch das neu eröffnete Zentrum für digitale Gebäudetechnik (ZdG). In diesem Neubau werden viele aktuelle Technologien der Gebäudetechnik verbaut und für Schulungszwecke aufgearbeitet. Den Abschluss bildete ein gemeinsamer Erfahrungsaustausch zum Thema Beratungen zur Nachhaltigkeit im Bau- und Energiesektor.

Abbildung 7: Teilnehmende des Expertenkreises Energie- und Umwelttechnik sowie Bau- und Restaurierungstechnologien (© Helmut Schmid, HWK Niederbayern-Oberpfalz)

Tabelle 8: Programm des Expertenkreises Energie- und Umwelttechnik sowie Bau- und Restaurierungstechnologien

Tagung des Expertenkreises Energie- und Umwelttechnik sowie Bau- und Restaurierungstechnologien
Begrüßung Dr. Georg Haber, Präsident der HWK Regensburg
Begrüßung und Programmvorstellung Jens Bille, Zentrale Leitstelle für Technologietransfer im Handwerk und Helmut Schmid, BIT der HWK Regensburg
Vorstellung des Zentrums für digitale Gebäudetechnik (ZdG) Uli Götz
Führung durch das ZdG in Gruppen Uli Götz und Florian Forster
Wasserstoff: von der technischen Gewinnung bis zur Brennstoffzelle und ihren Anwendungen Prof. Dr. Peter Kurzweil, TH Amerberg-Weiden
Hallo Tag 2 Jens Bille
Wasserstoffnutzung im Gewerbe Robert Meyer, Fraunhofer-Institut für Solare Energiesysteme ISE
EU-Taxonomie, ESG und Digitalisierung - Welchen Beitrag kann das Handwerk leisten Thomas Kirmayr, Fraunhofer-Institut für Bauphysik IBP, Geschäftsführer der Fraunhofer-Allianz Bau
Energiepolitische News Michel Durieux, ZDH – Abt. Energie und Umwelt
ERFA: Vorstellung und Diskussion von Bestpractice-Beispielen Kay Lutz Pakula, HWK Oldenburg Dirk Bräu, HWK München Michael Bickel, HWK Südthüringen Henning Horstbrink, HWK Ostwestfalen zu Bielefeld Jan Hendrik Aust, HWK Potsdam
ERFA: vergangene und zukünftige Themen des Expertenkreises Jens Bille
Hallo Tag 3 Jens Bille
Nachhaltigkeit greifbar machen Anja Linnemann, Fraunhofer fit
ERFA: Beratungen zur Nachhaltigkeit im Bau- und Energiesektor Jens Bille
Zusammenfassung, Abschluss Jens Bille

Expertenkreis »Innovations- und Wissensmanagement«

Die Tagung des Expertenkreises Innovations- und Wissensmanagement fand vom 20. bis 22.06.2022 mit 29 Teilnehmenden statt (Abbildung 8). Der Fokus des Programms (Tabelle 9) lag auf den folgenden fünf Schwerpunkten:

1. Erfahrungsaustausch der Teilnehmenden untereinander,
2. Geschäftsmodell-Innovation im Handwerk,
3. Nachhaltigkeit im Betriebsdialog,
4. Organisationformen im digitalen Zeitalter und
5. Wie kann ich als Betriebs-Berater*in der Handwerksorganisation agile Projektmanagementprozesse (extern) begleiten?

Weiterhin wurden Best-Practice-Beispiele präsentiert sowie aktuelle Schwerpunktthemen und Problemstellungen der Handwerksbetriebe innerhalb des Expertenkreises diskutiert. Für Fachvorträge und umfangreiche Workshops zum Schwerpunkt » Agile Projektmanagementprozesse « sorgten Frau Dr. Irene Teich und ihre Kollegin Juliana Kleffner vom Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Siegen.

Abbildung 8: Eindrücke vom Expertenkreis Innovations- und Wissensmanagement

Tabelle 9: Programm des Expertenkreises Innovations- und Wissensmanagement

Tagung des Expertenkreises Innovations- und Wissensmanagement
Begrüßung Jürgen Müller, Hauptgeschäftsführer HWK Kassel **Einführung** Dr. Linda Meyer-Veltrup - Zentrale Leitstelle für Technologietransfer im Handwerk
Innovative Ansätze in der Inklusion Monika Beister – Fachberaterin für Inklusion, HWK Kassel
(Digitale) Geschäftsmodell-Innovation im Handwerk Alexander Schwarz, HWK Region Stuttgart
Erfahrungsaustausch
Reflexion zu Tag 1 Dr. Linda Meyer-Veltrup
Begrüßung und Einführung Dr. Linda Meyer-Veltrup
Drill-Down Ansatz in der Beratung Thomas Gebhardt, HWK Region Stuttgart
Kennzeichnungsverfahren für Nachhaltigkeit in Handwerksbetrieben Anne Schütte, Handwerkskammer Hildesheim-Südniedersachsen
Nachhaltigkeit im Betriebsdialog – Immer und überall? Dr. Linda Meyer-Veltrup
Präsentation des DHI-Forschungsprojektes: **Guidelines zur Fortbildung zum/r Geprüften Betriebswirt/in (HwO)** Dana Keller, Institut für Betriebsführung (itb)
Vortrag: Organisationformen im digitalen Zeitalter **Workshop: Wie kann ich als Betriebs-Berater*in Unternehmen über zeitgemäße Organisationsformen informieren, die Ist-Situation analysieren und ggf. in der Umsetzung begleiten?** Dr. Irene Teich, Juliana Kleffner , Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Siegen
Begrüßung und Einführung Dr. Linda Meyer-Veltrup
Fachexkursion: Innovation im Kontext der bildenden Künste
Vortrag: Einführung in das agile Projektmanagement **Workshop: Wie kann ich als Betriebs-Berater*in der Handwerksorganisation agile Projektmanagementprozesse (extern) begleiten?** Dr. Irene Teich, Juliana Kleffner
Abschluss/Fazit & Erfahrungsaustausch Dr. Linda Meyer-Veltrup

Expertenkreis »Steuerungs- und Automati sierungstechnik«, »Fertigungs- und Bearbeitungstechnik«, »Informations- und Kommunikationstechnik« sowie »Computergestützte Techniken«

Die Tagung des Expertenkreises »Steuerungs- und Automatisierungstechnik«, »Fertigungs- und Bearbeitungstechnik«, »Informations- und Kommunikationstechniken« sowie »Computergestützte Techniken« fand von 8. bis 10. November 2022 in Erfurt statt. Insgesamt waren 53 Teilnehmende anwesend (Abbildung 9). Die thematische Breite dieses Expertenkreises wurde durch ein fokussiertes Vortragsprogramm abgedeckt (Tabelle 10). Neben Robotik und KI sowie Angeboten zum Training für Anwender und Multiplikatoren und dem Vorstellen von innovativen Forschungsumgebungen bis hin zur Vorstellung von regionalen Initiativen und Angeboten zum Themenfeld Digitalisierung. Auch der Austausch der BIT untereinander kam nicht zu kurz. Neben dem Vorstellen und Diskutieren von vier Best-Practice-Beispielen bestand am ersten Tag auch die Gelegenheit zum Austausch im Workshop zur Weiterentwicklung des Expertenkreises.

Abbildung 9: Auswahl der Teilnehmenden am Expertenkreis Steuerungs- und Automatisierungstechnik, Fertigungs- und Bearbeitungstechnik, Informations- und Kommunikationstechnik sowie Computergestützte Techniken

Tabelle 10: Programm Tagung des Expertenkreises Steuerungs- und Automatisierungstechnik, Fertigungs- und Bearbeitungstechnik, Informations- und Kommunikationstechnik sowie Computergestützte Techniken

Tagung des Expertenkreises Steuerungs- und Automatisierungstechnik, Fertigungs- und Bearbeitungstechnik, Informations- und Kommunikationstechnik sowie Computergestützte Techniken
Begrüßung Frank Oelze, Leiter der Berufsbildungszentrums **Einführung und Programmvorstellung** Jens Bille, Zentrale Leitstelle für Technologie-Transfer im Handwerk (ZLS)
Vorstellung und Diskussion von Best-Practice Beispielen Lukas März, HWK für Schwaben Knuth Ensenmeier, HWK für Schwaben Andreas Hölzer, HWK Südthüringen Henrik Dannenberg, HWK Bremen Jasmin Bockes, HWK Niederbayern Oberpfalz
Workshop: 10 Jahre Expertenkreise »Steuerungs- und Automatisierungstechnik«, »Fertigungs- und Bearbeitungstechnik«, »Informations- und Kommunikationstechniken« sowie »Computergestützte Techniken« - was nun? Jens Bille, ZLS
Technologien und Trainings im Themenfeld Handwerk 4.0 und Robotik Renè Mehnert (CEO) und Dirk Vogelsberg (CTO) MEHNERT LAB - mehnert GmbH – Experts for Special Machines 4.0
Sehen – Ausprobieren – Anwenden: Mittelstand-Digital in Thüringen ▪ Vorstellung der Plattform »Demonstratoren bei Mittelstand-Digital« ▪ Live-Demo einer KI-Anwendung ▪ Erfahrungsbericht zur Vernetzung der Angebote des Mittelstand-Digital Zentrums Ilmenau mit anderen Digitalisierungsinitiativen Patrick Ongom-Along und Constance Möhwald, Ernst-Abbe-Hochschule Jena / Modellfabrik Virtualisierung im Mittelstand-Digital Zentrum Ilmenau
Live-Schalte in das Innovation LivingLab interaktiv forschen und Wissen vermitteln zu digitalen Dienstleistungen, Technologien und Mehrwertdiensten Prof. Andrej Werner, Professur für E-Commerce / E-Business, Ernst-Abbe-Hochschule Jena
The Missing Link: - Das TZLR als forschungsnahe Transferschnittstelle von KI-Methoden in Thüringen, Theoretische und praktische Hürden bei der Verwendung von KI-Methoden Dr. rer. nat. Oliver Mothes, Transferkoordinator Wissenschaft, Thüringer Zentrum für Lernende Systeme und Robotik (TZLR)
Begrüßung und Einführung Jens Bille, ZLS
HUB-Initiative Handwerk – Robotik und Sensorik, Besuch des Reallabors Robotik im BBZ in zwei Gruppen Sebastian Vogelsberg, Handwerkskammer Erfurt

Tagung des Expertenkreises Steuerungs- und Automatisierungstechnik, Fertigungs- und Bearbeitungstechnik, Informations- und Kommunikationstechnik sowie Computergestützte Techniken

Vorstellung und Angebote der Digitalagentur Thüringen

Steffen Zöller, Referent für Digitalisierung im ThEx Wirtschaft 4.0 (IHK Erfurt) und Wolfgang Dietrich, Referent für Digitalisierung im ThEx Wirtschaft 4.0 (HWK Erfurt)

IT-Security von Q-Soft

Marco Gräft, Q-SOFT Managed Security

Abschluss/Fazit

Jens Bille, ZLS

Seminare

Fachseminare

Die Technologie- und Innovationsberatung muss mit der technologischen Entwicklung Schritt halten, um die Betriebe auch künftig im Rahmen einer qualitativ hochwertigen Dienstleistung zu unterstützen. Dazu sind für komplexe Technologiebereiche Fachseminare mit einem hohen Praxisanteil unumgänglich. Diese Seminare stehen auch anderen Interessierten der Handwerksorganisation im Rahmen der Informations- und Weiterbildungsangebote des Deutschen Handwerkskammertags (DHKT) offen und werden von den Instituten des Deutschen Handwerksinstituts (DHI) für die Beraterinnen und Berater der Handwerksorganisation entwickelt und durchgeführt. Neben dem fachlichen Input zu den jeweiligen Themen werden auch Zeiträume für einen Erfahrungsaustausch eingeplant und durch didaktische Methoden unterstützt. Aus einer Diskussion im Rahmen eines vorangegangenen Expertenkreises Innovations- und Wissensmanagement ergab sich ein Bedarf zu einer gesonderten Veranstaltung speziell zur Frage wie Innovationsräume erfolgreich im Handwerk implementiert werden können. Diese Veranstaltung wurde im ebenfalls im Rahmen eines Fachseminars realisiert (Tabelle 11).

Tabelle 11: Im Jahr 2022 durchgeführte Fachseminare

Seminarthemen	Termin
Innovationslabore: Ansätze und Erfolgsfaktoren	26. - 28.04.2022
Energiemanagement	14. - 16.06.2022
Digitales Bauen	07. - 09.09.2022
Systematische Unternehmensentwicklung - Werkzeuge praktisch eingesetzt	20. - 22.09.2022 [3]

Technologie - Jour fixe

Um zeitnah auf technologische Entwicklungen und auf Bedarfe der Handwerksbetriebe reagieren zu können und um in einen engeren, regelmäßigen technischen Austausch mit den BIT zu treten, wurden die sogenannten Technologie - Jour fixe eingeführt. Diese Termine sollen die Möglichkeit bieten, in regelmäßigen Abständen zu aktuellen Technologien oder Fragestellungen aus dem Beratungsalltag zu diskutieren. Im Rahmen einer zwei- bis dreistündigen Online-Veranstaltung gibt es hierfür zunächst einen Impulsbeitrag von externen Referierenden gefolgt von einem Erfahrungsaustausch. Im Jahr 2022 fanden die in Tabelle 12 dargestellten Technologie - Jour fixe statt.

[3] Aufgrund geringer Teilnehmendenzahl wurde das Seminar auf das Jahr 2023 verschoben

Tabelle 12: Im Jahr 2022 durchgeführte Technologie - Jour fixe

Seminarthemen	Termin
Anforderung: Nachhaltigkeit – Lösung: Digitalisierung?!	08.03.2022
Wasserstoffanwendungen	06.05.2022
Factory of the Future – Konzepte und Technologien für das Handwerk und Ausblick auf das BMBF Projekt LEROSH	13.10.2022

Verteilung der Kapazitäten

Die Innovations- und Technologieberatung findet im Rahmen der Förderlinie »Beauftragte für Technologie und Innovation« maßgeblich über Einzel- und Gruppenberatungen der Betriebe statt. Im Jahr 2022 wurden insgesamt 42 % (2021: 42 %) der dokumentierten Arbeitszeit dafür aufgewendet (Abbildung 10). Weitere Bereiche, in denen die BIT in direktem Kontakt mit den Handwerksbetrieben stehen, sind die Transferprojekte (21 %) sowie Informationsveranstaltungen (8 %). Insgesamt erreichten demnach im vergangenen Jahr rund 70 % der verfügbaren Kapazitäten die Betriebe auf direktem und kurzfristigem Weg. Unter die weiteren Aufgaben zur langfristigen und indirekten Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Betriebe fallen der Aufbau neuer BTZ-Kompetenzfelder (6 %), das Entwickeln von Seminaren (5 %), die Präsentation der Angebote des BIT-Netzwerks (6 %), der Aufbau und das Pflegen von Kooperationen zwischen Hochschule und Handwerk (4 %), der Aufbau und die Betreuung von Innovations- oder Technologieclustern (3 %) sowie die Betreuung von Innovationswettbewerben (3 %).

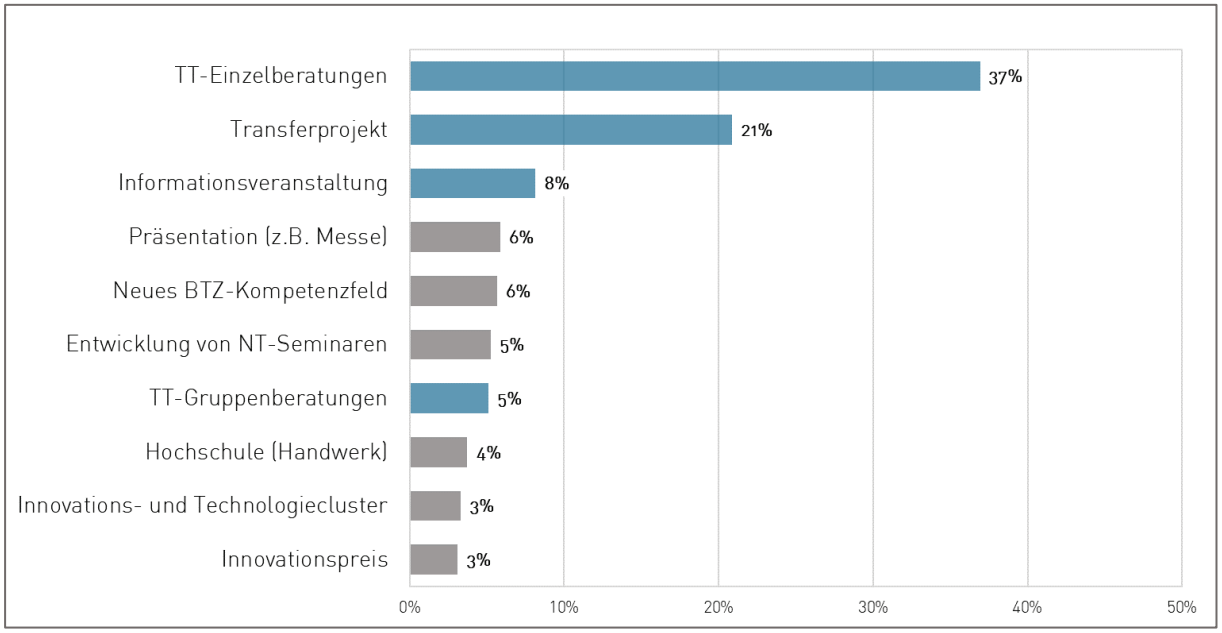


Abbildung 10: Verteilung der Arbeitsstunden der BIT im Jahr 2022. Blau hervorgehoben: Aufgaben mit direktem Betriebskontakt

Die Zielgruppe der BIT in den Beratungen stellen die Betriebe des Handwerks dar. Diese zeichnen sich dadurch aus, dass eine Vielzahl aus fünf oder weniger Beschäftigten besteht. Die Mehrheit der Betriebe bewegt sich dabei im Spektrum bis 19 Beschäftigte pro Betrieb.[4]

[4] Vgl. Zentralverband des Deutschen Handwerks 2022: Verteilung der Handwerksunternehmen nach Beschäftigtengrößenklassen 2019 (Anlagen A + B1). Zuletzt abgerufen am 15.06.2023 von https://www.zdh.de/fileadmin/Oeffentlich/Wirschaft_Energie_Umwelt/Themen/Daten_Fakten/Betriebe_Beschaeftigte_Umsaetze/Verteilung-BKL-2019.pdf

Die durch das BIT-Netzwerk beratenden Betriebe schließen sich an diese Beschäftigungsgrößenstruktur an (Abbildung 11). Mit 48 % liegt die größte Betriebsgruppe bei unter fünf Beschäftigten. Insgesamt 81 % der Firmen liegen im Bereich bis 19 Beschäftigte im Betrieb.

Die zahlenmäßige Abweichung von den herangezogenen Vergleichswerten entsteht dabei unter anderem durch die Betrachtung aller Anlagen der Handwerksordnung (A, B1 und B2) in Abbildung 11 und dem Wegfall der Anlage B2 in den genutzten Referenzdaten. Deutlich wird jedoch, dass die durch die Beratungsleistungen des BIT-Netzwerks erreichten Betriebe unter dem Aspekt der Betriebsgröße anhand der Beschäftigtenzahl den gesamthandwerklichen Querschnitt repräsentieren.

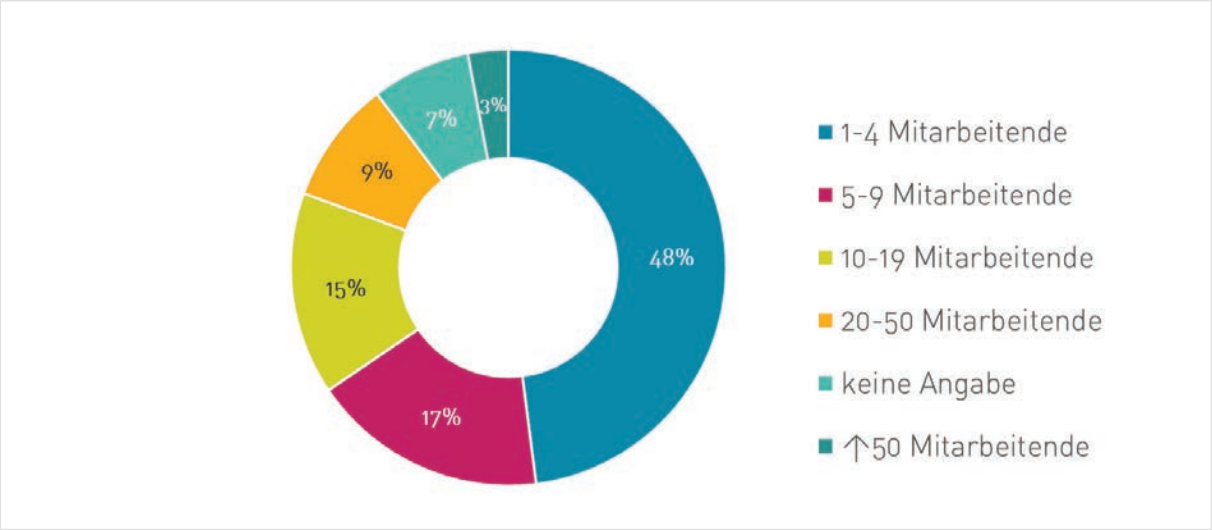


Abbildung 11: Anzahl der Beratungen bezogen auf die Firmengröße

Über die 18-jährige Laufzeit der Aktivitäten und Beratungen des BIT-Netzwerks ließ sich bis zum Jahr 2021 ein kontinuierliches Stellenwachstum verzeichnen (Abbildung 12). Wie an den Zahlen für das Jahr 2022 zu sehen ist, geht die Thematik des Fachkräftemangels nicht spurlos am BIT-Netzwerk vorbei. So blieb zwar die Anzahl der insgesamt geförderten und damit zu besetzenden Stellen gleich, die tatsächlich durch geeignetes Personal besetzten Stellen nahmen aber im Jahr 2022 leicht ab. Aufgrund des Neuigkeitsgrads dieser Entwicklung lässt sich an dieser Stelle ausschließlich vermuten, dass im Zusammenhang mit dem Fachkräftemangel eine plateaubildende Netzwerkfluktuation eine mögliche Perspektive der Netzwerkentwicklung darstellt. Nichtsdestotrotz ist diese Vermutung vor dem jahrelangen Netzwerkwachstum vorbehaltlich zu reflektieren.

Betrachtet man einzelne Maßnahmen genauer zeigt sich, dass die Anzahl der Einzelberatungen in direktem Zusammenhang mit der Anzahl der geförderten BIT steht. Die Anzahl der Gruppenberatungen nahm bereits in den vergangenen Jahren ab und ist nun im Vergleich zum Vorjahr auf einem ähnlichen Stand. Diese Entwicklung lässt sich für die vorangegangenen Jahre 2020 und 2021 durch infektionsschutzbedingte Restrukturierungen von Beratungsformaten im Kontext der Covid-19-Pandemie erklären. Die innovativen Technologie-Transfer-Aktivitäten bewegen sich seit dem Jahr 2016 in einem kontinuierlichen Spektrum und variieren in ihrer Zahl nur mäßig. Zusammenfassend zeigt sich eine stetige und als positiv abzeichnende Netzwerkentwicklung, deren Angebot im Handwerk auf eine wachsende betriebliche Nachfrage stößt. Gemessen an der Netzwerkgröße lässt sich ein mehr als angemessener Aktivitätsumfang konstatieren.

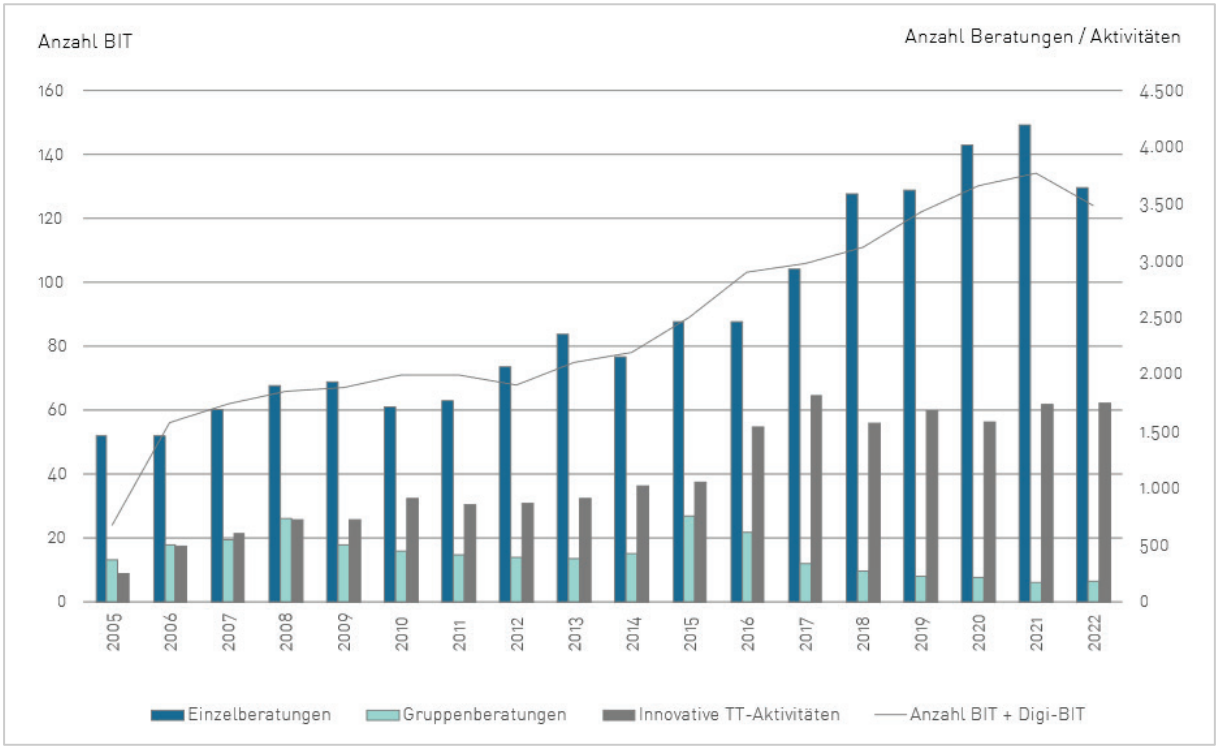


Abbildung 12: Entwicklung der Anzahl der geleisteten Beratungen/Aktivitäten und der Anzahl der BIT von 2005 - 2022

Themengebiete

Die Bereiche Informations- und Kommunikationstechnik (20,4 %) und Innovations- und Technologieförderung (19,8 %) sind im Jahr 2022 wie auch in den Vorjahren die zwei größten Beratungsschwerpunkte in den Einzel- und Gruppenberatungen sowie den TT-Aktivitäten gewesen (Abbildung 13). Stark angestiegen ist die Nachfrage zu dem Thema Energietechnik (17,0 %). Die Beratungsthemen Computergestützte Technologien (11,1 %) sowie Digitale Markterschließung (10,4 %) gehören zudem zu den am häufigsten angefragten Beratungsschwerpunkten.

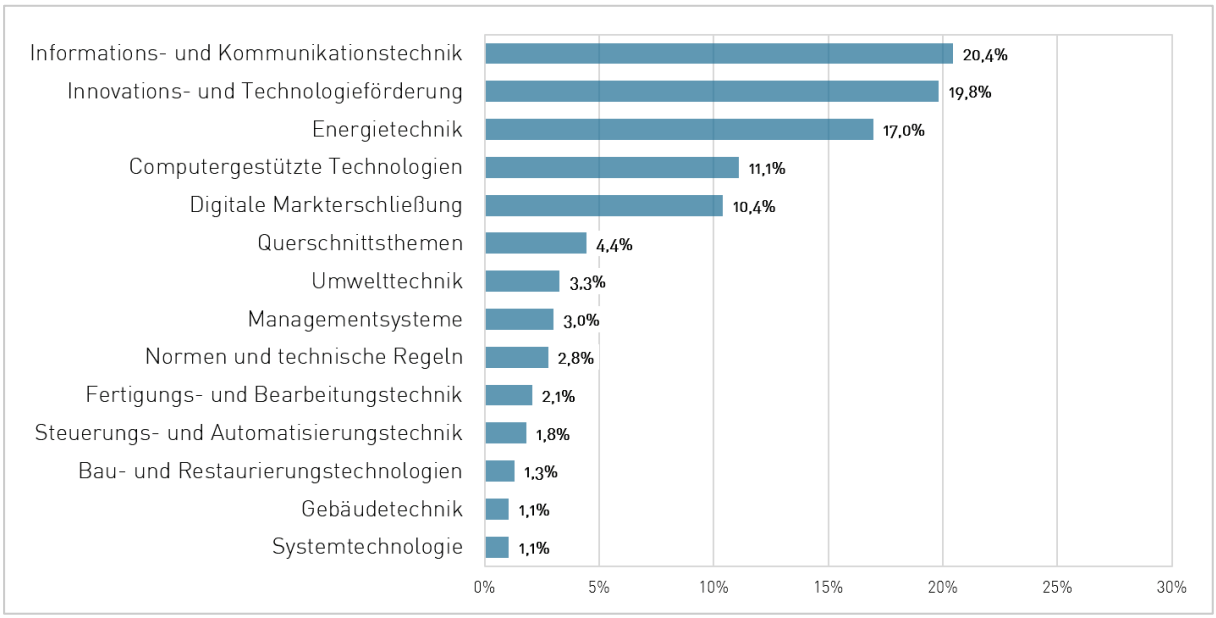


Abbildung 13: Themengebiete der Einzel- und Gruppenberatungen sowie TT-Aktivitäten im Jahr 2022

In den Bereich der Innovations- und Technologieförderung fallen u. a. die systematische Unternehmensentwicklung, gewerbliche Schutzrechte und Förderprogramme. Die Nachfrage zu diesen Themen unterstreicht auch im Jahr 2022 die hohe Innovationsbereitschaft des Handwerks. Das Thema Datenschutz und IT-Sicherheit als ein Schwerpunktthema wird im Bereich Informations- und Kommunikationstechnik (IuK) begleitet von konkreten Beratungsthemen wie (Branchen-)Software und Hardwarethemen sowie Social Media. Der hohe Anteil der IuK am Gesamtberatungsaufkommen geht einher mit der sich schon in den vorangegangenen Jahren abzeichnenden Verbreitung der IuK in Geschäftsprozessen und die damit einhergehenden, nicht zuletzt durch die Corona-Pandemie beschleunigten, Veränderungen. Zu nennen sind hier die Unterstützung bei der Anschaffung von Tools zur digitalen Kundenkommunikation und -beratung. Darüber hinaus standen vor allem die veränderten Anforderungen an die IT-Ausstattung im Fokus vieler Beratungsgespräche.

Im Bereich der Energieberatung nehmen die Themen erneuerbare Energien und Mobilität einen zentralen Raum ein. Weiterhin spielen die Themen Energie- und Klimaschutzkonzepte sowie Heizung/Klima/Lüftung eine große Rolle. Im Bereich der »Computergestützten Techniken« ist der Schwerpunkt ERP-Systeme mit Abstand das am häufigsten angefragte Beratungsthema. In den Beratungen zum Themenschwerpunkt Digitale Markterschließung werden hauptsächlich die beiden Themen E-Commerce und Webseiten-Check behandelt.

Wirkungskontrolle

Um die konkrete, mittel- bis langfristige, einzelbetriebliche Wirkung der Einzelberatungen nachzuzeichnen und die Zufriedenheit mit der Begleitung durch die BIT zu erheben, wurden die im Jahr 2022 beratenen Betriebe gebeten, an einer Online-Umfrage zur Wirkungsmessung teilzunehmen.

Um die Wirksamkeit der Öffentlichkeitsarbeit und der unterschiedlichen Kanäle zu evaluieren, wurden die Betriebe gefragt, wie sie auf das Angebot der BIT aufmerksam geworden sind. Es zeigt sich ein eindeutiger Schwerpunkt bei der Bewerbung der Angebote über die Homepages der Trägerorganisationen (Abbildung 14). Auch die vorangegangene Zusammenarbeit der Trägerorganisationen mit den Betrieben und die Empfehlungen Dritter sowie die direkte Ansprache tragen zur Bekanntheit des BIT-Netzwerks bei. Die Bewerbung der Angebote im Rahmen von Veranstaltungen oder über Newsletter scheint eher eine untergeordnete Rolle zu spielen.

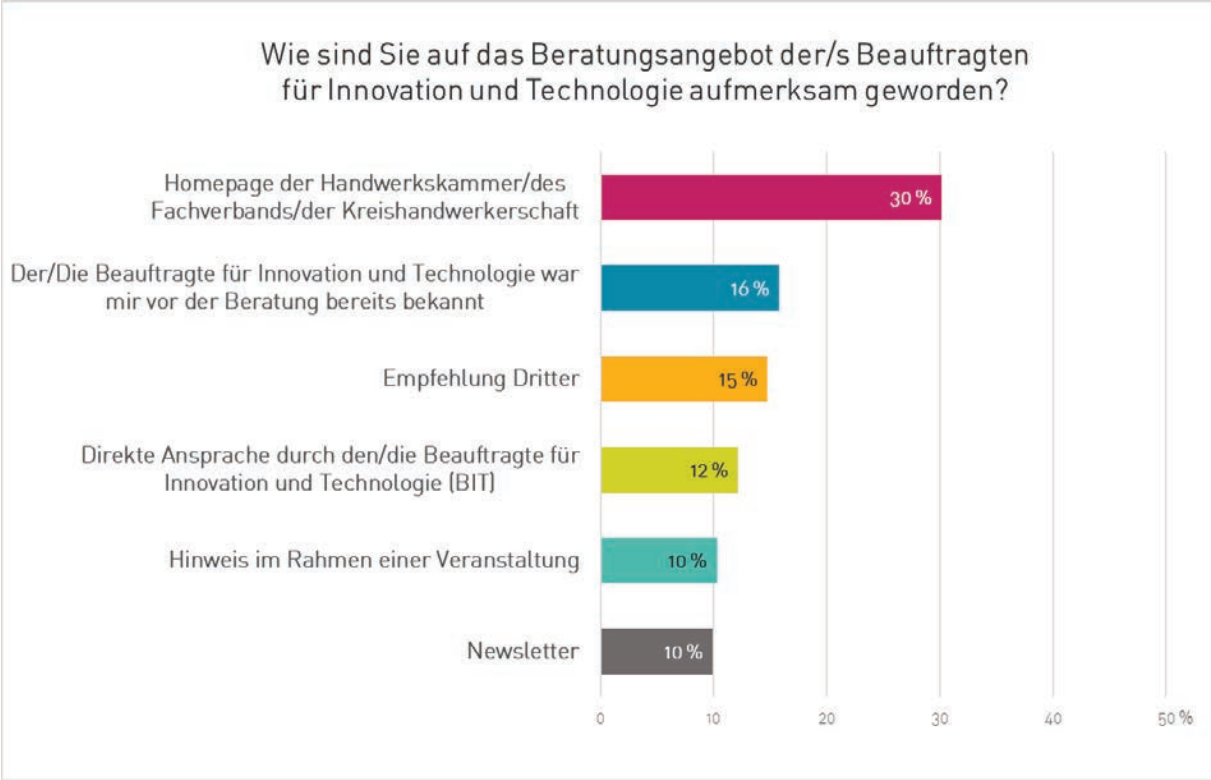


Abbildung 14: Wirksamkeit der Öffentlichkeitsarbeit (Mehrfachnennung möglich).

Die Betriebe wurden im Rahmen der Online-Befragung gebeten einzuschätzen, was sie durch die Beratung der/des BIT gelernt bzw. mitgenommen haben. Im Ergebnis zeigt sich ein positives Bild (Abbildung 15) [5]. Die große Mehrheit der Befragten (81 %) stimmte der Aussage zu, im Rahmen der Beratung vertiefende Kenntnisse über neue Technologien oder innovative Lösungen erhalten zu haben. Ebenfalls gaben mehr als 80 % der Befragten an, Beispiele erhalten zu haben, wie (digitale) Technologien/Lösungen in der Praxis konkret angewendet werden können. 84 % der Befragten gaben zudem an, neue Wege und Kanäle gefunden zu haben, sich zu Themen der Digitalisierung zu informieren. Mit knapp 43 % erhielt die Aussage, dass über die

[5] Die Kategorien »trifft voll zu«, »trifft eher zu« und »trifft teilweise zu« wurden für die Diskussion der Ergebnisse zusammengefasst.

Beratung neue und nützliche Kontakte für die eigene Arbeit geknüpft wurden, eine vergleichsweise geringe Zustimmung.

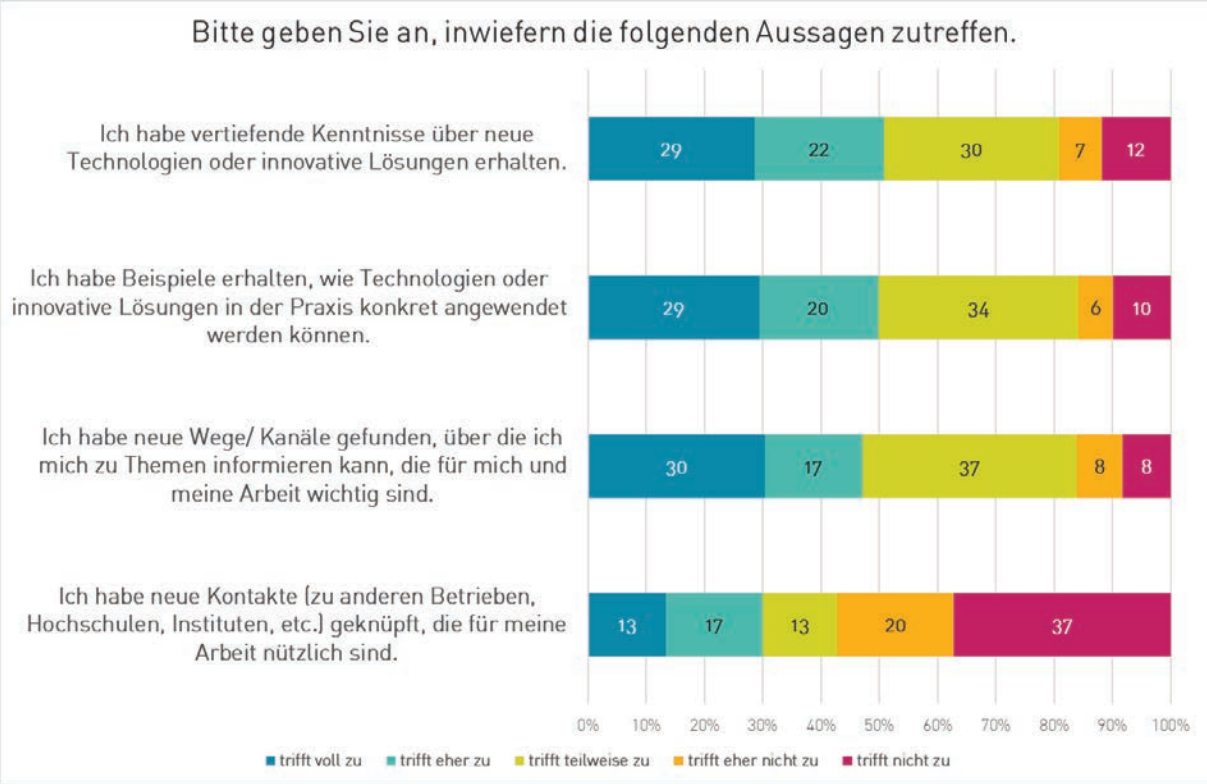


Abbildung 15: Einschätzung zum Erkenntnisgewinn

Ähnlich hohe Zustimmungswerte gab es im Hinblick auf die direkte Umsetzung ausgelöst durch die Beratung (Abbildung 16). Mit jeweils 80 % erhielten die Aussagen, dass (1) die Betriebe sich durch die Beratung mit dem Einsatz neuer Technologien oder innovativer Methoden auseinandergesetzt haben und (2) ein Plan oder ein konkretes Konzept zur Umsetzung der jeweiligen Fragestellung erarbeitet wurde, die höchste Zustimmung. Die darauffolgenden Einschätzungen zur mittel- bzw. langfristigen Wirkung der Beratung erhalten mit 67 % (Durch die Beratung haben wir geplante Maßnahmen umgesetzt und implementiert bzw. geplante Anschaffungen und Investitionen getätigt) und 45 % (Durch die Beratung haben wir uns dazu entschlossen Mitarbeitende zu qualifizieren und/oder weiterzubilden) eine unerwartet hohe Zustimmung, berücksichtigt man hier die lediglich indirekte Adressierung dieser Ziele.

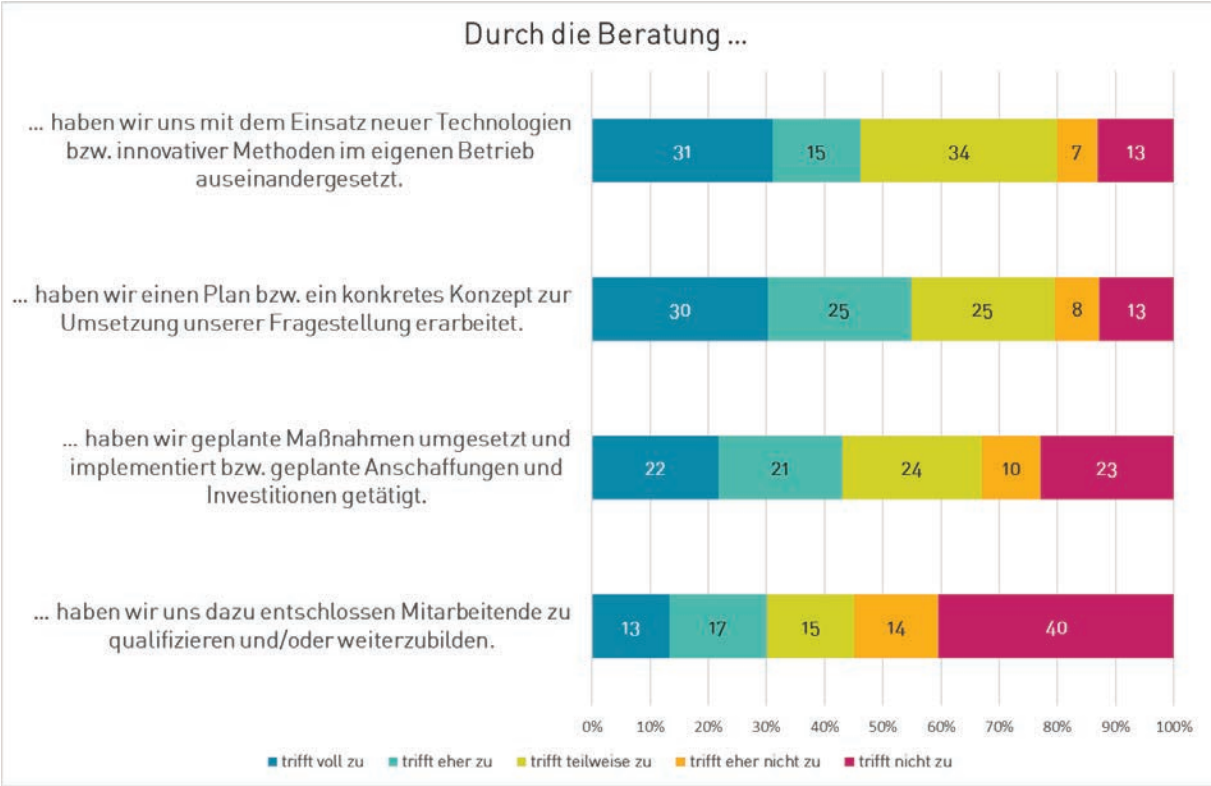


Abbildung 16: Einschätzung zur Wirkung

Abschließend gab die große Mehrheit der Befragten an, dass die Beratung hilfreich für sie und ihre Arbeit war. Lediglich jeweils 4 % bzw. 5 % gaben an, dass die Zusammenarbeit mit dem/der BIT weniger oder nicht hilfreich war (Abbildung 17).

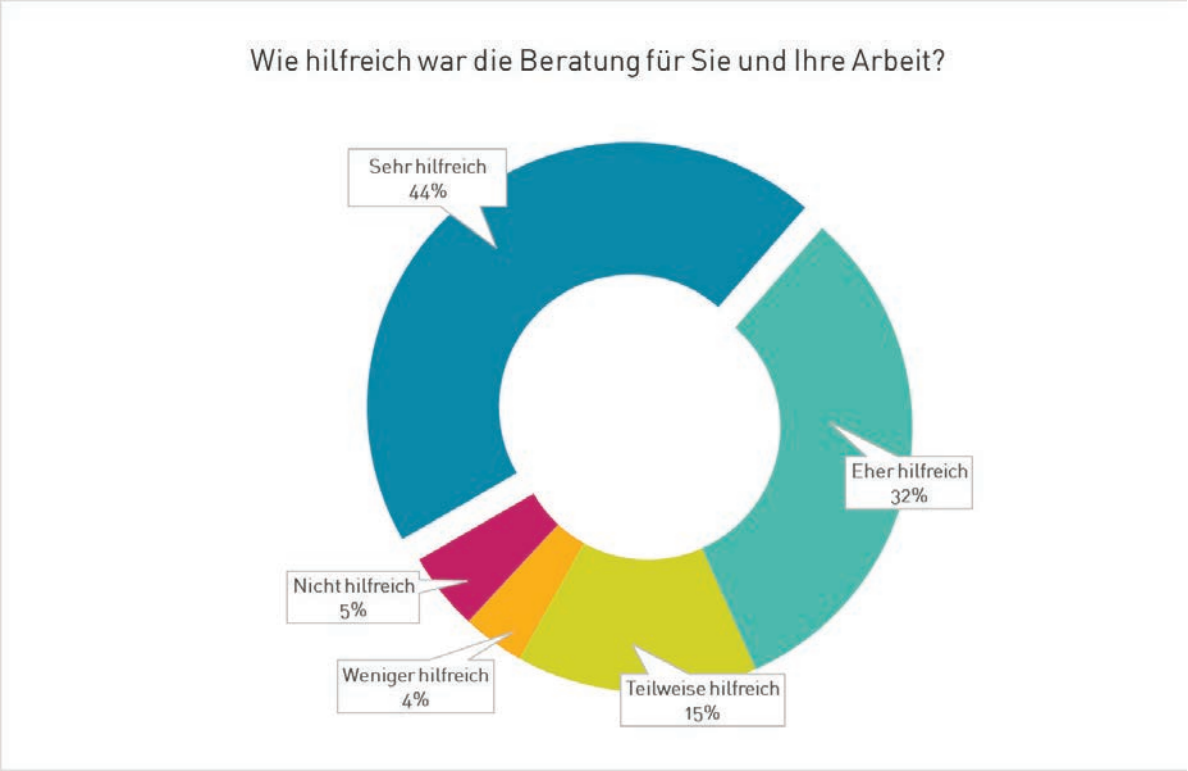


Abbildung 17: Wie hilfreich war die Beratung für Sie und Ihre Arbeit?

Zusammenfassend zeichnen die Ergebnisse der Betriebsbefragung ein sehr positives Bild der Aktivitäten des BIT-Netzwerks. So konnten die Betriebe, als Hauptzielgruppe der BIT-Förderung, durch eine Beratung erreicht und eine Unterstützung und Veränderung erwirkt werden. Nichtsdestotrotz lässt sich, auch mit Blick auf die von den Betrieben angefragten Beratungsthemen feststellen, dass eine kontinuierliche Weiterentwicklung und Anpassung der Inhalte und Formate nötig ist, um den betrieblichen Anfragen gewachsen zu sein.

Ausblick

Im Jahr 2022 konnte die Arbeit im Bereich Innovations- und Technologietransfer mit einer Vielzahl an verschiedenen Themenbereichen und der diversen Ausgestaltung der Netzwerkarbeit erfolgreich fortgeführt werden.

Im Bereich der Transferarbeit kooperierte das BIT-Netzwerk erfolgreich mit gewerbeförderlichen Initiativen wie dem Mittelstand-Digital Netzwerk und seinen Zentren. Auch die Zusammenarbeit mit Forschungseinrichtungen wie der Fraunhofer Gesellschaft oder dem Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt war zentral zur Integration wissenschaftlicher Erkenntnisse in die Netzwerkarbeit. Im Jahr 2023 werden diese bestehenden Kooperationen fortgeführt und damit weiter intensiviert. Aufbauend auf der erfolgreichen Zusammenarbeit im Rahmen der durchgeführten Veranstaltungen und der Erarbeitung des Technologiesteckbriefs sollen weitere Kooperationsaktivitäten entstehen und das Kooperationsnetzwerk erweitert werden.

Thematisch spannt sich auf der Basis der im Jahr 2022 aufgekommenen Themen neben der Energie- und Nachhaltigkeitsthematik der Bereich Künstliche Intelligenz und Cybersicherheit für die Arbeit im Jahr 2023 auf. Weiterhin werden, insbesondere unter dem Aspekt des Fachkräftemangels, Fragen nach zukünftiger Arbeitszeitgestaltung, Arbeitserleichterung durch Ausgliederung monotoner Tätigkeiten oder nutzerzentrierter Prozess-, Hard- und Softwaregestaltung vor allem unter technologischen Aspekten berücksichtigt.

Auch im kommenden Jahr werden die inzwischen etablierten Onlineangebote, wie z. B. regelmäßige Erfahrungsaustausche, der Technologie-Jour fixe oder Seminare neben den Netzwerkveranstaltungen mit dem Schwerpunkt des Austausches, wie die Jahrestagung oder die Expertenkreise, angeboten.

Ausgewählte Beispiele

Handwerkskammer für Oberfranken, Deutsche Handwerkszeitung, 25.03.2022

Auf dem Weg zum CO_2-neutralen Betrieb

Textilreinigermeister Joachim Krause ist mit seinem Coburger Handtuch- und Matten-Service (CHMS) für den Deutschen Umweltpreis nominiert – Ehrung für sein Lebenswerk

Joachim Krause ist Visionär und Vorreiter seiner Branche, wenn es um Energieeinsparung und die Reduktion der eingesetzten Reinigungsmittel sowie den sparsamen und effektiven Verbrauch von Wasser im Reinigungsprozess geht. In seinem Coburger Handtuch- und Matten-Service (CHMS) in Rödental hat er es seit 1990 geschafft, den ökologischen Fußabdruck um 79 Prozent zu verringern. Sein nächstes Ziel: den Betrieb CO_2-neutral aufzustellen. Für dieses Engagement ist die CHMS GmbH & Co. KG nun für den Deutschen Umweltpreis nominiert. Doch auch Joachim Krause persönlich wird für seinen unermüdlichen Einsatz geehrt: Die Fachzeitschrift WRP – Wäscherei- und Reinigungspraxis zeichnet ihn im Juni für sein Lebenswerk aus.

Joachim Krause hat den Betrieb 1989 als zweite Familiengeneration übernommen. Sofort machte er sich daran, das Unternehmen umweltgerechter aufzustellen. Durch seine Beobachtungsgabe für einzelne Betriebsprozesse und seinen langjährigen Erfahrungsschatz im Wasch- und Trocknungsprozess gelang es ihm mit eigenen Erfindungen und Patenten immer wieder, sein Unternehmen in Sachen Umweltschutz weiter voranzubringen. Dank eines neuen Reinigungsverfahrens, das Krause gemeinsam mit der TH Nürnberg entwickelt hat, war es möglich, den Wasserverbrauch um 86 Prozent, den Energieverbrauch um 65 Prozent und den Einsatz des benötigten Waschmittels um 1,2 Tonnen pro Jahr zu reduzieren. Im Vergleich zum Jahr 1990 verbraucht sein Betrieb unterm Strich nun 850.000 m³ weniger Gas und 90.000 m³ weniger Wasser pro Jahr. Auch die Menge der benötigten Reinigungschemikalien hat er um zwei Drittel zurückgefahren.

„Am Anfang wurde ich für meine Ideen und innovativen Ansätze belächelt", gesteht der heute 70-Jährige. „Als dann Ende der 90er-Jahre die Preise anstiegen, landeten bei uns plötzlich etliche Anfragen, wie wir das geschafft haben." Heute ist er mit seinem Betrieb der Maßstab für andere, berät viele Unternehmen bei der Realisierung ähnlicher Umweltschutzprojekte. Beim Wasserverbrauch setzt er schon lange die Referenzgröße: Statt der branchenüblichen acht bis 12 Liter Wasser pro Tonne Wäsche werden bei der CHMS nur 2,2 Liter verbraucht. „Hätte ich damals nicht damit begonnen, mir zum Beispiel konkrete Gedanken über die Energierückgewinnung und die Mehrfachverwertung der eingesetzten Rohstoffe und Verbrauchsmaterialien zu machen, dann wäre ich wohl nicht so weit gekommen", sagt Krause zufrieden. Sogar Flusen aus der Handtuchreinigung erfüllen bei ihm noch eine Zusatzaufgabe. Sie reinigen das Schmutzwasser, das bei der Mattenbearbeitung entsteht.

Joachim Krause (rechts) erklärt Andreas Kätzel, Beauftragter für Innovation und Technologie an der HWK, wie die Trocknung von Stoffhandtüchern in seinem Betrieb funktioniert. Fotos: HWK für Oberfranken

Eines der Patente von Joachim Krause: Der Trommelfilter sondert Abfallstoffe aus Handtüchern ab.

> *„Das Bestreben, ständig etwas zu verbessern, ist bei mir schon eine Manie."*
>
> **Joachim Krause**
> Geschäftsführer CHMS GmbH & Co. KG

„Ich bin noch nicht fertig"

Die jetzige Nominierung für den Deutschen Umweltpreis und die Ehrung für sein Lebenswerk erfüllen Joachim Krause zwar schon mit Stolz, noch mehr freut er sich aber über Bestätigung seines bisherigen Handelns. „Ich habe mir immer wieder Gedanken darüber gemacht, wie ich die Abläufe in meinem Betrieb verändern und verbessern kann. Irgendwann kann man gar nicht mehr damit aufhören. Das ist bei mir schon eine Manie", gesteht Joachim Krause.

Ehrenamtliches Engagement

Auch ehrenamtlich engagiert sich Joachim Krause sehr stark. Er ist Obermeister der Textilreiniger-Innung Oberfranken und stellvertretender Präsident des Bayerischen Textilreinigungsverbandes. Als Präsidiumsmitglied im Deutschen Textilreinigungsverbandes (DTV) ist er gleichzeitig Vorsitzender des Ausschusses Technik und Umwelt. „Über dieses Netzwerk, aber auch bei Kontakten zu Hochschulen und Forschungsinstituten bin ich immer auf offene Ohren für meine Ideen gestoßen, was mir bei der Weiterentwicklung enorm geholfen hat", zieht Krause als Fazit. Ebenso haben ihm die Berater der Handwerkskammer auf dem Weg durch den Förderdschungel begleitet. Ohne die Nutzung der passenden Förderprogramme wäre, wie er sagt, die Finanzierung der Projekte nicht zu schultern gewesen.

Zum Unternehmen

Der Coburger Handtuch- und Matten-Service (CHMS) hat sich auf die umweltfreundliche Reinigung von Schmutzmatten, Stoffhandtüchern und Wischmopps spezialisiert und beschäftigt derzeit 46 Mitarbeiter*innen. Seine Stammkunden sind im Umkreis von 150 Kilometern beheimatet, Spezialaufträge wickelt der Betrieb als Subunternehmer für andere Wäschereien aber auch bundesweit und in den Benelux-Staaten ab.

Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld, Deutsches Handwerksblatt, 30.09.2022

HANDWERK 4.0

Digitalisierung anwendbar machen

Webseite handwerk-digital.nrw bietet Unterstützung bei der digitalen Transformation.

Durch die Corona-Pandemie ist der digitale Wandel mitten in der Gesellschaft angekommen. Inzwischen gehören digitale Geräte für immer mehr Menschen ganz selbstverständlich zu ihrem Alltag. Und auch im Handwerk nimmt die digitale Transformation einen immer größeren Stellenwert ein: Sanitärbetriebe bieten ihrer Kundschaft eine 3D-Planung des neuen Badezimmers an, im Dachdecker-Handwerk werden Drohnen zur Begutachtung von Schäden an Dächern genutzt und Bauunternehmen ermöglichen ihren Mitarbeitenden, via Tablets von der Baustelle aus auf relevante Planungsdaten zuzugreifen. Angesichts einer großen Zahl von digitalen Lösungen wächst jedoch auch der Informations- und Beratungsbedarf vieler Betriebe. Welche Digitalisierungsmaßnahmen sind wirklich wichtig? Welche Tools sind sinnvoll für den eigenen Betrieb und wo soll man überhaupt anfangen? „Gerade für kleine und mittelständische Handwerksbetriebe stellen sich diese Fragen immer wieder", weiß Darien Schaschbar, Digitalisierungsberaterin der Handwerkskammer OWL. Die Digitalisierungsexpertin empfiehlt allen Betrieben, die sich mit dem Thema Digitalisierung befassen möchten, die Informationsplattform www.handwerk-digital.nrw. „Die Webseite ist die perfekte Adresse für alle Betriebe, die sich eine Übersicht verschaffen möchten", so Schaschbar. Betriebe erhalten auf der Seite Impulse zur Umsetzung von Strategien, Veranstaltungstipps und Datenbanken mit qualifiziertem Beratungspersonal.

„Viele Handwerksbetriebe sind bereits sehr weit und nutzen die Potenziale der Digitalisierung", ergänzt Henning Horstbrink, Beauftragter für Innovation und Technologie der Handwerkskammer OWL. Insbesondere Gründerinnen und Gründer im Handwerk denken die Digitalisierung ihrer Prozesse häufig von Beginn an mit. Doch auch Betriebe, die schon länger am Markt sind, sollten digitale Verfahren in ihre Vorgehensweise integrieren, um auch langfristig wettbewerbsfähig zu bleiben, so Horstbrink.

Fotos: © Adobe Stock, 320476978

Digitales Arbeiten ist heutzutage an vielen Arbeitsplätzen selbstverständlich.

Gerade diesen Betrieben stellt die Plattform wichtige Informationen zu relevanten Digitalisierungsthemen wie Prozessmanagement, digitales Marketing, Fördermittel oder IT-Sicherheit bereit. „Angesichts der steigenden Bedrohung durch Cyberangriffe legt die Webseite einen besonderen Fokus auf die Themen Informationssicherheit und Datenschutz", erklärt Horstbrink. Neben einem Selbsttest zur Ermittlung des gegenwärtigen Sicherheitsniveaus und praxisnahen Tipps zur Einführung von Maßnahmen im Betrieb enthält die Seite auch eine Datenbank mit spezialisiertem Beratungspersonal. „Betriebe können über verschiedene Filter zielgenau nach IT-Dienstleistern suchen und sich eine Übersicht über das jeweilige Angebotsportfolio verschaffen", betont Horstbrink. Darüber hinaus können Betriebe aber jederzeit auch die Betriebsberatung der Handwerkskammer ansprechen, um individuelle Fragestellungen zu klären, wie etwa ein spezifisches IT-Sicherheitskonzept oder die Optimierung des Online-Marketings.

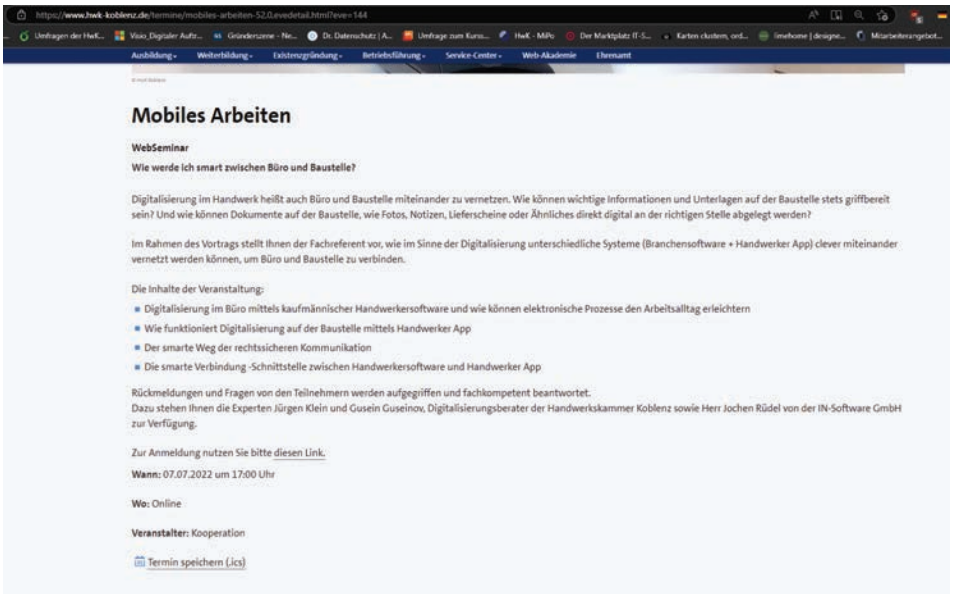
Die Webseite handwerk-digital.nrw entstand im Rahmen des vom Wirtschaftsministerium des Landes NRW geförderten Projektes Handwerk-Digital.NRW, das federführend von der Handwerkskammer OWL umgesetzt worden ist.

andreas.kroeling@hwk-owl.de

DIGITALBERATUNG

Die Handwerkskammer OWL berät ihre Mitgliedsbetriebe kostenfrei zu allen Aspekten rund um das Thema Digitalisierung. Interessierte Betriebe können sich gerne an Henning Horstbrink, E-Mail henning.horstbrink@hwk-owl.de, Tel. 0521/5608-118 oder Darien Schaschbar, E-Mail darien.schaschbar@hwk-owl.de, Tel. 0521/5608-415 wenden.

Handwerkskammer Koblenz, Homepage, 01/2022



https://www.hwk-koblenz.de/termine/mobiles-arbeiten-52,0,evedetail.html?eve=144

Ausbildung · Weiterbildung · Existenzgründung · Betriebsführung · Service-Center · Web-Akademie · Ehrenamt

Mobiles Arbeiten

WebSeminar

Wie werde ich smart zwischen Büro und Baustelle?

Digitalisierung im Handwerk heißt auch Büro und Baustelle miteinander zu vernetzen. Wie können wichtige Informationen und Unterlagen auf der Baustelle stets griffbereit sein? Und wie können Dokumente auf der Baustelle, wie Fotos, Notizen, Lieferscheine oder Ähnliches direkt digital an der richtigen Stelle abgelegt werden?

Im Rahmen des Vortrags stellt Ihnen der Fachreferent vor, wie im Sinne der Digitalisierung unterschiedliche Systeme (Branchensoftware + Handwerker App) clever miteinander vernetzt werden können, um Büro und Baustelle zu verbinden.

Die Inhalte der Veranstaltung:

- Digitalisierung im Büro mittels kaufmännischer Handwerkersoftware und wie können elektronische Prozesse den Arbeitsalltag erleichtern
- Wie funktioniert Digitalisierung auf der Baustelle mittels Handwerker App
- Der smarte Weg der rechtssicheren Kommunikation
- Die smarte Verbindung -Schnittstelle zwischen Handwerkersoftware und Handwerker App

Rückmeldungen und Fragen von den Teilnehmern werden aufgegriffen und fachkompetent beantwortet.
Dazu stehen Ihnen die Experten Jürgen Klein und Gusein Guseinov, Digitalisierungsberater der Handwerkskammer Koblenz sowie Herr Jochen Rüdel von der IN-Software GmbH zur Verfügung.

Zur Anmeldung nutzen Sie bitte diesen Link.

Wann: 07.07.2022 um 17:00 Uhr

Wo: Online

Veranstalter: Kooperation

Termin speichern (.ics)

Handwerkskammer für Ostfriesland, Ostfriesischer Kurier, 06.03.2022

Das IT-Umfeld im Blick behalten

Keno Kruse ist bei der Handwerkskammer für Ostfriesland Ansprechpartner für Digitalisierung und Informationstechnik

Er ist der Beauftragte für Innovation und Technologie mit dem Schwerpunkt Digitalisierung bei der Handwerkskammer für Ostfriesland. So jedenfalls lautet die vollständige und offizielle Bezeichnung für den Posten, den Keno Kruse am 1. Dezember 2021 angetreten hat. Was er so macht und welche Tipps er auf Lager hat, verriet der gebürtige Auricher und gelernte Wirtschaftsinformatiker, der sein Studium an der Fachhochschule Emden/Leer absolviert hat, Werner Jürgens in folgendem Interview.

Herr Kruse, was genau ist Ihr Aufgabenbereich?

Ich bin als Teil der Betriebsberatung für sämtliche Fragen rund um die Digitalisierung und Informationstechnik zuständig. Wenn unsere Kammermitglieder dazu etwas wissen möchten oder ein Problem haben, können sie sich kostenlos an mich wenden. Die Stelle gibt es auch an anderen Handwerkskammern. Das Ganze wird vom Bundesministerium für Wirtschaft gefördert. Inzwischen hat sich daraus ein Netzwerk entwickelt, in dem wir uns gegenseitig austauschen. Jeder hat so sein Spezialgebiet, sodass wir uns untereinander immer auf den neuesten Stand bringen können.

Was sind die gängigsten Themen und Fragen?

Eine große Rolle spielt die IT-Sicherheit. Das fängt an bei Personalschulungen und reicht bis hin zu konkreten Maßnahmen vor Ort. Dazu gehe ich auch direkt in die Betriebe. Was die Anfragen betrifft, ist wirklich die gesamte Bandbreite vertreten. Neulich meldete sich ein Unternehmen bei mir, das seine Zeiterfassung von Handzetteln auf digital umstellen will. Dann rief mich kürzlich jemand an, er hätte ein Angebot von einer Firma über eine Firewall und fragte, ob und wozu er so etwas überhaupt brauchen würde.

Klingt reichlich fahrlässig.

Das mag sein. Nur sind viele Handwerker eben in ihrem jeweiligen Gewerk die absoluten Meister, kennen sich aber mit der IT wenig bis gar nicht aus. Umgekehrt ist das ja oft nicht anders. Die meisten von uns würden sich auf deren Fachgebiet auch nicht sonderlich gut auskennen. Wir dürfen zwar kein bestimmtes Produkt oder einen bestimmten Anbieter empfehlen, weil wir als Handwerkskammer neutral bleiben müssen. Trotzdem können wir natürlich Tipps geben, worauf es im Einzelnen ankommt und was es dabei zu beachten gilt.

Hätten Sie denn ein paar nützliche Tipps für unsere Leser parat?

Wir schicken von der Handwerkskammer einen monatlichen Newsletter, an dem ich mich auch beteilige. Dort habe ich neulich angeregt, in den Betrieben eine für alle sichtbare Karte mit einer Telefonnummer für IT-Notfälle einzuführen. Für den Fall, das ein Feuer ausbricht, gibt es das schon längst. Und für Computerviren gilt im Prinzip dasselbe.

Er ist der Spezialist für Bits und Bytes: Keno Kruse aus Aurich ist neuer Beauftragter für Innovation und Technologie bei der Handwerkskammer für Ostfriesland. Foto: HWK

Meistens ist der Mensch der Unsicherheitsfaktor, und das Einfallstor ist nicht selten eine E-Mail. Auch da ist dann schnelles Handeln gefragt, bevor sich ein Virus über das gesamte Netzwerk verbreiten kann.

Was kann man tun, damit es erst gar nicht so weit kommt?

Das sind grundlegende Dinge, wie zum Beispiel regelmäßig und rechtzeitig Updates zu machen. Das wird immer noch zu oft vergessen. Außerdem sollte man stets sein komplettes IT-Umfeld im Blick haben, selbst wenn das manchmal ein bisschen lästig sein mag. Mittlerweile hängt längst nicht mehr alles an einem einzigen Computer, sondern es sind verschiedene Geräte parallel im Einsatz. Viele arbeiten mit Cloud-Anwendungen oder haben zu Hause noch einen separaten Datenserver. Und dann ist da noch das Smartphone, das als Kommunikationsmittel mehr und mehr an Bedeutung gewinnt. Auf den ersten Blick ist das auch praktisch. Über entsprechende Apps lassen sich Informationen wie Aufmaße oder Baudokumentationen schnell und problemlos übertragen, selbst wenn man auf der Baustelle oder bei einem Kunden ist. Gerade Smartphones sind aber ein häufiges Einfallstor für Viren, weil die vom Konzept her gar nicht so sehr auf Sicherheit ausgelegt sind, sondern möglichst viele Daten sammeln sollen. Deshalb ist es hier besonders wichtig, sich mit Maßnahmen auseinanderzusetzen, wie man solche Geräte absichert.

Wie steht es mit der Präsenz im Internet?

Ich bekomme viele Anfragen, die mich bitten, einen Blick auf ihre Homepage zu werfen, ob die in Ordnung sind. Eine Sache, die oft unterschätzt wird, ist eine korrektes Impressum. Es gibt Anwälte, die sich darauf spezialisiert haben, hier rechtliche Fehler aufzustöbern, um dann Abmahnungen herumzuschicken. Dabei lässt sich das mit relativ einfachen Mitteln verhindern. Ansonsten sind es abermals grundlegende Faktoren, die zu beachten sind. Die Seiten sollten klar und übersichtlich strukturiert sein. Es sollte schnell und direkt ersichtlich sein, wo und wie man erreichbar ist. Bei Angabe der E-Mail-Adresse empfehle ich statt des @-Zeichens lieber (at) einzusetzen. Die Mail-Adresse kann sonst leicht von Bots aufgespürt werden und auf irgendwelchen Spam-Listen landen.

Die Suchmaschinen sollten die Firma hingegen finden. Wie stellt man das am besten an?

Für ältere Betriebe, die bereits einen festen Kundenstamm haben, mag das vielleicht nicht so wichtig sein. Aber alle anderen kommen tatsächlich nicht daran vorbei. Google ist und bleibt hier weiterhin das Maß aller Dinge. Deswegen sollte das Unternehmensprofil dort unbedingt gut gepflegt werden. Dadurch wird die Sichtbarkeit erhöht, was letztlich entscheidend dafür ist, wie viele Kunden man kriegt. Ganz vorn tauchen die auf, die laut Google am relevantesten sind. Die haben ihren Algorithmus jetzt so umgestellt, dass Webseiten, die über keine mobile Ansichten verfügen, nachrangig behandelt werden. Damit wird der Entwicklung Rechnung getragen, dass inzwischen rund 80 Prozent des Internetverkehrs über das Smartphone oder ähnliche mobile Endgeräte läuft.

Keno Kruse ist bei der Handwerkskammer für Ostfriesland unter Telefon 04941/179660 oder E-Mail an k.kruse@hwk-ostfriesland.de zu erreichen. Weitere Informationen gibt es auch online unter www.hwk-ostfriesland.de.

Generationenwechsel in Handwerksbetrieben – Was ist zu bedenken, wenn Eltern an die Kinder übergeben?

Die demografische Entwicklung in Deutschland ist auch bei den Betriebsinhabern im Handwerk deutlich zu spüren. Die Quote der Betriebe, deren Inhaber in den nächsten Jahren in den Ruhestand verabschiedet wird, nimmt stetig zu. Somit stehen vermehrt (Zimmerer- und Handwerks-)Betriebe vor der Herausforderung einer Betriebsübergabe und einer Nachfolgeregelung.

Im Rahmen einer Umfrage hat der Zentralverband des Deutschen Handwerks e. V. (ZDH) im Jahr 2020 gemeinsam mit 47 Handwerkskammern in Deutschland das Thema „Betriebsnachfolge im Handwerk" untersucht. Auch hier wird deutlich, dass ein wachsender Anteil der Betriebe in näherer Zukunft an einen Nachfolger übergeben werden soll. Einhergehend damit ist die Zunahme an Beratungs- und Unterstützungsbedarf zu Betriebsübergaben seitens der Handwerksbetriebe. Einem Auszug des Ergebnisberichts ist zu entnehmen, dass

- ...aktuell bereits nahezu jeder vierte Betriebsinhaber im Handwerk der Altersgruppe der über 60-jährigen angehört. Eine Folge der demografischen Entwicklung ist, dass in den kommenden fünf Jahren bei bis zu 125.000 Handwerksbetrieben die Übergabe an einen Nachfolger vollzogen werden dürfte.
- ...in den zur Übergabe anstehenden Betrieben überwiegend bereits entschieden ist, wer die Nachfolge antreten soll. Dabei wird vor allem eine Weitergabe innerhalb der Familie oder die an einen Mitarbeiter angestrebt.
- ...zu den drei zentralen Herausforderungen für das Gelingen einer Betriebsübergabe die Inhaber die Suche nach einem geeigneten Nachfolger (57 Prozent), die Ermittlung des Unternehmenswertes (40 Prozent) und steuerliche Aspekte (31 Prozent) zählen.

Quelle: Zentralverband des Deutschen Handwerks e. V. (ZDH), Ergebnisbericht "Betriebsnachfolge im Handwerk", März 2021)

Selbstverständlich ist jede Unternehmensnachfolge ein komplexer und individueller Prozess. Einige Faktoren sind allerdings stets Teil des Vorgangs und bedürfen einer guten Vorplanung. Neben Daten und Fakten sind vor allem auch menschliche bzw. persönliche Faktoren zu beachten.

In den ersten Überlegungen sollte sich ein Betriebsinhaber zunächst über seine persönlichen und betrieblichen Ziele der Betriebsübergabe klarwerden. Diese Ziele können verschiedener Natur sein, neben der Absicherung der eigenen Altersvorsoge spielen Themen wie die Erhaltung des Lebenswerks und der Arbeitsplätze häufig eine entscheidende Rolle. Eine langfristige Sicherung des Betriebes ist bei den anstehenden Überlegungen daher stets ein relevanter Faktor. Ein Übergabeprozess kann in verschiedene Schritte unterteilt werden, die in einer zeitlichen Abfolge stehen.

von

Die vier Schritte im Übergabeprozesses

Erster Schritt ist eine langfristige Vorbereitung mit - wie bereits beschrieben - ersten Überlegungen des Betriebsinhabers zu den eigenen Zielen. In dieser Phase spielt die Wahl des potenziellen Nachfolgers eine wichtige Rolle, der ab diesem Zeitpunkt auf seine zukünftige Rolle vorbereitet werden kann. Weitere wichtige Schwerpunkte im ersten Schritt sind unter anderem die Prüfung von erbrechtlichen und steuerlichen Fragestellungen – wie die Erstellung eines Testaments und die Überprüfung der eigenen Altersvorsorge.

Der zweite Schritt sollte möglichst drei bis fünf Jahre vor der anstehenden Betriebsübergabe begonnen werden. Hierbei steht die Entwicklung eines geeigneten, individuellen Übergabekonzepts im Fokus. Dazu zählen unter anderem die Festlegung eines Zeitplans, die Berücksichtigung der anstehenden Übergabe beim Treffen von weitreichenden Entscheidungen, die Bindung des potenziellen Nachfolgers an den Betrieb und die Prüfung rechtlicher Aspekte z.B. Handwerksrechtliche Voraussetzungen.

Im dritten Schritt wird bis zu einem Jahr vor der Übergabe das erstellte Übergabekonzept umgesetzt. In dieser Phase sollten weitere externe Berater hinzugezogen werden, dies können Juristen, Berater der Verbände sowie Steuerberater sein. Der Nachfolger erstellt einen eigenen Plan für die Zukunft und Ausrichtung des Betriebes – vorausgesetzt ist eine offizielle Einigung der beiden Parteien (Inhaber und Nachfolger) sowie die Klärung der finanziellen Situation. An diesem Punkt können dann auch Mitarbeiter und wichtige externe Partner über die Nachfolgeregelung informiert werden.

Der letzte Schritt ist die Begleitung der Übergabe durch den Übergebenden, dieser Prozess kann im Optimalfall bis zu drei Jahre nach der Übergabe erfolgen. Der Übergeber steht seinem Nachfolger – bei Bedarf – mit Rat und Tat zur Seite, behält dabei jedoch eine Distanz, um die Verantwortung tatsächlich abzugeben und die Übergabe zu vollziehen.

Nachfolgeformen familienintern

Es gibt mehrere Übergabemöglichkeiten in der Familie. Welcher Weg der richtige ist, entscheidet sich immer im Einzelfall. Folgende Optionen stehen familienintern zur Auswahl.

Bei der Entscheidungsfindung sollten immer Steuerberater und entsprechend spezialisierte Fachanwälte sowie Berater von Verbänden oder Handwerkskammern hinzugezogen werden. Die Art der Übergabe sollte zudem stets mit dem potenziellen Nachfolger in enger, vertraulicher Abstimmung entschieden werden. Alexander Hohbein steht interessierten Betrieben für eine Beratung gerne zur Verfügung.

Alexander Hohbein
Beauftragter für Innovation und Technologie (BIT)
Tel: 0561 / 82 02 03 81
ah@zimmerer-hessen.de
Werner-Heisenberg-Str. 4
34123 Kassel

TTnet®
Netzwerk der Beauftragten für Innovation und Technologie

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Fachverband Sanitär Heizung Klima NRW, Homepage

KOMPETENZ IM SANITÄR-HEIZUNG-KLIMA-HANDWERK

Fachverband SHK NRW | Beratung | Mitgliedschaft | Presse | Kontakt | Impressum | Datenschutz | Home

Sanitär · Heizung · Klima
Klempner
Ofen- u. Luftheizungsbauer
Behälter- u. Apparatebauer
Fachverband NRW

SUCHEN

Schnellsuche/Quicklink

- erweiterte Suche
- Innungssuche
- Handwerkersuche
- Jobportal

CORONA

- FAQ
- Artikel

INFORMIEREN

- News
  - News-Archiv
- Termine
- Know-how
- Downloads
- Marketing
- Nachwuchswerbung
- Ausbilden
- Azubi-Lern-Tool
- Azubi-Prüf-Tool
- Arbeitssicherheit
- Asbest
- ÖWG Öl

KAUFEN

- Online-Shop
- Rahmenabkommen

ANMELDEN

- Mitgliederbereich
- Profil ändern
- Handwerkersuche bearbeiten
- Stellenanzeigen verwalten
- Passwort ändern
- Abmelden

EnSimiMaV: Gefordert ist eine Heizungsprüfung, kein genormter Heizungscheck

Leitfaden zur Vorgehensweise bei Kundenanfragen

Aktuell wird im Zusammenhang mit der EnSimiMaV* von Medien und Kunden oftmals der Begriff „Heizungscheck" verwendet. Diese Bezeichnung trifft nicht zu und ist irreführend. Die seit 1. Oktober 2022 geltende Bundesverordnung meint nicht das Normverfahren des Heizungschecks, sondern das rein visuelle Verfahren einer „Heizungsprüfung". Ihre Kunden werden Sie dazu kontaktieren. Lesen Sie hier wie Sie nun vorgehen sollten.

In Rahmen der Heizungsprüfung ist zu prüfen,

1. ob die zum Betrieb einer Heizung einstellbaren technischen Parameter für den Betrieb der Anlage zur Wärmeerzeugung hinsichtlich der Energieeffizienz optimiert sind,
2. ob die Heizung hydraulisch abzugleichen ist,
3. ob effiziente Heizungspumpen im Heizsystem eingesetzt werden oder
4. inwieweit Dämmmaßnahmen von Rohrleitungen und Armaturen durchgeführt werden sollten.

Die Verordnung greift ausschließlich bei gasbetriebenen Heizungs- und Warmwasseranlagen.

Die Heizungsprüfung muss nicht durch den Chef vorgenommen werden, auch eingewiesene Mitarbeiter*innen können diese Aufgabe übernehmen.

Das Ergebnis der Prüfung ist in Textform festzuhalten. Unser Bundesverband, der ZVSHK, hat hierfür eigens ein offizielles Dokument erstellt, dass Sie hier downloaden und verwenden können. Sollten Sie den digitalen Weg bevorzugen, lesen Sie hier mehr zum digitalen Formularassistenten, der als letztes Update besagtes Dokument beinhaltet.

Was Sie sich nun überlegen sollten

Anfragen von Kunden werden kommen. Überlegen Sie sich nun, wie Sie sich aufstellen wollen. Sie können die geforderte Heizungsprüfung im Rahmen von anstehenden Tätigkeiten – wie beispielsweise einer Wartung durchführen und mit einer Aufwandspauschale ausweisen und berechnen. Das ist für den Kunden sicherlich die preislich attraktivere Lösung. Sie können die Heizungsprüfung auch als eigenständige Leistung anbieten. Allein aufgrund der anfallenden Anfahrtskosten wird es damit für den Kunden teurer. Den Preis kalkulieren Sie nach Ihrem zeitlichen Aufwand. Wir empfehlen Ihnen, Ihre Wartungskunden proaktiv mit einem geschnürten Paketangebot anzuschreiben, um den Aufwand und damit die Kosten zu minimieren.

So begegnen Sie Kundenanfragen

Wenn sich Kunden zu dem Thema melden, dann leisten Sie bitte Aufklärungsarbeit und fragen Sie:

- nach der Geräteart. Gas-Heizung?
- nach dem Objekt.

Kleineres Objekt - bis 5 Wohneinheiten. Dann ist lediglich die oben beschriebene Heizungsprüfung bis zum 15. September 2024 fällig. Es gibt keine weiteren Auflagen.

Bei Wohngebäuden mit mindestens 10 Wohneinheiten bzw. bei Nicht-Wohngebäuden ab 1.000 qm beheizter Fläche ist per Verordnung zusätzlich zur o.g. Heizungsprüfung bis zum 30.9.2023 ein hydraulischer Abgleich notwendig. Lesen Sie hier mehr dazu im Artikel "Heizungsprüfung und hydraulischer Abgleich ab 1. Oktober 2022 verpflichtend"

Bei Wohngebäuden mit mindestens 6 Wohneinheiten wird der hydraulische Abgleich bis zum 15.09.2024 gefordert. Lesen Sie hier mehr dazu im Artikel "Heizungsprüfung und hydraulischer Abgleich ab 1. Oktober 2022 verpflichtend"

**Die Verordnung zur Sicherung der Energieversorgung über mittelfristig wirksame Maßnahmen (EnSimiMaV). Sie finden den kurzen Verordnungstext rechts zum Download.*

> zurück

Im Rahmen der visuellen Heizungsprüfung wird u.a. geschaut, ob effiziente Heizungspumpen im Heizsystem eingesetzt werden. Bild: Nils Kemmerling / FVSHK NRW

Erstellen Sie digital im Handumdrehen individuelle Formulare, wie beispielsweise den Ergebnisbericht zur Heizungsprüfung EnSimiMaV - Seite 1. Bild: FVSHK NRW

Musterformular EnSimiMaV - Seite 2

EnSimiMaV

Ergebnisbericht zur Heizungsprüfung Sept. 2022

Unser Team Technik berät Sie hierzu

Handwerkskammer Flensburg, Nordhandwerk, 04/2022

Neue Beratung

Hilfe beim Thema E-Mobilität

Stephan Wolfrat, Beauftragter für Innovation und Technologie der Handwerkskammer Flensburg, ist seit Neuestem auch Berater für den Bereich „E- Mobilität". Nord-Handwerk fragte ihn, wie Betriebe davon profitieren können.

Herr Wolfrat, Sie haben sich vor kurzem zum Fachingenieur Elektromobilität VDI weiterbilden lassen und dürfen nun Handwerksbetriebe beraten. Gab es schon erste Anfragen?

Stephan Wolfrat: Erste Anrufe sind tatsächlich schon eingegangen. Die Fragen gingen vor allem in Richtung möglicher Fördermöglichkeiten und wie man an die Antragsunterlagen gelangt. Auf Grund der stark gestiegenen Energiepreise werden auch vermehrt Fragen zur Elektromobilität in Verbindung mit Photovoltaik-Anlagen gestellt. Die Eigennutzung selbstproduzierten Stroms macht in diesem Zusammenhang sicherlich Sinn.

Sie sprachen von Förderung. Was kann denn genau gefördert werden?

SW: Bei der E-Mobilität können unterschiedliche Dinge gefördert werden. Das fängt bereits an bei den Ladestationen, den Wallboxen. Hier berate ich die Betriebe, wie groß eine Anlage dimensioniert sein sollte. Ein weiterer Förderschwerpunkt ist die Anschaffung von Fahrzeugen, bei der es Möglichkeiten der Förderung gibt, die je nach Fahrzeugtyp auch unterschiedlich ausfallen kann. Unter gewissen Vorbedingungen lassen sich sogar junge gebrauchte Elektrofahrzeuge fördern. Und es gibt natürlich Betriebe, die ihre eigenen Wallboxen herstellen wollen. In diesem Zusammenhang berate ich hinsichtlich der geltenden Normen und Richtlinien und wie die Anlage in Betrieb zu nehmen ist.

Können Sie mit Ihrer Beratung auch den Weg für Betriebe ebnen, um zukünftig auch von den Kunden als Fachbetrieb für Elektro-Mobilität wahrgenommen werden zu können?

SW: Auch dies gehört zu meinen Aufgaben. Ich informiere die Betriebe, was erfüllt sein muss, um sich „E-Mobilität-Fachbetrieb" nennen zu dürfen. Das sind die Betriebe, die sich bereits jetzt stark mit dem Thema auseinandersetzen und ihr Personal entsprechend weiterbilden. Und zwar so, dass sie von den interessierten Kunden auch als kompetenter Partner für die Planung und handwerkliche Umsetzung des Themas E-Mobilität wahrgenommen werden. Diesbezüglich arbeite ich eng mit der Landeskoordinierungsstelle Elektromobilität SH der Wirtschaftsförderung und Technologietransfer Schleswig-Holstein GmbH– kurz WTSH – zusammen, mit der wir am 29. Juni in der Handwerkskammer Flensburg eine gemeinsame Auftakt-Veranstaltung mit dem Titel „Der Weg zum Fachbetrieb" planen. | AH

Die Fragen stellte Andreas Haumann

Kontakt

Stephan Wolfrat
Berater für Innovations- und Technologietransfer und Berater „E-Mobilität"

Telefon
0461 866-238
E-Mail
s.wolfrat@hwk-flensburg.de

FOTOS: ADOBE STOCK

Handwerksammer Frankfurt (Oder) – Region Ostbrandenburg, DHB 01/2022

1. WERKSTATTGESPRÄCH METALL

PREMIERE LEIDER ONLINE, ABER GELUNGEN

Das erste Werkstattgespräch Metall musste – coronabedingt – als reine Onlineveranstaltung durchgeführt werden. 14 Firmen nahmen an dem virtuellen Format teil. Themen waren u. a.:

- Informationen zum Cluster Metall Brandenburg und zum Masterplan mit seinen drei Handlungsfeldern: Innovationswerkstatt, Kooperationsnetzwerk und Fachkräftematrix sowie
- der Einsatz von kollaborativen Robotern (Cobot), Exoskeletten und Künstlicher Intelligenz (KI) im Handwerk.

Nach der Vorführung der Cobots und Exoskelette gab es u. a. von Metallbau Bahro die Anfrage, ob man zu speziellen Themen wie etwa dem 3D-Scan mit der TH Wildau kooperieren kann. Antwort: Kooperationen sind erwünscht und möglich.

Zur KI gab es u.a. die Anfrage, ob die Hochschule mit ihrem Wildauer Netzwerk »Künstliche Intelligenz« (WiN-KI) und dem Projekt »NET4Ai – Netzwerk für Künstliche Intelligenz« schon Erfahrungen und Kooperationen mit Werkstätten für Menschen mit Behinderung haben. Die Christophorus-Werkstätten der Samariteranstalten Fürstenwalde wollen nun dazu direkt Kontakt mit dem WiN-KI aufnehmen. Nach der Onlinepremiere Anfang Januar will die TH Wildau diese Themen nun am Tag der offenen Tür am 21. Mai erneut präsentieren. Interessenten sind herzlich willkommen. Das 2. Werkstattgespräch Metall

Foto: © TH Wildau

ist für September dieses Jahres als Präsenz- und Hybridworkshop geplant. Künftig soll sich der unkomplizierte Erfahrungsaustausch von Fachleuten zu einer Plattform für innovative Lösungen im Metallhandwerk entwickeln. Interessenten kann die Aufzeichnung des 1. Werkstattgesprächs zur Verfügung gestellt werden.

Kontakt:
Henrik Klohs, Beauftragter für Innovation und Technologie der Hwk, Tel.: 0335/5619-122
henrik.klohs@hwk-ff.de

Handwerkskammer Hannover, Norddeutsches Handwerk, 02/2022

Uwe Brehl, Beauftragter für Innovation und Technologie (BIT) - Digitalisierung

DIGITALISIERUNGSBERATUNG

Herr Brehl, Sie haben die Firma HD Systeme Nord bei der Anschaffung der AR-Brillen beraten. Was bedeutet AR genau?

» AR (Augmented Reality)bedeutet so viel wie ‚erweiterte Realität' und bezeichnet die computergestützte Ergänzung der Realität durch virtuelle Elemente. Die Technik erweitert durch die Brille die menschliche Wahrnehmung in Echtzeit durch Texte, Videos, Bilder oder dreidimensionale Animationen. So haben die Servicetechniker neben der, zu wartenden Anlage viele Hilfsmittel im wahrsten Sinne des Wortes gleichzeitig auf dem Schirm und die Hände frei für die Arbeit.

Zu welchen Themen können Sie noch beraten?

» Neben dem Thema Online-Marketing liegt ein Schwerpunkt auf der Software-Auswahl. Ob komplette Branchenlösung oder ein Einzeltool - wir haben den Überblick. Außerdem setzen wir auch in diesem Jahr unsere Veranstaltungsreihe „Digitalisierung im Handwerk" mit spannenden Themen wie e-Vergabe, Einsatz von QR-Codes und Personalrecruiting online fort. Einen Überblick über Themen und Termine finden Interessierte in Kürze auf unserer Website.

Sicherlich sind für Betriebe auch die Fördermöglichkeiten interessant?

» Auch hier unterstützen wir sowohl bei der Suche nach dem richtigen Programm als auch bei der Antragstellung. Der Digitalbonus ist 2021 ausgelaufen, aber höchstwahrscheinlich wird er im Frühjahr neu aufgesetzt. Wir informieren, sobald die neue Förderrichtlinie veröffentlicht wird.

Kontakt: Uwe Brehl, Tel. 0511 3 48 59 - 125, Mail brehl@hwk-hannover.de

Foto: Seeger

Neue Technologie überzeugt

Digitalisierung hat viele Gesichter: Kälteanlagenbauer setzt auf die Einführung von AR-Brillen, um Servicetechniker vor Ort zu unterstützen.

Foto: Christine Seeger; Foto: Adobestock

Mit der AR-Brille hat man quasi einen unsichtbaren Computer vor der Nase und kann sich von einem Kollegen aus dem Büro über die Schulter schauen und helfen lassen.

Stefan Windt, Betriebsleiter HD Systeme Nord

Andreas Jonik, Kundendienstleiter HD Systeme Nord

Unsere jungen Mitarbeiter, insbesondere die, die gerade mit der Ausbildung fertig sind, brauchen mehr Anleitung und Sicherheit als früher", ist Andreas Jonik, Kundendienstleiter bei HD Systeme Nord, überzeugt. Das liege einmal an den jungen Leuten selbst und zum anderen daran, dass die elektronische Steuerungs- und Regelungstechnik immer komplizierter und vielfältiger werde. Für diese neue Herausforderung haben Jonik und Betriebsleiter Stefan Windt eine Lösung gefunden. Nach einem Vortrag von Uwe Brehl, Digitalisierungsberater der Handwerkskammer Hannover, in der Landesinnung Kälte-Klimatechnik Niedersachsen zum Einsatz von AR-Technologie (Augmented Reality) bei der Wartung und Reparatur von Klima- und Heizungsanlagen waren sie überzeugt, dass AR-Brillen das richtige Instrument sind, um die Monteure vor Ort aus dem Büro hilfreich zu unterstützen.

„Bei Schwierigkeiten mit der Anlage müssen unsere Mitarbeiter dann nicht mehr langwierig selber mit dem Handy nach Bedienungsanleitungen oder Schaltplänen suchen. Das können wir für sie im Büro übernehmen und ihnen dann die benötigten Unterlagen auf die Brille schicken. Außerdem können wir mit ihnen zusammen, indem wir ihnen quasi über die Schulter schauen, nach Lösungen suchen, und sind nicht mehr auf das „blinde" Telefon angewiesen", erläutert Windt begeistert.

Neue Technologie überzeugt Kunden und Mitarbeiter

„Der Einsatz von AR-Brillen bringt viele Vorteile für technische Handwerksberufe. Die Qualität der Arbeit wird besser und gleichzeitig sinkt die benötigte Arbeitszeit für Reparatur und Wartung. Außerdem signalisiert man seinen Kunden und auch den eigenen Mitarbeitern, dass man ein innovatives Unternehmen ist, das mit den neuesten Arbeitsmitteln arbeitet", erläutert Uwe Brehl, der die Handwerksbetriebe in Sachen Digitalisierung bei der richtigen Strategie und der Auswahl der passenden Tools unterstützt – quer durch alle Gewerke.

Neben dem Thema Online-Marketing liegt ein Schwerpunkt der Digitalisierungsberatung auf der Software-Auswahl. „Bei sorgfältiger Auswahl sind nicht selten Effizienzsteigerungen von 50 Prozent erreichbar", schildert Brehl. „Um die richtige Software – zum Beispiel eine komplette Branchenlösung oder eine Teillösung wie die mobile Zeiterfassung – zu finden, ist ein passgenauer Anforderungskatalog für den jeweiligen Handwerksbetrieb zu entwickeln."

Und nicht zuletzt hilft Brehl bei den Förderprogrammen. „Wir haben bei der NBank über den Digitalbonus Niedersachsen 50 Prozent der Anschaffungskosten dazu bekommen", freut sich Windt. So konnten sie gleich drei technisch hochwertige Brillen anschaffen. „Wenn es so funktioniert, wie wir es uns vorgestellt haben, dann werden das nicht die letzten sein." So wollen sie nicht nur die Zufriedenheit ihrer Mitarbeitenden steigern, sondern auch junge Menschen im Berufswahlprozess für ihren Beruf begeistern.

CHRISTINE SEEGER

Handwerkskammer für Schwaben, Augsburger Allgemeine Zeitung, 28.05.2022

High-Tech für alle

Smart Home Nicht nur Digital Natives und Best Agers profitieren von den Vorteilen eines intelligenten Zuhauses.

VON LUKAS MÄRZ

Der Backofen sendet eine SMS, wenn die Pizza fertig ist. Das Dachfenster schließt automatisch, wenn der Regensensor einen Wolkenbruch registriert. Ihre Heizung reduziert automatisch die Temperatur und erhöht rechtzeitig vor Rückkehr einer längeren Reise die Fußbodenheizung für ein warmes Zuhause – willkommen im Smart Home. Bei einem sogenannten intelligenten Zuhause handelt es sich nicht mehr um eine Vision, sondern ist bei vielen Häusern bereits Realität.

Ob man Smart-Home-Lösungen für Licht, Türen und Fenster oder die Heizung auslegen möchte – die Möglichkeiten sind unbegrenzt. Mittlerweile legen die Hersteller der jeweiligen Systeme großen Wert darauf, dass die Smart-Home-Einrichtung einfach und leicht zu bedienen ist. Durch ein vernetztes intelligentes Zuhause lässt sich das Leben einfacher gestalten und lästige Alltagspflichten lassen sich automatisieren. Außerdem erhöht sich die Sicherheit und der Komfort in den eigenen vier Wänden.

Smart Home ist die Vernetzung aller zentralen Steuerelemente der Komponenten Haustechnik, Sicherheit, Elektroinstallation, Home-Entertainment, Lichttechnik, Hauskommunikation und Energiemanagement. Die Vernetzung mit weiteren Systemen, wie zum Beispiel einem Mähroboter, ist dabei jederzeit möglich. Jeder, der neu baut oder sein Haus saniert, aber insbesondere die Generation der „Best Ager" kann durch den Einbau von Smart-Home-Lösungen von vielen Erleichterungen profitieren.

● Energieeinsparung

Eine geräteübergreifende Vernetzung ermöglicht es, den Energieverbrauch des Eigenheims mit nur einem Klick oder teilweise auch vollautomatisch zu senken. Die intelligenten Tools steigern zwar zunächst minimal den Stromverbrauch, aber insbesondere die Heizkosten können durch Smart-Home-Anwendungen reduziert werden.

Und wenn die Photovoltaikanlagen über eine intelligente Energiemanagementlösung eigenständig entscheidet, ob die erzeugte elektrische Energie selbst verbraucht, das E-Auto aufgetankt oder ein Energiespeicher geladen wird, wird der Energieverbrauch noch weiter optimiert.

● Sicherheit

Ein weiteres, beliebtes Anwendungsbeispiel ist der Urlaubsmodus, bei dem das Haus mit unterschiedlichen Beleuchtungsszenarien den Eindruck erweckt, dass sich weiterhin Personen im Gebäude aufhalten. Eine über das Netzwerk verbundene Kamera an der Eingangstür zeigt, wer das Haus betreten möchte. Eine Funksteckdose kann rechtzeitig den Strom kappen, falls man vergessen hat, das Bügeleisen auszuschalten.

Die Smart-Home-Komponenten lassen sich beispielsweise über das Smartphone komfortabel bedienen.
Foto: AA+W, stock.adobe.com

Smart Home hat insbesondere im Bereich der Gebäudesicherheit vielfältige Anwendungsmöglichkeiten. Man kann daher mit einem beruhigten Gewissen das Zuhause verlassen und, wenn nötig, von unterwegs aus eingreifen. Sind Bewohnerinnen und Bewohner zu Hause, kann eine vernetzte Brandmeldeanlagen für einen erhöhten Schutz sorgen: Es ist zum Beispiel möglich, dass im Brandfall die Rollläden hochgefahren werden, Türen entriegelt und damit Fluchtwege frei werden.

● Komfort

Besonders in diesem Punkt gibt es durchaus unterschiedliche Bedürfnisse, die in der Regel vom Alter und der Lebenssituation der Nutzer abhängen. Die Möglichkeiten wachsen hier mittlerweile fast täglich. Sie reichen von Lichtszenarien bis hin zur automatischen Höheneinstellung von Waschbecken oder E-Herd.

● So lange wie möglich zu Hause leben

In den eigenen vier Wänden alt zu werden, das wünschen sich die meisten Menschen. Zudem bleiben wir immer länger geistig und körperlich fit und stellen hohe Ansprüche an unseren Lebensabend. Altersgerechte Assistenzsysteme (AAL) helfen, die Bedürfnisse von älteren Menschen zu erfüllen und ein selbstbestimmtes Leben zu führen. Ein Beispiel hierfür ist der Hausnotruf: In einer Gefahrensituation werden durch Drücken des Notfallknopfes die Angehörigen oder Pflegekräfte alarmiert. AAL-Systeme erkennen darüber hinaus automatisch, wenn eine Person am Boden liegt und lösen eine vorher festgelegte Notrufkette aus. In diesem Fall werden außerdem Türöffnungscodes direkt an die Rettungsleitstelle gesendet. Sanitäterinnen und Sanitäter können so direkt zur hilfsbedürftigen Person gelangen, ohne Verlust von wertvoller Zeit und ohne die Tür zu beschädigen.

Natürlich ist der Mensch jederzeit „Herr im Haus" beziehungsweise „Herr über die Technik". Die Smart-Home-Komponenten werden in der Regel über eine Steuerungszentrale verwaltet und über Smartphones oder Sprachassistenten, wie zum Beispiel Alexa oder Siri gesteuert. Da Sicherheitsaspekte hinsichtlich Manipulation und Datenzugriff dringend berücksichtigt werden sollten, empfiehlt sich im Vorfeld eine umfassende Beratung durch kompetente Fachbetriebe.

Beratung

Handwerksbetriebe aus Schwaben, die beraten und Interessenten bei ihrem Vorhaben unterstützen, finden Sie auf den Seiten des Klimaschutznetzwerkes der HWK Schwaben:
klimaschutz-hwk-schwaben.de

Lukas März ist Beauftragter für Innovation und Technologie bei der HWK Schwaben.

Handwerkskammer Karlsruhe, DHZ, Nr. 19

Diana Friedl
Beauftragte* für Innovation und Technologie mit Schwerpunkt Digitalisierung bei der Handwerkskammer Karlsruhe
Fotoprivat

Mehrwert schaffen

Diana Friedl ist Expertin für Digitalisierung

Frau Friedl, warum lohnt es sich seinen Betrieb zu digitalisieren?
Auch wenn man zu Anfang ein wenig investieren muss, zahlt sich die Digitalisierung nachhaltig aus. Die Digitalisierung spart dem Betrieb langfristig Zeit und Geld, führt zu einer höheren Effizienz und hilft beim Fachkräftemangel und der Mitarbeiterbindung.

Welche Bereiche bieten sich für Betriebe hier besonders an?
Prinzipiell können alle Bereiche digitalisiert werden, egal ob Baustelle, Werkstatt, Studio oder das Büro. Der digitalen Wandel muss nicht zwangsläufig mit komplexen Themen beginnen. Häufig reichen zu Beginn auch schon kleine und einfache Maßnahmen, um einen entscheidenden Mehrwert zu schaffen.

Was sollte man auf jeden Fall bei der Digitalisierung beachten?
Am Anfang sollte man sich auf jeden Fall einen Digitalisierungsplan erstellen, in dem man Ziele, Zeiten und Maßnahmen festlegt. Wenn man das nicht tut, verliert man oft die Geduld und den Blick aufs Ganze und es kommt zur sogenannten „Digitalisierungsmüdigkeit" und man schiebt das Projekt dauerhaft vor sich hin.

Wie können Sie als Beraterin die Betriebe unterstützen?
Die Digitalisierungsberater der Handwerkskammer unterstützen und beraten die Betriebe kostenlos und individuell. Digitalisierungsvorhaben können einfachere Sachen sein, wie eine Website erstellen oder bei der Google-Suche gefunden zu werden, hin zu komplexeren Themen wie die Einbindung von Softwareprogrammen für Baustelle und Büro oder die Digitalisierung der Baustelle mithilfe von Tablets.

*Gefördert durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Handwerkskammer Berlin, der artikulator, 05/2022

Energiekosten und wie kriegen wir diese in den Griff?

Mein Name ist Stephanie Flitz und als Beauftragte für Innovation und Technologie der HWK Berlin im Bereich Energiemanagement bin ich seit Mitte 2022 für die HWK Berlin tätig. Im Rahmen dessen hatte ich nun Gelegenheit, mit einem Kurzvortrag während Ihrer Regionalversammlung mit Ihnen das derzeit so brisante Thema „Energiekosten und wie kriegen wir diese in den Griff?", zu erörtern.

Stephanie Flitz, Beauftragte für Innovation und Technologie der HWK Berlin im Bereich Energiemanagement

Wie allseits bekannt, zeigt sich das Thema Energiekostensteigerung für deutsche Handwerksbetriebe als zusätzliche Belastung, neben Sorgen um Fachkräftemangel und Pandemiegeschehen. Die stark steigenden Energiepreise stellen den beruflichen Alltag erneut vor besondere organisatorische und finanzielle Herausforderungen. Kurzfristige Energieeinsparungen sind zwar immer irgendwie umsetzbar, wichtiger ist aber der Plan für eine mittel- und langfristige Ausrichtung energieeffizienter Sparmaßnahmen. Die gängigen Maßnahmen, wie das Reduzieren der Heizlast etc. haben alle oft genug gehört und verinnerlicht, was aber kann man speziell in der Zahntechnik tun?

Aufmerksame Teilnehmer der Regionalversammlung der MDZI in Berlin zum Votrag „Energiekosten"

Eine regelmäßige Überprüfung von Einsparmöglichkeiten in den Bereichen: Kompressoren – Druckluftversorgung, Absauganlagen, Beleuchtung und Brennöfen kann hinsichtlich von Einsparungen bei der Nutzung (Verbrauchskontrolle) als auch für Neuanschaffungen nützlich und wirtschaftlich sein. Man kann über den Einsatz von Zeitschaltuhren nachdenken und das Erfassen von Stromfressern über Messgeräte umsetzen.

Aus den Reihen der Mitglieder kamen Hinweise auf den Anbieter „Strombroker" aus Leipzig, sowie zu der Agentur Ampere, die eine Beratung zur optimalen Energieversorgung anbieten, mit Jahresfristen arbeiten und sich durch Einsparpotentiale finanzieren. Auch langjährig positive Verbindungen zum Energie-Grundversorger wurden genannt. Die teilnehmenden Betriebe stellten fest, dass sie ihrer Ansicht nach schon sehr energieeffizient im Vergleich mit anderen Gewerken aufgestellt sind.

Eins ist klar - Energie- und Umweltziele sind untrennbar miteinander verknüpft, so wurde auch die mittel- und langfristige Ausrichtung auf Klimaziele hinsichtlich von Treibhausgasneutralität bis 2045 und eine Reduzierung des Kohlenstoffausstoßes der Betriebe in Verbindung mit dem Umweltsiegel für Zahntechniker angesprochen. **Mit dem geprüften Umweltmanagement und einer regelmäßigen Weiterentwicklung alle 3 Jahre kann jeder Betrieb systematisch die angestrebten Ziele erreichen.**

Empfehlen kann ich das kostenfreie E-Tool der Mittelstandsinitiative Energiewende und Klimaschutz. Es ist ein kostenfreies, digitales Energiemanagementwerkzeug, mit dem Betriebe online, in einem eigenen Account, alle Energieverbräuche an einem Ort erfassen und Maßnahmen für die Zukunft planen können. Auch beinhaltet das online-Werkzeug wichtige Fachinformationen rund um Energieeffizienz, Ressourceneffizienz und Klimaschutz (Scope 1 & 2, in der aktuellen Beta-Version auch Scope 3) in Unternehmen.

Hilfestellung in der Anwendung geben Ihnen die zuständigen Energieberater und Energieberaterinnen Ihrer Handwerkskammer, auch in einem persönlichen Gespräch, um weitere Energieeinsparpotenziale für den eigenen Betrieb zu ermitteln. Sind Sie zukünftig an weiteren Veranstaltungen der Handwerkskammer zum Thema interessiert, senden Sie bitte gerne eine E-Mail an Stephanie Flitz, flitz@hwk-berlin.de

Für Ihre Energieeffizienz- und Umweltziele wünsche ich Ihnen im Auftrag der Handwerkskammer Berlin alles Gute und viel Erfolg! <<

Handwerkskammer Erfurt, DHZ, Nr. 21

Großes Interesse am Beratertag

Experten der Handwerkskammer Erfurt stellten Angebote in Ilmenau vor

Viele Beraterangebote auf einem Fleck bündeln, statt verschiedene Telefonnummern wählen oder diverse E-Mail-Adressen suchen zu müssen: Das war das erklärte Ziel des Beratertags, den die Handwerkskammer Erfurt in Kooperation mit der Stadt Ilmenau und der Kreishandwerkerschaft Mittelthüringen im Parkcafé der Festhalle Ilmenau organisiert und durchgeführt hat. Unterstützt wurde sie dabei von der Digitalagentur Thüringen und dem Kompetenzzentrum Wirtschaft 4.0. Unternehmen konnten Beratungen zu Themen der Betriebswirtschaft, Technologie und Digitalisierung sowie Aus- und Weiterbildung in Anspruch nehmen. In kurzen Impulsvorträgen wurden die einzelnen Themen vorgestellt. Im Anschluss konnten die Betriebe die Chance nutzen, die Themen in individuellen Gesprächen oder in kleinen Gruppen zu vertiefen.

Viele Themen für die Betriebe

Die betriebswirtschaftliche Beratung hielt Wissenswertes zu den Themen Unternehmensnachfolge, Betriebsübernahme/Betriebsübergabe, Notfallvorsorge sowie Finanzierung und Fördermittel bereit. Die Technologie- und Digitalisierungsberatung konnte mit Informationen über die IT-Sicherheit und DSGVO-Sprechstunde, den IT-Grundschutz im Handwerksbetrieb, die Digitalisierung und Außendarstellung der Unternehmen, Robotik und Sensorik sowie Energieeinsparungen im Betrieb aufwarten. Außerdem stellten die Berater unter anderem den Website-Check und das digitale Energie-Buch vor. Die Bildungsberatung drehte sich derweil um die Themen Ausbildungsordnung, Berufsbildungsgesetz, Ausbildungsinhalte sowie das HWK-Bildungsmodell „Berufsbildung Plus 4.0“.

Nach zwei Jahren Corona-Pandemie, in der der Kontakt der Berater zu den Betrieben und Interessierten vorwiegend auf virtuelle Art und Weise gehalten werden musste, war die Präsenzveranstaltung im Süden Thüringens ein voller Erfolg. Auch aus diesem Grund arbeitet die Handwerkskammer Erfurt an Folgeterminen. Bis dahin stehen die Berater für individuelle Beratungen zur Seite – vor Ort, per Telefon, Videoschalte oder E-Mail.

Die Beratungsstellen der Handwerkskammer Erfurt im Überblick:

- Betriebsberatung: Tel. 0361/6707 4101 E-Mail: betriebsberatung@hwk-erfurt.de
- Bildungsberatung: Tel. 0361/6707 8181, E-Mail: berufsausbildung@hwk-erfurt.de
- Technologie- und Digitalisierungsberatung: Tel. 0361/6707 6280, E-Mail: innovationen@hwk-erfurt.de

Geballte Expertise: Wolfgang Kessel, Luise Meier, Katrin Schie, Wolfgang Dietrich, Sandra Röder, Annett Neumann und Sven-Erik Laars (von links) haben den Beratertag in Ilmenau gestaltet. Foto: HWK Erfurt

Handwerkskammer Ostmecklenburg-Vorpommern, DHB, 07. – 08/2022

DIE DIGITALE BAUSTELLE

Der Betriebsalltag kann schnell unübersichtlich werden: volle Auftragsbücher, spontane Planungsänderungen und unterschiedlichste Kommunikationskanäle. Gemeinsam mit Handwerksbetrieben aus unterschiedlichsten Bereichen hat ein Software-Unternehmen aus Rostock die klassische Auftragsplanung und -dokumentation neu gedacht.

Im Rahmen einer Veranstaltung werden Unternehmen über digitale Hilfsmittel zur Planung informiert, die Nutzung von Cloudlösungen diskutiert und anhand eines Beispiels die digitale Plantafel vorgestellt, mit der eine einfache Organisation und übersichtliche Darstellung des Auftragsgeschehens, unabhängig von der Betriebsgröße, möglich ist. Interessenten können vor Ort in Lietzow oder online teilnehmen.

TERMIN:
22. September 2022, 16–18 Uhr
VERANSTALTUNGSORT:
Project Bay GmbH in Lietzow
(Boddenstr. 64, 18528 Lietzow)

Bei weiteren Fragen wenden Sie sich bitte an die Handwerkskammer, Abt. Wirtschaftsförderung (Ansprechpartnerin ist Katrin Rzeszutek, Beauftragte für Innovation und Technologie T 0395/5593-134, E-Mail: rzeszutek.katrin@hwk-omv.de)

Weitere Informationen finden Sie unter **www.hwk-omv.de**

Handwerkskammer des Saarlandes, Newsletter HWK, 11/2022

Der bundesweite Wettbewerb "Auf IT gebaut – Bauberufe mit Zukunft" läuft noch bis zum 5. Dezember. (Foto: © antonioguillem/123RF.com)

Attraktive Preise für clevere IT-Lösungen

Die Handwerkskammern in Deutschland - HWK des Saarlandes November 2022

Die Bewerbung zum bundesweiten Wettbewerb "Auf IT gebaut – Bauberufe mit Zukunft" ist noch bis zum 28. November möglich.

Beim bundesweiten Wettbewerb "Auf IT gebaut – Bauberufe mit Zukunft" werden innovative und praxisgerechte IT-Lösungen für die Bauwirtschaft gesucht. Als Auszeichnung winken Preise von insgesamt 20.000 Euro für Auszubildende, Studierende und junge Beschäftigte. Auch in diesem Jahr wird zusätzlich ein Sonderpreis Start-up ausgelobt, der mit 2.000 Euro dotiert ist. Bewerbungen können in den vier Wettbewerbskategorien Architektur, Bauingenieurwesen, Baubetriebswirtschaft sowie Handwerk und Technik eingereicht werden. Online-Anmeldungen zur Teilnahme am Wettbewerb sind bis zum 28. November 2022 auf www.auftgebaut.de möglich. Spätester Abgabetermin ist der 5. Dezember. Im Wettbewerbs-Archiv gibt es viele Anregungen und Inspirationen für mögliche Themen aus den vergangenen Jahren. Die Preisverleihung findet am 18. April 2023 im Rahmen der BAU 2023 in München statt.

Der Wettbewerb bietet neben der Prämierung der innovativsten digitalen Projekte auch eine Plattform, auf der Nachwuchskräfte ihre Ideen präsentieren und mit Expertinnen und Experten aus der Baubranche netzwerken können. So werden wichtige Kontakte für eine berufliche Zukunft in der Bauwirtschaft geknüpft – und die Unternehmen gewinnen gleichzeitig neue Talente.

Hintergrund

Kontakt Weitere Informationen zum Wettbewerb gibt der Handwerkskammer-Beauftragte für Innovation und Technologie* Dr. Markus Kuhn, Tel.: 0681/ 5809-253, E-Mail: m.kuehn@hwk-saarland.de. Außerdem können sich Interessierte unter **www.auftgebaut.de** über den Wettbewerb informieren.

*Gefördert durch Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz aufgrund eines Beschlusses des deutschen Bundestages.

Handwerkskammer Hamburg, Homepage, 23.09.2022

© Pixabay | Alexandra Koch

Ideenwerkstatt

Innovativ werden mit Start-ups & Co

Mit einer kostenfreien Kick-off-Veranstaltung nimmt die Ideenwerkstatt Fahrt auf. Start-ups und Handwerksbetriebe finden sich und feilen gemeinsam an neuen Produkten oder Geschäftsmodellen. Das ist die Idee hinter dem neuen Projekt der Handwerkskammer. **Wann:** Donnerstag, 6. Oktober 2022, 13 bis 19 Uhr. **Wo:** Handwerkskammer, Holstenwall 12.

Handwerksbetriebe, die eine gute Idee für ein neues Produkt, eine neue Dienstleistung oder die Erfüllung eines Kundenwunsches haben, sind in der Ideenwerkstatt genau richtig. In einem professionellen Team mit Start-ups und weiteren innovativen Partnern wie Hochschulen können sie die Umsetzung ihrer Idee vorantreiben – vom Prototypen bis zum funktionierenden Geschäftsmodell. Beim Kick-off lassen sich in entspannter Atmosphäre neue Kontakte knüpfen, inhaltlich erfolgt der Einstieg in den Innovationsprozess.

Workshops und Coachings durch Expertinnen und Experten, in denen alle Beteiligten neue Technologien, neue Formen der Produktentwicklung und Zusammenarbeit kennenlernen, schließen sich bei Folgeterminen an.

Das Projekt wird durch die Stadt Hamburg im Rahmen der Regionalen Innovationsstrategie gefördert. Dank dieser Förderung ist die Teilnahme kostenfrei.

Die Anmeldung zur Kick-off-Veranstaltung ist online möglich (Link siehe unten) oder per E-Mail unter ideenwerkstatt@hwk-hamburg.de. Fragen zum Projekt beantwortet Mareile Deterts, Beauftragte für Innovation und Technologie der Handwerkskammer, unter Tel.: 35905-862, E-Mail: mareile.deterts@hwk-hamburg.de.

Weitere Informationen:

→ Anmeldung zur Kick-Off-Veranstaltung der Ideenwerkstatt
→ Konzept der Ideenwerkstatt Innovation Handwerk
→ Innovations- und Technologieberatung der Handwerkskammer
→ „Nie mehr Zahlendreher" – Beispiel für eine digitale Innovation (NordHandwerk)

Fachverband Metall Nordrhein-Westfalen, metall aktuell, 12/2022

Dezember 2022

Der Karriere-Bereich: Pflicht auf Ihrer Webseite

Nach wie vor gehört ein gut aufgebauter Karrierebereich auf jede Unternehmenswebseite. Doch viele metallhandwerkliche Betriebe vernachlässigen dieses wichtige Mittel zur Ansprache von potenziellen Mitarbeitenden und Auszubildenden.

Wir befinden uns heute in einem Bewerbermarkt. Die guten Fachkräfte suchen sich ihren Arbeitgeber aus. Denken Sie um: Bewerben Sie sich bei potenziellen Mitarbeitern. Zeigen Sie, was Ihr Unternehmen ausmacht und warum Ihre Mitarbeiter gerne bei Ihnen arbeiten. Dabei ist es wichtig, dass Sie glaubwürdig sind. Es kommt also nicht unbedingt auf eine Hochglanzpräsentation an. Viel wichtiger ist aber, dass Sie authentische Repräsentanten haben.

©Micic - stock.adobe.com

Dazu sollten Sie Ihre Mitarbeiter ins Boot holen! Ein namentlich genannter Werkstattmeister, der für seinen Arbeitgeber spricht, vermittelt glaubhaft, dass das Erzählte auch dem tatsächlichen Unternehmensklima entspricht. Echte Auszubildende, die im Betrieb arbeiten, sind die besten Akteure, um die Attraktivität der Ausbildungsstelle zu beurteilen

Das müssen Sie drauf haben!

Stellen Sie Ihr Unternehmen aus Mitarbeitersicht vor. Beantworten Sie dazu, warum man bei Ihnen arbeiten will. Für welche Werte stehen Sie ein und haben Sie eine Unternehmensphilosophie? Was ist bei Ihnen besser als anderswo?

Welche Berufsfelder gibt es in Ihrem Unternehmen? Ist Ihr Team spezialisiert? Bewerber möchten wissen, in was für einem Umfeld sie arbeiten. Das gilt nicht nur für Fachkräfte, sondern auch für Auszubildende.

Führen Sie eine Liste offener Stellen. Achten Sie bei den Stellenausschreibungen darauf, dass die Stellengesuche nicht nur aus einem verlinkten DIN A4 Dokument bestehen. Ihre Zielgruppe surft mit dem Smartphone, da sind PDF schlecht lesbar.

Ihr Ausbildungsbereich sollte getrennt vom Fachkräftebereich vorgestellt werden. Gehen Sie hier ausführlicher auf die verschiedenen Berufsfelder und Ihr junges Publikum ein. Vergessen Sie dabei den schulischen Teil der Ausbildung nicht. Wenn Sie regelmäßig ausbilden, lassen Sie die Angebote ganzjährig auf der Webseite und aktualisieren Sie nur das nächste Einstellungsdatum. Weisen Sie auch auf Praktika, Probearbeiten und andere Angebote hin.

Direkte Kontaktmöglichkeit und Bewerbungsprozess

Egal ob Fachkraft oder Azubi – machen Sie die Bewerbung leicht: mindestens per E-Mail, besser über ein Kontaktformular direkt auf der Webseite. Je geringer die Hürde, desto größer die Chance auf Erfolg. Vollständige Unterlagen, Zeugnisse und dergleichen können Sie auch später nachfordern.

Die Kür Ihres Karriere-Angebotes

Erweitern Sie Ihr Karriereportal um spannende Funktionen. Der besondere Pfiff an den folgenden Ideen ist, dass Sie mit Aufgaben oder Leistungen, die Sie vielleicht so wie so schon erfüllen, gleich noch einen Arbeitgebervorzug generieren, mit dem Sie für sich werben können. Alle hier vorgestellten Maßnahmen haben gemeinsam, dass Sie dafür weder Marketing- noch Online-Experte sein müssen, denn es gibt bereits Webservices, die Sie bei anderen Unternehmen hinzubuchen können und die genau auf Ihre gewünschte Funktion spezialisiert sind. Auf https://metall.link/916 finden Sie eine Übersicht von Webservices, die zu den vorgestellten Ideen passen.

Onboarding

Ein neuer Kollege kommt ins Boot und sofort muss ein Berg an Informationen von Dienstvereinbarungen über Datenschutzunterweisungen bis zur Pausenregelung kommuniziert werden. Warum nicht einen Teil dieser Informationen auch zur Imagebildung nutzen? Ergänzt um ein öffentliches Unternehmensvideo bilden diese Pflichtinformationen den perfekten Inhalt für einen öffentlich sichtbaren VIP-Bereich. Im öffentlichen Teil kommunizieren Sie Ihre Arbeitgebervorteile und der geschlossene Bereich ist exklusiv für Mitarbeitende mit Passwortabfrage.

Berufsbekleidung

Berufsbekleidung gehört im Handwerk unverzichtbar dazu. Was spricht dagegen, diese auch für das Personalmarketing zu verwenden. Über einen Onlineshop mit guter Berufsbekleidung kommunizieren Sie die gute Ausstattung Ihres Teams.

Kantine to go

Wenn Sie einen Essenszuschuss für Ihre Mitarbeitenden ausgeben, warum dann nicht auch damit werben? Über Pay-Guthaben bei Lieferdiensten können Sie diesen Mitarbeitenden-Benefit auch im Personalmarketing für sich selbst nutzbar machen.

Recruiting-Videos

In Zeiten von Youtube, Tiktok und Bewegtbildkommunikation sind Recruiting-Videos eigentlich keine Kür mehr. Daher widmen wir diesem wichtigen Element Ihrer Personalkommunikation im folgenden Artikel besondere Aufmerksamkeit.

TTnet
Netzwerk der Beauftragten für Innovation und Technologie

Gefördert durch: Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Kontakt
Tim Heinzen
Tel.: 0201-8 96 47-15
t.heinzen@metallhandwerk-nrw.de

Handwerkskammer Südwestfalen, Homepage, 28.11.2022

HANDWERKSKAMMER SÜDWESTFALEN

Über uns | Presse | Login

Ausbildung · Weiterbildung · Existenzgründung · Betriebsberatung · Service · Karriere

Der Weg zu mehr Mitarbeiterbegeisterung

Mutig über den Tellerrand blicken

Der Name ist Programm: Wenn Ralf R. Strupat und Jennifer Zacher-Handke zu ihrer Reise ins "Begeisterungsland" starten, dann springt der Funke direkt über. Das Ziel der Reise: Mitarbeiterbegeisterung – ehrlich und authentisch. Die Reiseteilnehmer: Handwerkerinnen und Handwerker, die sich beim Tag der Unternehmensführung – veranstaltet von der Handwerkskammer Südwestfalen – Inspirationen holten, um Fachkräfte und Auszubildende für sich zu begeistern.

Welche unterschiedlichen Wege es gibt, um Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu begeistern, machte Zacher-Handke an vielen Beispielen deutlich. Ganz gleich, ob On- oder Offline-Aktivitäten – Voraussetzung ist die Strahlkraft des Unternehmens. Die muss man sich erarbeiten, indem man sich und seinen Betrieb reflektiert.

Im nächsten Schritt ist es notwendig, Antworten auf diese Fragen zu geben: Warum sollen Bewerber ausgerechnet in Ihr Unternehmen kommen? Was motiviert? Wann ist Arbeit sinnstiftend? Was bieten wir Ihnen? "Blicken Sie über den Tellerrand, seien sie mutig, sehen Sie, was die Menschen interessiert", forderte Zacher-Handke. Unabdingbar dabei: Nicht in Problemen, sondern in Lösungen zu denken.

Das alles sollte nicht nur in der Chefetage oder in der Personalabteilung stattfinden: "Lassen Sie Ihr Team als Botschafter sprechen." Wer die Mitarbeiter mit auf die Reise nehme, wecke in ihnen das Blut der Begeisterung mit dem Effekt, dass sie dem Unternehmen treu bleiben.

Der Blick in den Spiegel

Er spricht Klartext, ungeschönt, mitreißend und wach rüttelnd: Ralf R. Strupat, deutschlandweit bekannter Keynote-Speaker, hielt den Gästen unverblümt den Spiegel vor. Geradezu spürbar war es, wie sich der eine andere darin wiedererkannte. Fakt sei, so Strupat, dass sich Unternehmen nur aus Schmerz veränderten, aber die Zeit reiche nicht mehr, wenn schon der Eisberg, sprich der Fachkräftemangel, in Sicht sei. "Sie müssen sich ändern, raus aus Ihrer Komfortzone", rief er den Gästen zu und hatte ein treffendes Beispiel parat: Es wird zu wenig gelobt. „Gegen Kritik kann man sich wehren, gegen Lob nicht."

Mit sieben "Fs" begeistern

Als Handlungsmaxime stellte Strupat sieben "Fs" vor:

Fördern: "Machen Sie Karrierepläne".

Fordern: "Machen Sie satte Menschen hungrig und reden Sie Klartext, was Sie von Ihren Mitarbeitern erwarten".

Feedback: "Feedback geben ist ein Muss, aber will gelernt sein." Es darf nicht verletzen.

Feuer(n): Man muss dafür sorgen, dass das Feuer für das Unternehmen weiterhin bei den Mitarbeitern brennt. Insbesondere im Alter zwischen 40 und 50 kämen Abwanderungsgedanken. Geht gar nichts mehr, bleibt nur noch die Kündigung. Allerdings trennten sich, so Strupats Erfahrungen, viele Unternehmern zu spät. Die Gefahr dabei: "Das demoviert die Kollegen."

Fair bleiben: "Man sieht sich immer zweimal im Leben."

Feiern: Mit dem Team, mit den Familien. "Wir müssen auch die Familien begeistern."

Wer beim Unternehmertag in den Zug der Begeisterung gestiegen ist, muss auch in Zukunft nicht allein reisen: Dafür sorgt das breite Beratungsangebot der Handwerkskammer, das kurz vorgestellt wurde.

Jetzt gilt es, Impulse umzusetzen und Angebote zu nutzen. Dazu forderte Strupat in seinem Schlusswort nachdrücklich auf: "Ihr habt es in der Hand."

Ein Feuerwerk der Begeisterung zündeten beim Tag der Unternehmensführung (im Bild von links nach rechts): Jennifer Zacker-Handke, Andreas Pater (Innovationsberatung und Technologietransfer), Verena Kurth (Fachkräftesicherung), Keynotspeaker Ralf R. Strupat und Marketingberaterin Christine Kluge.

Seite empfehlen | Seite drucken

Seite aktualisiert am 28. November 2022

Handwerkskammer Südwestfalen

Handwerkskammer Südwestfalen
Brückenplatz 1
59821 Arnsberg

Telefon: + 49 (0) 2931 877-0
Telefax: + 49 (0) 2931 877-160
E-Mail: info@hwk-swf.de

Außenstelle Olpe
Martinstraße 10
57462 Olpe

Telefon: + 49 (0) 2931 877-0
Telefax: + 49 (0) 2931 877-160
E-Mail: info@hwk-swf.de

Copyright © 2022 Handwerkskammer Südwestfalen

▸ Impressum ▸ Datenschutz

BIT-Adressverzeichnis

Träger der BIT-Stelle	Beauftragte für Innovation und Technologie	Sitz der BIT-Stelle
Handwerkskammer Südwestfalen Brückenplatz 1 59821 Arnsberg Tel.: 0 29 31/8 77-0 www.hwk-swf.de	Andreas Pater Tel.: 0 29 31/8 77-3 93 andreas.pater@hwk-swf.de Alexander Penner Tel.: 0 29 31/8 77-3 76 alexander.penner@hwk-swf.de	Handwerkskammer Südwestfalen Berufsbildungszentrum Altes Feld 20 59821 Arnsberg
Handwerkskammer für Schwaben Siebentischstraße 52 - 58 86161 Augsburg Tel.: 08 21/32 59-0 www.hwk-schwaben.de	Knuth Ensenmeier Tel.: 08 21/32 59-15 44 knuth.ensenmeier@ hwk-schwaben.de Lukas März (DIGI-BIT) Tel.: 08 21/32 59-15 71 lukas.maerz@hwk-schwaben.de Melanie Martin Tel.: 08 21/32 59-15 70 melanie.martin@ hwk-schwaben.de Susanne Sadremoghaddam Tel.: 08 21/32 59-15 67 susanne.sadremoghaddam@ hwk-schwaben.de Dr. Martin Schwarz Tel.: 08 21/32 59-15 77 martin.schwarz@ hwk-schwaben.de	Handwerkskammer für Schwaben Siebentischstraße 52 - 58 86161 Augsburg

Träger der BIT-Stelle	Beauftragte für Innovation und Technologie	Sitz der BIT-Stelle
Handwerkskammer für Ostfriesland Straße des Handwerks 2 26603 Aurich Tel.: 0 49 41/17 97-0 www.hwk-aurich.de	Thomas Harms Tel.: 0 49 41/17 97-61 t.harms@hwk-aurich.de Keno Kruse (DIGI-BIT) Tel.: 0 49 41/17 97-60 k.kruse@hwk-aurich.de	Handwerkskammer für Ostfriesland Straße des Handwerks 2 26603 Aurich
Handwerkskammer für Oberfranken Kerschensteiner Straße 7 95448 Bayreuth Tel.: 09 21/9 10-0 www.hwk-oberfranken.de	Holger Bär (DIGI-BIT) Tel.: 09 21/9 10-3 30 holger.baer@hwk-oberfranken.de Andreas Kätzel Tel.: 09 21/9 10-3 32 andreas.kaetzel@ hwk-oberfranken.de	Handwerkskammer für Oberfranken Äußere Badstraße 24 95448 Bayreuth
Handwerkskammer Berlin Blücherstraße 68 10961 Berlin Tel.: 0 30/2 59 03-01 www.hwk-berlin.de	Dr. Jost-Peter Kania (DIGI-BIT) Tel.: 0 30/2 59 03-4 44 kania@hwk-berlin.de Adriane Nebel Tel.: 0 30/2 59 03-3 62 nebel@hwk-berlin.de Kerstin Wiktor Tel.: 0 30/2 59 03-3 92 wiktor@hwk-berlin.de	Handwerkskammer Berlin Blücherstraße 68 10961 Berlin
Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld Campus Handwerk 1 33613 Bielefeld Tel.: 05 21/56 08-0 www.handwerk-owl.de	Henning Horstbrink Tel.: 05 21/56 08-1 18 henning.horstbrink@hwk-owl.de Darien Schaschbar (DIGI-BIT) Tel.: 05 21/56 08-4 15 darien.schaschbar@hwk-owl.de	Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld Campus Handwerk 1 33613 Bielefeld

Träger der BIT-Stelle	Beauftragte für Innovation und Technologie	Sitz der BIT-Stelle
Handwerkskammer Braunschweig-Lüneburg-Stade Burgplatz 2 + 2a 38100 Braunschweig Tel.: 05 31/12 01-0 www.hwk-bls.de	Wiebke Berlin Tel.: 05 31/12 01-2 54 berlin@hwk-bls.de	Handwerkskammer Braunschweig-Lüneburg-Stade Burgplatz 2 38100 Braunschweig
Handwerkskammer Braunschweig-Lüneburg-Stade Friedenstraße 6 21335 Lüneburg Tel.: 0 41 31/7 12-0 www.hwk-bls.de	Colette Bomnüter Holger Fiegenbaum Tel.: 0 41 31/7 12-1 94 bomnueter@hwk-bls.de fiegenbaum@hwk-bls.de Udo Kaethner Tel.: 0 41 31/7 12-2 05 kaethner@hwk-bls.de Sarah-Lee Hencke Tel.: 0 41 31/7 12-1 61 hencke@hwk-bls.de Wulf Maasch Tel.: 0 41 41/60 62-36 maasch@hwk-bls.de	Handwerkskammer Braunschweig-Lüneburg-Stade Friedenstraße 6 21335 Lüneburg Handwerkskammer Braunschweig-Lüneburg-Stade Johannisstraße 13 21335 Lüneburg Handwerkskammer Braunschweig-Lüneburg-Stade Rudolf-Diesel-Straße 9 21684 Stade
Handwerkskammer Bremen Ansgaritorstraße 24 28195 Bremen Tel.: 04 21/3 05 00-0 www.hwk-bremen.de	Henrik Dannenberg Tel.: 04 21/3 05 00-3 20 dannenberg.henrik@hwk-bremen.de	Handwerkskammer Bremen Ansgaritorstraße 24 28195 Bremen

Träger der BIT-Stelle	Beauftragte für Innovation und Technologie	Sitz der BIT-Stelle
Handwerkskammer Chemnitz Limbacher Straße 195 09116 Chemnitz Tel.: 03 71/53 64-0 www.hwk-chemnitz.de	Steffi Schönherr Tel.: 03 71/53 64-2 40 s.schoenherr@hwk-chemnitz.de Torsten Gerlach (DIGI-BIT) Tel.: 03 71/53 64-3 11 t.gerlach@hwk-chemnitz.de	Handwerkskammer Chemnitz Limbacher Straße 195 09116 Chemnitz
Handwerkskammer Cottbus Altmarkt 17 03046 Cottbus Tel.: 03 55/7 83 51-4 44 www.hwk-cottbus.de	Matthias Steinicke Tel.: 03 35/78 35-1 06 steinicke@hwk-cottbus.de Marcel Behla Tel.: 03 55/5 90 15-51 behla@hwk-cottbus.de	Handwerkskammer Cottbus Altmarkt 17 03051 Cottbus Handwerkskammer Cottbus Berufsbildungs- und Technologiezentrum Schorbuser Weg 2 03051 Cottbus
Handwerkskammer Dortmund Ardeystraße 93 44139 Dortmund Tel.: 02 31/54 93-0 www.hwk-do.de	Wolfgang Diebke Tel.: 02 31/54 93-4 09 wolfgang.diebke@hwk-do.de	Handwerkskammer Dortmund Ardeystraße 93 44139 Dortmund
Fachverband des Tischlerhandwerks NRW Kreuzstraße 108 - 110 44137 Dortmund Tel.: 02 31/91 20 10-0 www.tischler.nrw	Dieter Ribbrock Tel.: 02 31/91 20 10 20 ribbrock@tischler.nrw Dr. Fabian Schnabel Tel.: 02 31/91 20 10 19 schnabel@tischler.nrw	Fachverband des Tischlerhandwerks NRW Kreuzstraße 108 - 110 44137 Dortmund
Handwerkskammer Dresden Am Lagerplatz 8 01099 Dresden Tel.: 03 51/46 40-30 www.hwk-dresden.de	Daniel Hübschmann Tel.: 03 51/46 40-9 48 daniel.huebschmann@hwk-dresden.de	Handwerkskammer Dresden Am Lagerplatz 8 01099 Dresden

Träger der BIT-Stelle	Beauftragte für Innovation und Technologie	Sitz der BIT-Stelle
Handwerkskammer Düsseldorf Georg-Schulhoff-Platz 1 40221 Düsseldorf Tel.: 02 11/87 95-0 www.hwk-duesseldorf.de	Tobias Werthwein Tel.: 02 11/87 95-3 57 tobias.werthwein@hwk-duesseldorf.de	Handwerkskammer Düsseldorf Georg-Schulhoff-Platz 1 40221 Düsseldorf
Fachverband Sanitär Heizung Klima Nordrhein-Westfalen Jahnstraße 52 40215 Düsseldorf Tel.: 02 11/6 90 65-0 www.shk-nrw.de	Jens Fiedler (DIGI-BIT) Tel.: 02 11/6 90 65-21 fiedler@shk-nrw.de Norbert Stenkamp Tel.: 02 11/6 90 65-73 stenkamp@shk-nrw.de Ulrich Thomas Tel.: 02 11/6 90 65-31 thomas@shk-nrw.de	Fachverband Sanitär Heizung Klima Nordrhein-Westfalen Jahnstraße 52 40215 Düsseldorf
Handwerkskammer Erfurt Fischmarkt 13 99084 Erfurt Tel.: 03 61/67 07-0 www.hwk-erfurt.de	Thomas Kessel (DIGI-BIT) Tel.: 03 61/67 07-62 90 thomas.kessel@hwk-erfurt.de Sven-Erik Laars Tel.: 03 61/67 07-62 80 slaars@hwk-erfurt.de Sandra Röder Tel.: 03 61/67 07-62 82 sroeder@hwk-erfurt.de	Handwerkskammer Erfurt Fischmarkt 13 99084 Erfurt
Handwerkskammer Flensburg Johanniskirchhof 1 - 7 24937 Flensburg Tel.: 04 61/8 66-0 www.hwk-flensburg.de	Marius Vespermann Tel.: 04 61/8 66-1 32 m.vespermann@hwk-flensburg.de Stephan Wolfrat Tel.: 04 61/8 66-2 38 s.wolfrat@hwk-flensburg.de	Handwerkskammer Flensburg Johanniskirchhof 1 - 7 24937 Flensburg

Träger der BIT-Stelle	Beauftragte für Innovation und Technologie	Sitz der BIT-Stelle
Handwerkskammer Frankfurt (Oder) - Region Ostbrandenburg Bahnhofstraße 12 15230 Frankfurt (Oder) Tel.: 03 35/56 19-0 www.hwk-ff.de	Henrik Klohs Tel.: 03 35/56 19-1 22 henrik.klohs@hwk-ff.de	Handwerkskammer Frankfurt (Oder) - Region Ostbrandenburg Spiekerstraße 11 15230 Frankfurt (Oder)
Handwerkskammer Freiburg Bismarckallee 6 79098 Freiburg Tel.: 07 61/2 18 00-0 www.hwk-freiburg.de	Ilka Döring (DIGI-BIT) Tel.: 07 61/2 18 00-1 19 ilka.doering@hwk-freiburg.de N. N. Tel.: 07 61/2 18 00-0 info@hwk-freiburg.de	Handwerkskammer Freiburg Bismarckallee 6 79098 Freiburg
Handwerkskammer für Ostthüringen Handwerkstraße 5 07545 Gera Tel.: 03 65/82 25-0 www.hwk-gera.de	Michael Fuchs Tel.: 0 36 72/3 77 1 81 m.fuchs@hwk-gera.de Patrick Höhn Tel.: 0 36 72/3 77-1 60 hoehn@hwk-gera.de Kirstin Sangmeister Tel.: 0 36 72/3 77-1 82 sangmeister@hwk-gera.de	Handwerkskammer für Ostthüringen Berufsbildungs- und Technologiezentrum In der Schremsche 3 07407 Rudolstadt-Schwarza Handwerkskammer für Ostthüringen Umweltzentrum In der Schremsche 3 07407 Rudolstadt-Schwarza
Handwerkskammer Hamburg Holstenwall 12 20355 Hamburg Tel.: 0 40/3 59 05-0 www.hwk-hamburg.de	Mareile Deterts Tel.: 0 40/3 59 05-8 62 mareile.deterts@hwk-hamburg.de Christoph Koch Tel.: 0 40/3 59 05-2 25 christoph.koch@hwk-hamburg.de	Handwerkskammer Hamburg Holstenwall 12 20335 Hamburg

Träger der BIT-Stelle	Beauftragte für Innovation und Technologie	Sitz der BIT-Stelle
Handwerkskammer Hannover Berliner Allee 17 30175 Hannover Tel.: 05 11/3 48 59-0 www.hwk-hannover.de	Dr. Frank-Peter Ahlers Tel.: 05 11/3 48 59-97 ahlers@hwk-hannover.de Uwe Brehl (DIGI-BIT) Tel.: 05 11/3 48 59-5 25 brehl@hwk-hannover.de Michael Gillert Tel.: 0511 34859 796 gillert@hwk-hannover.de	Handwerkskammer Hannover Berliner Allee 17 30175 Hannover Handwerkskammer Hannover Campus Handwerk Seeweg 4 30827 Garbsen
Handwerkskammer Heilbronn-Franken Allee 76 74072 Heilbronn Tel.: 0 71 31/7 91-0 www.hwk-heilbronn.de	Jan Boßler Tel.: 0 71 31/7 91-27 06 Jan.Bossler@btz-heilbronn.de	Handwerkskammer Heilbronn-Franken Bildungs- und Technologiezentrum Wannenäckerstraße 62 74078 Heilbronn
Handwerkskammer Hildesheim-Südniedersachsen Braunschweiger Straße 53 31134 Hildesheim Tel.: 0 51 21/1 62-0 www.hwk-hildesheim.de	Kevin Neu Tel.: 0 51 21/1 62-1 54 kevin.neu@hwk-hildesheim.de Hendrik Böker (DIGI-BIT) Tel.: 0 51 21/1 62-1 14 hendrik.boeker@ hwk-hildesheim.de Anne Schütte Tel.: 0 51 21/1 62-1 29 anne.schuette@ hwk-hildesheim.de	Handwerkskammer Hildesheim-Südniedersachsen Braunschweiger Straße 53 31134 Hildesheim
Handwerkskammer der Pfalz Am Altenhof 15 67655 Kaiserslautern Tel.: 06 317/36 77-0 www.hwk-pfalz.de	Emilie Schneider (DIGI-BIT) Tel.: 06 31/36 77-2 31 eschneider@hwk-pfalz.de Mathias Strufe Tel.: 06 31/36 77-3 07 mstrufe@hwk-pfalz.de	Handwerkskammer der Pfalz Im Stadtwald 15 67663 Kaiserslautern

Träger der BIT-Stelle	Beauftragte für Innovation und Technologie	Sitz der BIT-Stelle
Handwerkskammer Karlsruhe Friedrichsplatz 4-5 76133 Karlsruhe Tel.: 07 21/16 00-0 www.hwk-karlsruhe.de	Diana Friedl (DIGI-BIT) Tel.: 07 21/16 00-1 42 friedl@hwk-karlsruhe.de Klaus Günter Tel.: 07 21/16 00-1 63 guenter@hwk-karlsruhe.de	Handwerkskammer Karlsruhe Friedrichsplatz 4-5 76133 Karlsruhe
Holzbau Deutschland - Verband Hessischer Zimmermeister Werner-Heisenberg-Straße 4 34123 Kassel Tel.: 05 61/82 02 03 81 www.zimmerer-hessen.de	Ralf Böttger Tel.: 05 61/82 02 03 81 rb@zimmerer-hessen.de Alexander Hohbein Tel.: 05 61/82 02 03 81 ah@zimmerer-hessen.de	Holzbau Deutschland - Verband Hessischer Zimmermeister Werner-Heisenberg-Straße 4 34123 Kassel
Handwerkskammer Koblenz Friedrich-Ebert-Ring 33 56068 Koblenz Tel.: 02 61/3 98-0 www.hwk-koblenz.de	Udo Albrecht Tel.: 02 61/3 98-5 41 udo.albrecht@hwk-koblenz.de Thomas Becker Tel.: 02 61/3 98-5 87 thomas.becker@hwk-koblenz.de Gusein Guseinov (DIGI-BIT) Tel.: 02 61/3 98-5 96 gusein.guseinov@hwk-koblenz.de Rolf Müller Tel.: 02 61/3 98-2 52 rolf.mueller@hwk-koblenz.de	Handwerkskammer Koblenz August-Horch-Straße 8 56070 Koblenz
Handwerkskammer zu Köln Heumarkt 12 50667 Köln Tel.: 02 21/20 22-0 www.hwk-koeln.de	Christoph Nießen Tel.: 02 21/20 22-2 78 christoph.niessen@hwk-koeln.de Steven Teske Tel.: 02 21/20 22-4 43 steven.teske@hwk-koeln.de	Handwerkskammer zu Köln Heumarkt 12 50667 Köln

Träger der BIT-Stelle	Beauftragte für Innovation und Technologie	Sitz der BIT-Stelle
Handwerkskammer Konstanz Webersteig 3 78462 Konstanz Tel.: 0 75 31/2 05-0 www.hwk-konstanz.de	Jan Benz Tel.: 0 75 31/2 05-4 28 jan.benz@hwk-konstanz.de	Handwerkskammer Konstanz Webersteig 3 78462 Konstanz
Handwerkskammer zu Leipzig Dresdner Straße 11/13 04103 Leipzig Tel.: 03 41/21 88-0 www.hwk-leipzig.de	Sven Börjesson Tel.: 03 41/21 88-3 68 boerjesson.s@hwk-leipzig.de Ron Claus Tel.: 03 41/21 88-3 69 claus.r@hwk-leipzig.de Emily Foth Tel.: 03 41/21 88-3 23 foth.e@hwk-leipzig.de Anett Fritzsche Tel.: 03 41/21 88-2 38 fritzsche.a@hwk-leipzig.de	Handwerkskammer zu Leipzig Dresdner Straße 11/13 04103 Leipzig
Handwerkskammer Lübeck Breite Straße 10 - 12 23552 Lübeck Tel.: 04 51/15 06-0 www.hwk-luebeck.de	Wolfram Kroker Tel.: 04 51/3 88 87-7 27 wkroker@hwk-luebeck.de Raphael Lindlar Tel.: 04 51/3 88 87-7 45 rlindlar@hwk-luebeck.de	Handwerkskammer Lübeck Konstinstraße 2a 23568 Lübeck
Handwerkskammer Rheinhessen Dagobertstraße 2 55116 Mainz Tel.: 0 61 31/99 92-0 www.hwk.de	Sebastian Luber Tel.: 0 61 31/99 92-2 77 s.luber@hwk.de Marc Siebert (DIGI-BIT) Tel.: 0 61 31/99 92-2 75 m.siebert@hwk.de	Handwerkskammer Rheinhessen Dagobertstraße 2 55116 Mainz

Träger der BIT-Stelle	Beauftragte für Innovation und Technologie	Sitz der BIT-Stelle
Fleischerverband Nordrhein-Westfalen Uerdinger Straße 92a 40668 Meerbusch Tel.: 0 21 50/7 06 88-0 www.fleischer-nrw.de	Christian Deppe (DIGI-BIT) Tel.: 0 21 50/7 06 88-14 deppe@fleischer-nrw.de	Fleischerverband Nordrhein-Westfalen Uerdinger Straße 92a 40668 Meerbusch
Kreishandwerkerschaft Mettmann Emil-Beerli-Straße 10 40822 Mettmann Tel.: 0 21 04/95 53-0 www.handwerk-me.de	N. N. (DIGI-BIT) Tel.: 0 21 04/95 53-0 info@handwerk-me.de	Kreishandwerkerschaft Mettmann Emil-Beerli-Straße 10 40822 Mettmann
Handwerkskammer für München und Oberbayern Max-Joseph-Straße 4 80333 München Tel.: 0 89/51 19-0 www.hwk-muenchen.de	Laurin Baier Tel.: 0 89/51 19-1 87 laurin.baier@hwk-muenchen.de Dirk Bräu Tel.: 0 89/51 19-2 37 dirk.braeu@hwk-muenchen.de Dr. Wolfgang Christl Tel.: 0 89/51 19-2 39 wolfgang.christl@ hwk-muenchen.de Georg Räß Tel.: 0 89/51 19-2 68 georg.raess@hwk-muenchen.de Urs Weber Tel.: 0 89/51 19-2 74 urs.weber@hwk-muenchen.de	Handwerkskammer für München und Oberbayern Max-Joseph-Straße 4 80333 München
Fachverband Schreinerhandwerk Bayern Fürstenrieder Straße 250 81377 München Tel.: 0 89/54 58 28-0 www.schreiner.de	Matthias Klon (DIGI-BIT) Tel.: 0 89/54 58 28-22 klon@schreiner.de	Fachverband Schreinerhandwerk Bayern Fürstenrieder Straße 250 81377 München

Träger der BIT-Stelle	Beauftragte für Innovation und Technologie	Sitz der BIT-Stelle
Handwerkskammer Münster Bismarckallee 1 48151 Münster Tel.: 02 51/52 03-0 www.hwk-muenster.de	Andreas Spiller Tel.: 02 51/52 03-3 22 andreas.spiller@ hwk-muenster.de Hans-Dieter Weniger Tel.: 02 51/52 03-1 20 hans-dieter.weniger@ hwk-muenster.de Norbert Speier (DIGI-BIT) Tel.: 02 09/3 80 77-22 norbert.speier@hwk-muenster.de	Handwerkskammer Münster Bismarckallee 1 48151 Münster Handwerkskammer Münster Vom-Stein-Straße 34 45894 Gelsenkirchen
Handwerkskammer für Mittelfranken Sulzbacher Straße 11 - 15 90849 Nürnberg Tel.: 09 11/53 09-0 www.hwk-mittelfranken.de	Roland Bulgariu (DIGI-BIT) Tel.: 09 11/53 09-2 49 roland.bulgariu@ hwk-mittelfranken.de Michael Erletz Tel.: 09 11/53 09-3 08 michael.erletz@ hwk-mittelfranken.de	Handwerkskammer für Mittelfranken Sulzbacher Straße 11 - 15 90849 Nürnberg
Handwerkskammer Oldenburg Theaterwall 32 26122 Oldenburg Tel.: 04 41/2 32-0 www.hwk-oldenburg.de	Michael Sandmann Tel.: 04 41/2 32-2 14 sandmann@hwk-oldenburg.de	Handwerkskammer Oldenburg Theaterwall 32 26122 Oldenburg
Handwerkskammer Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim Bramscher Straße 134 - 136 49088 Osnabrück Tel.: 05 41/69 29-0 www.hwk-osnabrueck.de	Sabrina Wurm Tel.: 05 41/69 29-9 30 s.wurm@hwk-osnabrueck.de	Handwerkskammer Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim Berufsbildungs- und Technologiezentrum Bramscher Straße 134 - 136 49088 Osnabrück

Träger der BIT-Stelle	Beauftragte für Innovation und Technologie	Sitz der BIT-Stelle
Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe Waldenburger Straße 19 33098 Paderborn Tel.: 0 52 51/7 00-0 www.kh-paderborn.de	Bastian Kallenbach (DIGI-BIT) Tel.: 0 52 31/97 01-15 bastian.kallenbach@kh-paderborn-lippe.de Hacer Ritzler-Engels Tel.: 0 52 51/7 00-2 75 hacer.ritzler-engels@kh-pl.de	Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe Forum des Handwerks 1 33098 Paderborn
Handwerkskammer Potsdam Charlottenstraße 34/36 14467 Potsdam Tel.: 03 31/37 03-0 www.hwkpotsdam.de	Jan-Hendrik Aust Tel.: 03 32 07/34-2 09 jan-hendrik.aust@hwkpotsdam.de Sven Ellinger Tel.: 03 32 07/34-1 16 sven.ellinger@hwkpotsdam.de Jochen Krupsky Tel.: 03 32 07/34-2 03 jochen.krupsky@hwkpotsdam.de	Handwerkskammer Potsdam Am Mühlenberg 15 14550 Groß Kreutz (Havel)
Fachverband Sanitär Heizung Klempner Klima Land Brandenburg Am Neuen Markt 11 14467 Potsdam Tel.: 0331 / 74704-0 www.brandenburg-shk.de	André Stein (DIGI-BIT) Tel.: 03 31/7 47 04-15 andre.stein@brandenburg-shk.de	Fachverband Sanitär Heizung Klempner Klima Land Brandenburg Am Neuen Markt 11 14467 Potsdam
Handwerkskammer Niederbayern-Oberpfalz Ditthornstraße 10 93055 Regensburg Tel.: 09 41/79 65-0 www.hwkno.de	Jasmin Bockes Tel.: 0 94 31/8 85-3 21 jasmin.kiefmann@hwkno.de Helmut Schmid Tel.: 0 94 31/8 85-3 20 helmut.schmid@hwkno.de Christian Zweck Tel.: 0 94 31/8 85-1 00 christian.zweck@hwkno.de	Handwerkskammer Niederbayern-Oberpfalz CMT Charlottenhof CMT Charlottenhof 1 92421 Schwandorf

Träger der BIT-Stelle	Beauftragte für Innovation und Technologie	Sitz der BIT-Stelle
Handwerkskammer Ostmecklenburg-Vorpommern Schwaaner Landstraße 8 18055 Rostock Tel.: 03 81/45 49-1 39 www.hwk-omv.de	Frank Wiechmann (DIGI-BIT) Tel.: 0381 4549-178 wiechmann.frank@hwk-omv.de Katrin Rzeszutek Tel.: 03 95/55 93-1 34 rzeszutek.katrin@hwk-omv.de Alexander Schmidt (DIGI-BIT) Tel.: 03 95/5 59 30 info@hwk-omv.de	Handwerkskammer Ostmecklenburg-Vorpommern Hauptverwaltungssitz Rostock Schwaaner Landstraße 8 18055 Rostock Handwerkskammer Ostmecklenburg-Vorpommern Hauptverwaltungssitz Neubrandenburg Friedrich-Engels-Ring 11 17033 Neubrandenburg
Handwerkskammer des Saarlandes Hohenzollernstraße 47 - 49 66117 Saarbrücken Tel.: 06 81/58 09-0 www.hwk-saarland.de	N. N. Tel.: 06 81/58 09-0 info@hwk-saarland.de	Handwerkskammer des Saarlandes Hohenzollernstraße 47 - 49 66117 Saarbrücken
Handwerkskammer Schwerin Friedensstraße 4a 19053 Schwerin Tel.: 03 85/74 17-0 www.hwk-schwerin.de	Olaf Blesting (DIGI-BIT) Tel.: 03 85/74 17-1 43 o.blesting@hwk-schwerin.de Rebecca Brandt Tel.: 03 85/74 17-2 46 r.brandt@hwk-schwerin.de Beate Landmann Tel.: 03 85/74 17-1 45 b.landmann@hwk-schwerin.de	Handwerkskammer Schwerin Friedensstraße 4a 19053 Schwerin

Träger der BIT-Stelle	Beauftragte für Innovation und Technologie	Sitz der BIT-Stelle
Handwerkskammer Region Stuttgart Heilbronner Straße 43 70191 Stuttgart Tel.: 07 11/16 57-0 www.hwk-stuttgart.de	Thomas Gebhardt (DIGI-BIT) Tel.: 07 11/16 57-2 08 Thomas.Gebhardt@ hwk-stuttgart.de Alexander Schwarz Tel.: 07 11/16 57-3 14 Alexander.Schwarz@ hwk-stuttgart.de	Handwerkskammer Region Stuttgart Heilbronner Straße 43 70191 Stuttgart
Handwerkskammer Südthüringen Rosa-Luxemburg-Straße 9 98527 Suhl Tel.: 0 36 81/3 70-0 www.hwk-suedthueringen.de	Michael Bickel Tel.: 03 68 44/47-1 63 michael.bickel@btz-rohr.de Jens Dahlems Tel.: 03 68 44/47-2 50 jens.dahlems@btz-rohr.de Andreas Hölzer Tel.: 03 68 44/47-1 18 andreas.hoelzer@btz-rohr.de	Handwerkskammer Südthüringen Berufsbildungs- und Technologiezentrum Rohr-Kloster Kloster 1 98530 Rohr
Handwerkskammer Ulm Olgastraße 72 89073 Ulm Tel.: 07 31/14 25-0 www.hwk-ulm.de	Markus Jehle Tel.: 07 31/14 25-63 85 ma.jehle@hwk-ulm.de	Handwerkskammer Ulm Olgastraße 72 89073 Ulm
Handwerkskammer für Unterfranken Rennweger Ring 3 97070 Würzburg Tel.: 09 31/3 09 08-0 www.hwk-ufr.de	Tatjana Horst Tel.: 09 31/3 09 08-11 68 t.horst@hwk-ufr.de Alexander Magel Tel.: 09 31/3 09 08-12 61 a.magel@hwk-ufr.de	Handwerkskammer für Unterfranken Rennweger Ring 3 97070 Würzburg